

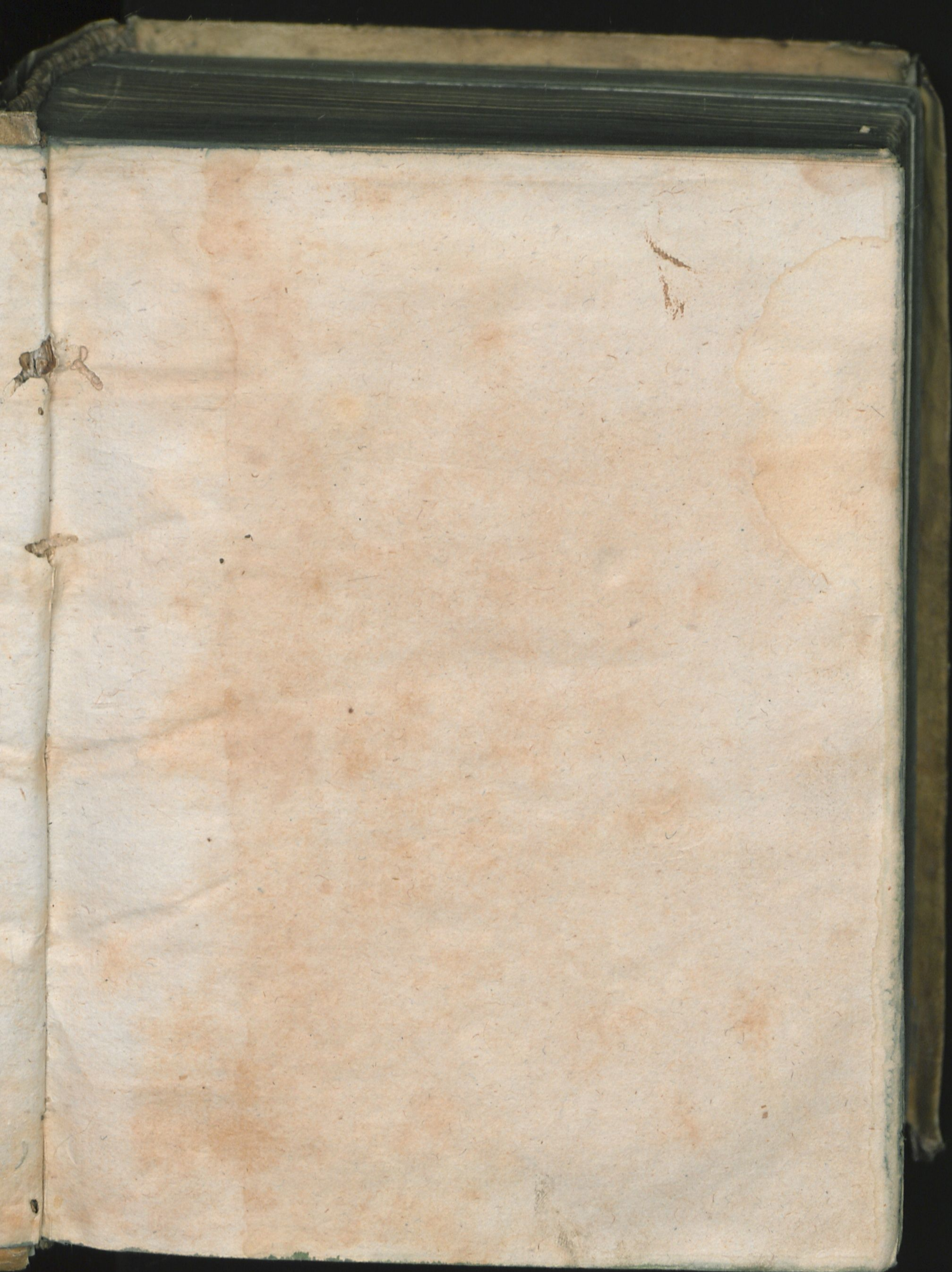
W

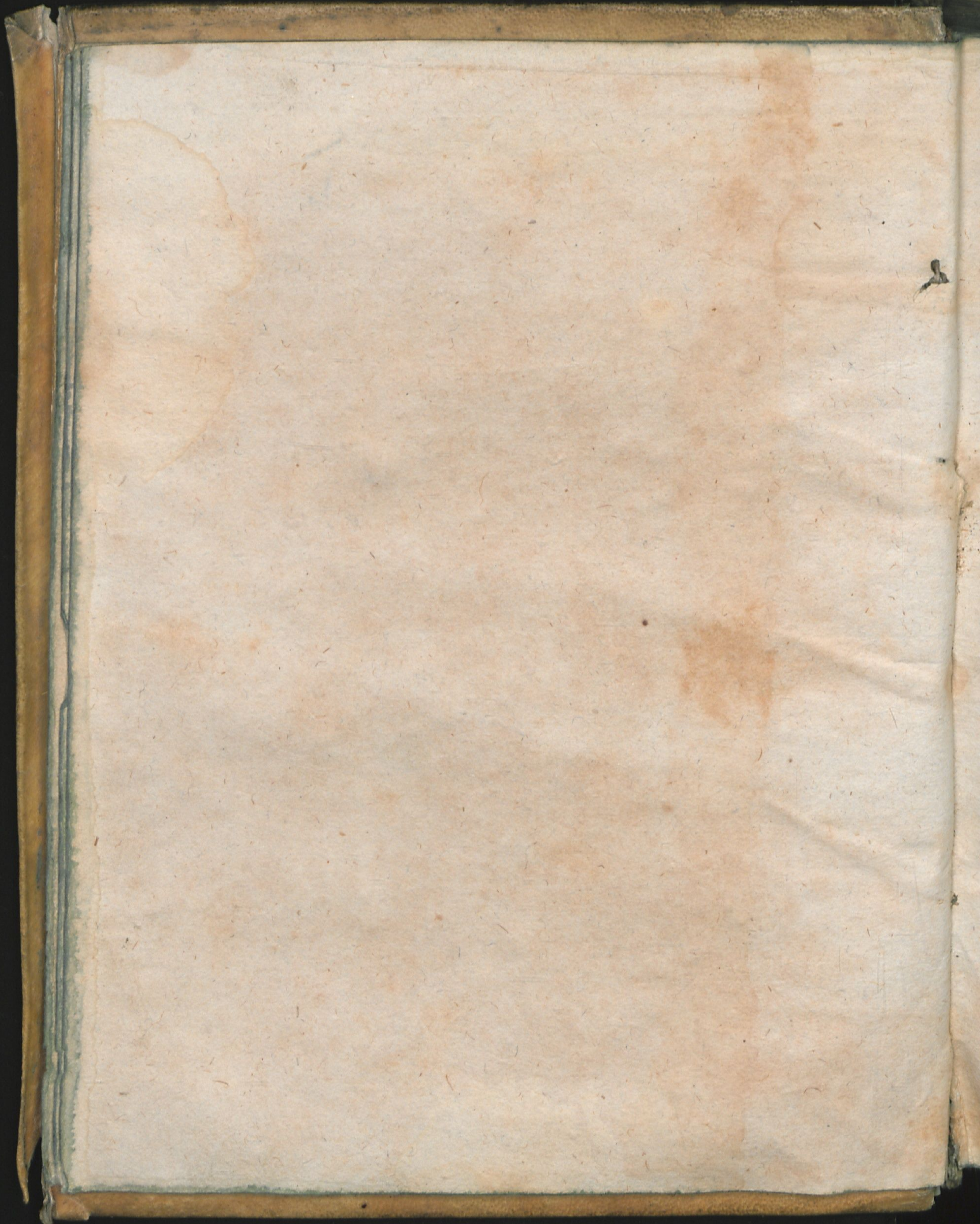
W. N. 9

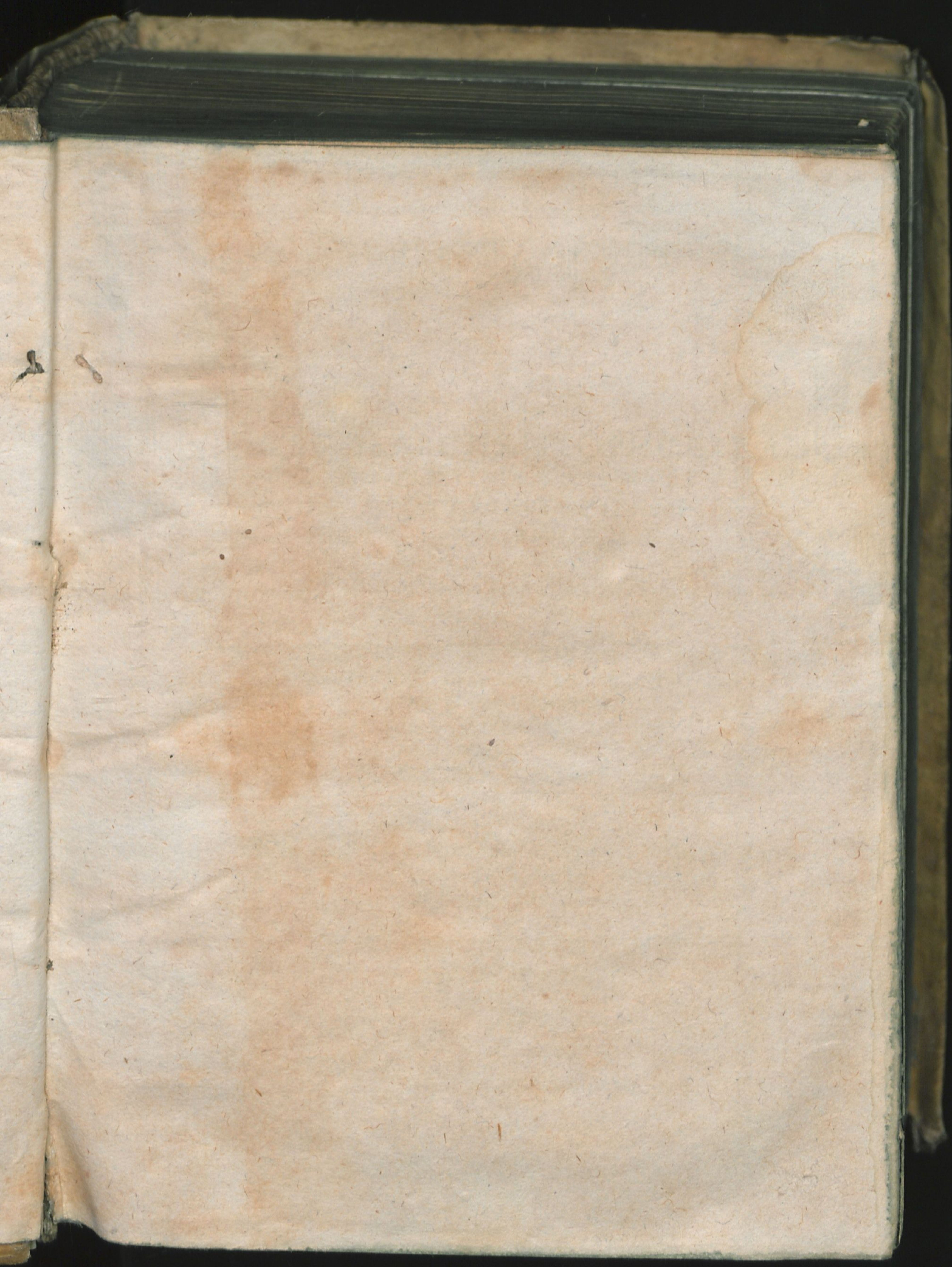
W. N. 9

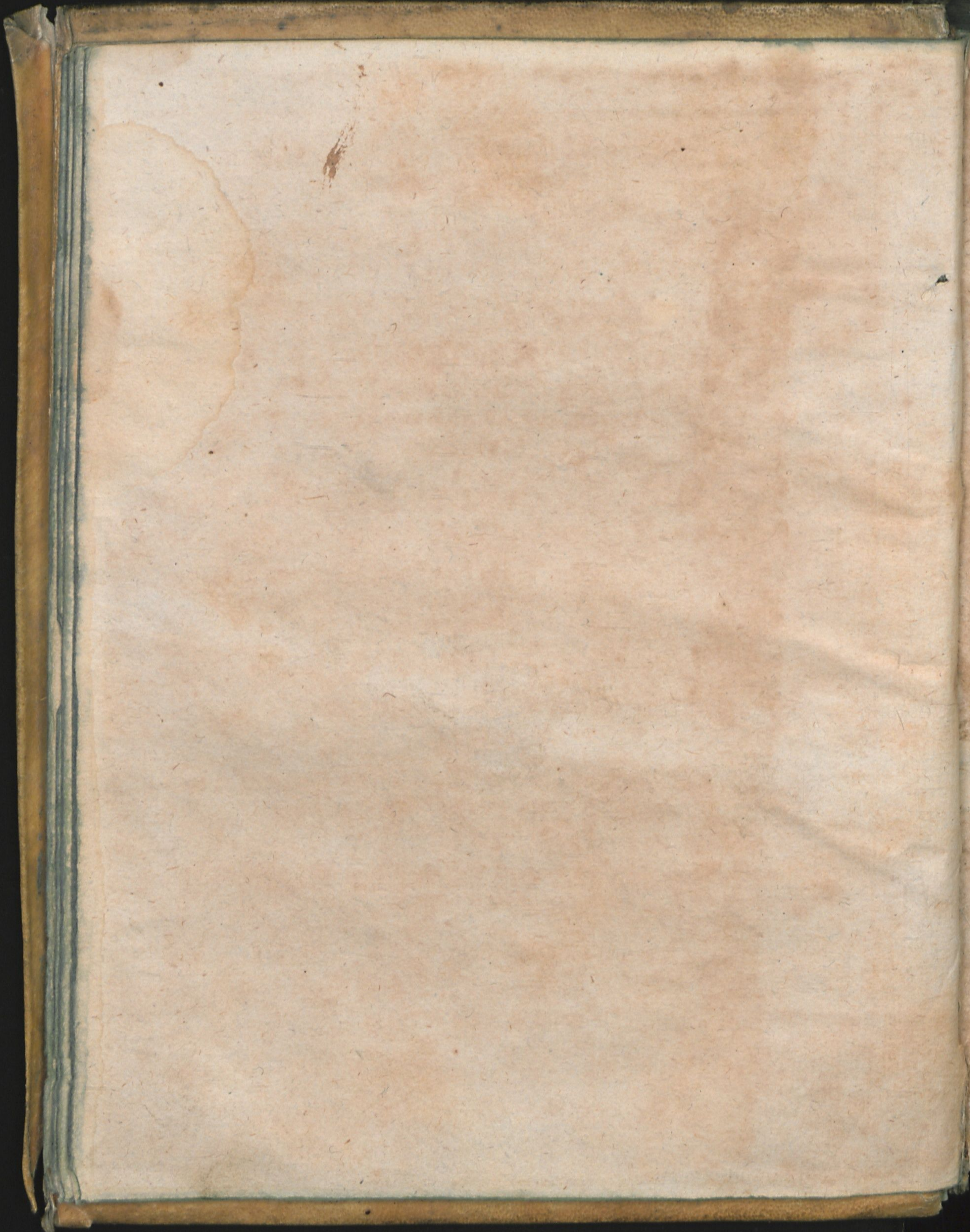
Jan 23 1777











Ungarische Chronologia/

oder:

Historische Beschreibung

was sich in dem Königreich Hungarn/auch
angrenzenden örtern als Siebenburgen/Moldaw/Wa-
lachy vnd dern grenzen gegen den Erb. vnd andere des H. Röm-
Reichs ganker Christenheit feind/in Kriegsachen vñ sonst/von seho Key-
vnd Königlichem Mayest. Rudolphi/ dieses namens des andern löblich
vnd gluckselich angefangener/nach merender Regierung an bis
auff gegenwertiges 1605. Jahr begeben/
vnd zugeragen hat.

Allen frommen Christen zu trost/vnd auffmun-
terung gegen gedachten Erbfeind Kurzlich
verfasst/vnd zusammen gefügt

Durch Casparum Lorchianum der
Historien Liebhabern.



Zu Cöllen.

By Wilhelm Lutzenkirchen / im Jahr 1605.

An den Leser.



der trucken lest/auff milbter barmhertzigkeit vnd vätterlicher vorsehnung / zu weilen den Christlichen Keyseren / vnd Potentaten Victori / vnd Sigg verlehnet / in sonderheit dem Großmechtigsten Monarchen / vnd Kaysern / Carll dem Funfften / der dem auch mechtigen Türckischen Kayser Solimann / nit allein in diesem Königreich Vngern / dapfferen widerstand gethan / sondern ihn auch in Africa zu wasser / vnd land dermassen angrieffen / vnd verfolget / das der selb vnlangst daruach / mit seinem Nachfolger im Reich / Keyser Ferdinanden einen beständigen frieden gemacht / den Er doch als bald wider ohne vrsach vnd meineidiglich zerbrochen. Vnd ob wol der Erbfeind diesem Königreich folgents mit aller gwalt zugesetzt / so hat ihn doch jetzt regierende Kayser / vnd Königl. Mayest. Rudolphus der ander / durch sonderliche von Gott verlehnete Victori / nit allein auffgehalten sonderen auch zu ruck getrieben / vnd ihm zu nit geringer erleuchterung der Christenheit etliche furneme Vöslungen abgetrunge. Weil aber dies alles von anfang bis hero weitläuffig beschriben / vnd mit Figuren / vnd abriessen gezieret / also das solcher Tractat zum hohen preis anleufft / vnd jedermenniglich zu kauffen nit gelegen / als hab ich nur was sich bey regierung jetzt höchst gemelter Kayser / Mayest. zugetragen / kurzlich zu samen gefasst / darzu dangefügt / was in mittels in Sibenburgen / Balachen / vnd Moldaw fur geloffen / das es einem an stat eines handbuchleins sein dienen kan / welches ich auch hinfuro also gedencke zu continuiren / dero zuversicht es werde dem Christlichen Leser nutzlich / vñ gefellig sein / vnd als solche meine wolgemeinte arbeit gunstig auff / vnd annehmen / damit ich verur sacht werde / demselbennach vermögen in mehrern zu willfahren. Hiemit Gott beselhen / der wolle auff Vätterlicher gnaden der Kayser / Mayest. vnd allen Christlichen Potentaten zu seines Namens ehren / gluck / heil / vnd sieg verlehnen / vnd vns samptlich fur des grausamen Erbfeinds Tyrannei gnediglich schutzen / vnd retten.

Regt



Register.

Rudolphus der ander wird Keyser.	4
Carlstatt wird erbawt	ibid.
Frid mit de Türckē wirt auff 8. jar erstreckt/aber bald wider gebroche. ibid.	
Grosse Zhemrung vnd Hungers not in Bngern.	6
Groß Erdbiben in Oesterreich/Wehren/Böhem.	7
Turcken bawen die newe Bestung Petrina	9
Christen werden mit einer Klockē zum gebete gegen den Erbfeind ermant.	
II	
Moscowiter beut Key. May. hilff an.	12
Turcken werden fur Siseß geschlagen.	14
Sich gewinnen doch solche Bestung hernacher.	15
Ingleichen Besprin.	19
Gleichfals die Bestung Pappa.	17
Billeck vnd mehr andere örter werden von den Christen erobert.	19
Gran wird von den Christen belägert vnd folgendß eingenommen.	23
Turcken erobern Dotis.	24
Belegern Raab.	25
Wird von dem Graffen von Hardeck vbergeben.	26
Sigismundus Fürst in Sibenburg macht ein bundnus mit K. Ma.	27
Amurath der dritte Turckisch Keyser stirbt.	28
Graff von Hardeck wird fur Recht gestellt / vnd zum tod verdampft.	29
Turcken werden von den Sibenburgern geschlagen.	35
Christen erobern Hatwan.	36
Erlaw wird von den Turcken belägert vnd eingenommen.	43
Daselbst werden die Christen hart geschlagen.	45
Dotis vnd Pappa werden von den Christen eingenommen.	47
Belegern Raab vergeblich.	49
Aber von dem Graffen von Schwarzenberg folgendß eingenommen mit practicken.	51
Furst von Sibenburg vbergibt sein Fürstenthumb der Key. May.	52
Dahin zeugt Erzherzog Maximilian.	53
Sigismundus Bathori zeugt heimlich wider in Sibenburg.	54
Franzosen in Pappa mutiniren.	61
Turck belägert/vnd erobert Canisa.	62
Sibenburger felt wider vom Keyser ab.	66
Christen erobern Stulweissenburg.	67
Der Obrister Paredaiser wird wegen auffgebung der Bestung fur recht gestellt/vnd zum tod verdampft.	71
Christen ziehen mit verlust von der Belägerung Canisa ab.	72
A z	Sica

Registret

Sibenbürgen wird abermal zu gehorsam bracht.	78
Turcken erobern Griechisch weissenburg wider.	82
Christen erobern Pest.	85
Belezern Ofen/aber vergeblich.	
Zu Regenspurg wird ein Reichstag gehalten.	95
Turck begeret fried zu machen.	101
Christen erobern hatwan abermals.	112
Turckischer Keyser stirbt.	113
Christen verlassen Pest wider.	117
Turcken belägern Bran/aber vergeblich.	ibid.
In Sibenburgen vnd Ober Hungern fallen die Heyducken/von Key. M. ab/werden aber alsbald wider gedempfft.	119

RVDOLPHVS II.

Wirdt zum Römischen Keyser erwählt.
vnd vernewert einen acht jährigen Frieden mit
dem Türckischen Keyser.

Dennach Keyser Maximilianus diß nämens der ander/den 12. Octobris/im Jar Christi vnseres Seligmachers Geburt 1576. zu Regenspurg/auff dem Reichstag/in Gott Seliglich verscheiden/wurde Rodulphus der ander/römischer/Bngarischer/vn Böhmischer König/Keyser Maximiliani höchstseligster Bedechnuß Sohn/durch einhellige wahl ber. Churfürsten/zum Römischen Keyser erwählt vnd erkohren.

Im Jar 1577. am tag Martini/oberfiel der Beeg zu Illeck die statt Sixo/ bey werendem Jahrmarkt vnuersehens /braucht grosse Tyranne 9/blutdert/vnd säbelt die arme Christen/vnd führete in de zwey tausent/ so er wie das vnuernunfftige Thier zu samē kuppeln lassen/mit sine hinweg / aber der Christen kriegs volck/ so in der Besazung/saumete sich nit lang/vnd trachtet wie sie die arme gefangene wider auß der Feind hend erretete/ eilte sin Jarck nach/hat auch durch der Bngerischen Bawren hilff / die gefangenen
all wt.

Chronologia.

all widerumb vom Feind loß vnd ledig gemacht / reiche beuten bekommen / vil fürnehmer Türcken gefangen / ein theil nider gehawt / vnd die übrigen inn die flucht gejagt

Eben diß jahr schickt der Vassa von Ofen / auß befehl vnd geheiß des Tyrannen Amurathis / 100. Centner Pulver gehn Temeschwar / als nñ der Beglerbeg dasselbig auff das Schloß tragen lassen / ist vnuersehens ein feur in das Pulver kommen so das Schloß / Statt vñd Mawren zer sprengt / ein gleichs vnglück begab sich auch in Sanischa. als der Donner vom Himmel herab / in den Pulverthurn geschlagen / vñd sampt demselben bey 300. Menschen / vñder denen auch der Christ sampt Weib vñd Kind / vñd seinem Eydam vmbkommen. In gleichen hat die Statt Ofen großen schaden vom Wetter erlitten.

Im jar 1578. im Martio versamleten sich die Türcken in die 8000 stark ruckten für die Statt Medlingen / bis sie endlich dieselb den 12 April mit gewalt erobereten / vñd vnmensliche Tyrannen mit den Christen übeten / aber die Windische vñd Crabatich barren / deren bey 8000. versamlet waren / eyleten inen in der flucht nach / vñd erschlugen was sie antraffen.

Im jahr 1579. hat Erzhertzog Carl von Osterreich / ein newe Bestung bawen lassen / da vorhin der Fleck Drabak gelegen / vñd sie nach seinem Namen Carlstatt genandt.

Im jar 1582. streiffte der Sansack von Solnoek mit 6000. Türcken auff Zips plundert / vñ verbrandt / Onod / fuhret vil gefangene Christen mit im hin weg / aber die Husarn so auff den Grängen / deren bey 2000. zu Ross / haben den Türcken / als sie bey Erlaw furüber musten auff dē dienst gewartet / sie vberfallen / vñd ein treffen mit ihnen gethan / denen die Archibuser Reitter zu Ross mit ihren langen Rohren / wie auch das Fuß volck aus Erlaw / zu hilff kommen / auff sie loß gebrandt / ihre Ordnung zerrent / die gefangene Christen widerumb erledigt / die eroberte Beut abgejagt / vñd sie bis auff's Haupt erlegt.

Im jar 1584. ward der Fried zwischen der Kens. May. Rudolpfo dieß Namen dem andern / vñd dem Türcken / Sultan Amurath / damals regierendem Türkischen Keyser / des Namens den dritten / auff 8. jar lang wider auff's new beschlossen / vñd erstreckt.

Bald hernach im October vngeachtet angedeutet fridens / haben sich etliche Türkische Hauptleut oder Beegen in zehen tausent stark zusammen geschlagen / auff die Gräng Gran einen verderblichen ein fall gethan / vñd ein grosse menig Christen / sampt statlichem Raub hin weg gefuhrt. Denen aber Just. Joseph / Graff vom Thurn / vñd Herthomas Erdendi / Graff zu Rusflaunia / neben andern Christen alsbald mit ihrem vnderha benden

Kriegsvolck nachgefolget / vnd als sie die Türcken des andern tags in Cra-
ba en/bey Schlun creylet / haben sie deren in die 4000. erlegt / den Raub
wider abgetrungen vnd die gefangene Christen al widerumb loß gemacht.
Solche der Türcken Niderlag hat der Türckische Keyser Amurath gebil-
licht / vnd weiln sie wider sein beuelch / vnd publicierten Friden gehandelt / ih-
nen recht geschehen seie / geurtheilt / ihnen auch / sich für ohin vor dergleichen
einfal zuuerhüten / beherustlicher straff verboten.

Im jar 1586. entstand ein grosse Thewrung / vnd hungers noth in Un-
gern / darzu ein solcher kalter Winter / so vormals nit erhört / zu dem haben
die Türcken / des armen betragten Landvolcks inn solcher hungers noth
nicht verschonet / sonder etliche tausent aus den Bransheusern einen einfal
gethan / die arme leuth beraubt / vnd geplündert / bald darauff folgt schreck-
liche böse Seuch vnd Pestilens / so viel Menschen hingenommen.

Zu end des Monats Decembris. haben die Christen auff den Crabari-
schen grenzen / etliche tausent Türcken / mit einer geringen anzahl kriegs-
volcks vberfallen vnd geschlagen / in welchem scharmuel des Bassa von
Bosna Bruder vnkommen / sein kopff abgehawen / vnd dem Erzhertzog
Ernesto neben etlichen gefangenen / zu einem Stegzeichen presentire / vnd
vberschickt worden.

Vnd als im jar 1587. im Monat Februario 3. Bege bey Copan / sich mit
irem Kriegsvolck versamlet / willens ein straff auff ihr Mayt. Gräniz zu
thun / werden sie von dem Christlichen Kriegsvolck vnuersehens vberfallt
das Schloß Copan erobert 190. fürnemer Manns / vn Weibs personen ge-
fangen vnder welchen auch der Beeg von Copan vnkommen. Der ander
Beeg ist in einem Gewölb vnder der Erden darin er sich versteckt alles pul-
uer darein gestrewt / vnd angezündet worden erstickt. Der dritte ist inn der
flucht entruhen : Von der Niderlag wegen ist der Bizter Ali Bassa / so des
Sultan Amuraths Schwester zum Weibe gehabt zu Ofen auß befelch
des Türckischen Keyfers / weiln er disen straff sampt den Beegen wider
getroffenen Friden für die hand genommen stranguliert worden.

Vnangesehen aber diser ernstlicher straff vn verbots des Amuraths ha-
ben sich in disem 1587 jar / in dem Augstmonat die Türckische Beegen der
Bassa von Sget der Siangiach von Mohatsch der von Fünffkirchen vnd
andere in 5000. starck versamlet irer Mayt Land dis vnd jenseit Simpach
zubberfallen Kohatsch Kefneck Tornack vn sonst 17. Dörffer geplündert
ein grosse Beut erobert vnd vil Manns vnd Weibs personen gefangen hin-
weg geföhret denen aber der Graff von Serin weiland Graff Georgen
von Serin gewesen Obristen zu Sigeth sohn mit den benachbarten nach-
gesetzt sie ein Meil von Canischa an dem Tazer See ereilt / deren in 2000.
erlegt

Chronologia.

erlegt. 1300 gefangen vñnd verwundet vñnd die Beut inen wider abgejagt Darumb der Bassa von Sigeth gen Constantinopel erfordert vñnd daselbst weilt er dieses Scharmuzels anfenger gewesen hingerichtet worden.

In dem Jar 1528. hat Sinan Bassa so ein abgefallener Christ vñnd Meluck auch grosser Tyrann den 4. Octobris zu Billegz in 11000 Mann zu Ross vñnd Fuss zusamen gebracht in willens dz ganze Bngertant zu vberziehen vñnd zu plunderen / Welcher in ober Bngern bey S. Peter vber das Wasser Scheyo gefahren / auff Sixo zugezogen: dasselbig vnuersehens vber fallen: in brand gesteckt: vñ in derselben gegend grossen schaden gethan. Der Claudy Rusiel aber Obrister: hat irer May. Kriegsvolek in eil / in 1700 zu Ross vñnd Fuss zusamen gebracht. welchen der Obriste zu Erlaw zu hilff kommen / die seind dem Türcken vnder augen gezogen / in den hauffen der Janitscharen gesetzt: sie geschlagen: das Geschuz genommen: Als sich aber die Teutsche vñnd Bngarische Reuter so im ersten angriff von den Türcken zertrent gewesen: wider erholt / vñnd in 300. starck auff ein newes sich versamlet: hat sie zwischen der Wagenburg / so einem Monschein gleich gewesen: mit grossen vñnderscheidlichen geschrey einfall gethan: vñnd zertrenten die Türcken dermassen das sie auff drey meil wegs zerstreuet: irer bey 2500. erschlagen theils gefangen: bey 300. in das Wasser Scheyo gejagt: vñnd ersäufft: vñnd ware der Beeg von Seitschin von den Bawren in der flucht erschlagen. also haben die vnser den Sieg behalten: alles Feldgeschuz: vber die 600. Wagen mit Proutand vñnd munitlon: auch 30. Türckische Fahnen erobert.

Weil aber dieser Scharmuzel bey wehrendem Friden ohne der Keyf. M. vorwissen beschehen: hat dieselbe der Bngarn: vñnd Teutschen Hauptleuth: vñnd Befelchshaber irer dienst entsetzt: das gemeine Kriegsvolek aber: so daran kein schuld: sondern der Obristen Befelch nachfolgen müssen: begnadet. Doch endlich wie J. Manest. berichtet das die Türcken den ersten Anfall vñnd angriff gethan: vñnd die Christen zur gegewehr genöthigt vñnd getrungen worden: ist solches mit condition geschehen: aber der Sinan Bassa: so zum ersten den einfall vñnd verhönung des lands an die hand genommen: ward vom Türcken aller Ehren entsetzt: seine haab vñnd guter eingezogen: vñnd er gefangen gehn Constantinopel gefuhrt.

Im Jar 1590. ist zu Wien in Osterreich den 15. Septemb. auch in Mähren / Böhern: vñnd andern orten: ein schrecklicher Erdreben gewesen / so viel heuser in der statt beschedigt: auch ein Thurn an S. Stephans Thurnkirchen: so hart gesetzt: vñnd bewegt: das der Giffel des Thurns / so mit eiseren stangen wol verwart gewest / sich nider gebogen: vñnd gleich zum faller gesenckt hat: wie auch der Kirchen im Kloster zum Schotten / grosser schaden mit einreisen zugefügt. Item die Herberg zur gulden Sonnen nahen: :

nahend oberhalb der roten Thurn gelegen/gestürzt/darin die Wirtin/sam
 etlichen gästen jämmerlich zerschlagen. Indisem Jahr ist auch das Schloß
 Canisa auff der Ungerischen grenzen gelegen/durch ein groß Erdbeben/
 fast zum halben theil zu grund gestürzt/darinn viel kriegsvolck erschlagen/
 dardurch Gott der Allmechtig andeutung geben das er die Christen mit
 krieg/blutvergiessen vnd andern woluerdeinten straffen heimsuchen wolte/
 wie dann baldt darauff in folgenden jahren geschehen.

Im jar 1591. versamleten sich die Türcken/zu Ross vnd Fuß/streifften da
 mit an vnderscheidlichen orten/als in Erabaten/Siebmarch vñ Ungern/
 verhörten vnd blunderien/was sie antreffen/ruckten auff klein Comorra/
 haben dasselb/wie auch Mezregnu/vnd Zocha beschossen/ eingenommen/vñ
 alles mit dem Säbel hin gericht/vnderstund auch Canisa in sein gewalt zu
 brengen/Er ist aber durch der Landherren zu samen gebrachten widerstande
 abgetrieben vnd die flucht zu nemen gezwungen worden.

Ob wol der Türckische Keyser den getroffenen Freiden ein zeitlang ge
 halten/ward er doch endlich von seinen Bassa/vnd sonderlich dem Hasan
 Bassa/dahin beredt/das er gleich anfangs des Frulings/in dem 1592. jar/
 ein ansehenlichs Kriegsheer in Erabaten abfertiget/welches auch im Fe
 bruario die Vestung Erastobis vnder ihren Gewalt gebracht. Folgende
 den 6 Junij/rucket der Hasan Bassa mit seinem kriegsvolck vor die feste
 Statt vnd Schloß Whitsch/in Erabaten/belägeret die Statt an dreyen or
 ten/bis endlich ihme solche/von den nochleidenden Christen/deren 5000.
 gewesen vbergeben ward/die er den mehreren theil auch wider sein zusagen/
 erbärmlich säblen vnd niderhawen ließ: Die kinder derē in die 800. schicket
 er in die Türckey. Die Inwohner so bey leben gelassen worden/musten als
 baldt den Sultan huldigen. Die Capitany vnd Beuelchs haber zogen mit
 ihren seiten Wöhren/vnd was sie sonst mit nemen kundten/ab.

Noch in de Monat junio des 1592. jars/ruckten die Türckē 2000 starck
 fur Sendre/acht Meil wegs von Caschaw/vnd weil es an demselben tag
 etwas dunckel vñ nublicht/streifften sie mit 80. zu Ross/bis an die Schran
 cken vnd Schildt wacht/der Vestung Caschaw/des Vorhabens/die vnse
 ren aus der Vestung vnd besatzung zulocken/als aber die in der Vestung
 des hinderhalts war genömmen/haben sie sich nicht in gefahr geben wollen.
 Des wegen sich die streiffende wider zu ruck gewendet/sechs personen/so sie
 auff der Vestung angetroffen/mit hin weg geführt.

Gleich folgenden tag seind die Türcken 4000 starck nahend an die Ve
 stung Calo kommen in derselben gegend vil dörffer geplündert/ verbrand/
 viel Viechs vñ Ross hinweggeföhrt/weil aber die Inwohner selbiger Land
 schaffe/

Chronologia.

Schaffe/durch wahrnehmung schuß/aus der Bestung/ gewarnet worden/haben sie des Feinds nit erwartet/sondern die flucht genommen.

Der Oberst zu Erlaw Präpost Bari/eilte mit seinem Volck vñ Rittersleuten in die 11000. starck:den streiffende Türcken nach/der sie aber nit erillet bis er den Feind mit hellem hauffen an der Hardua angetroffen/vñ sich zum drittenmal durch geschlagen / als aber die Türcken das Geschütz abgehn lassen / ist der Obrist zu Erlaw die flucht zunemen/gedrungen/ In welchem Scharmützel vil Bugern vnd Teutsche zu Ross/wie auch bey 70. zu Fuß/nider grhawt/auch vil gefäncklich hinweg gefuhrt worden.

Die Türcken baueten im vorgemelten Jar/an dem fluß Culpa ein newes/mit holzwerck ineinander geschlossen wol verwahrtes Blockhaus/ so Peirina von ihnen genant worden/auch darbey ein Brucken/vnd fielen in die schöne vnd fruchtbare Acker vnd Dörffer/zwischen der Culpa vñ Sam gelegen/vnd verhörten alles. Disem vnfall zu begegnē/versamlet Thomas Erdend/Baan von Sclauoma das Steirmärckische Kriegsvolck/vnd läger sich mit denselbigen gegen der newgemachten Türckischen Brücken vber/1500. starck zu fuß/500. zu Ross/vnnd 5. stücken groß geschütz / allda zu warten/bis das Windisch vnd Erabatich Kriegsvolck zu ihm stiesse: Dem Hasan Bassa wird dieser anschlag verkundtschafft/derowegen er in zeiten das Steirmärckisch Kriegsvolck mit 15000. Mann/ den 9. Julij hinderzoge/vnd alles was er antraff/zu stücken hawet/da dann die zu Ross mit dem Baan aufrissen/vnd eroberten auch die Türcken das geschütz/ vnnd durchstraißten ganz Duropoliam/vnd führet bey 400 Seelen gefangē hinweg. Die Styrrer aber wurden meistens theils erschlagen.

Nach dem belägerer der Bassa von Bosna Sisegt/ so ein Schloß vnnd Closter/dem Capittel zu Zagabra gehörig/zwischen der Sam vnd Culpa gelegen/hat solches etliche tag mit 24. Stücken beschossen / aber vnnerichter sachen den abzug genommen/vnnd sein Volck auff zwo Meilwegs wider außgetheilt/dazumal war in Sisegt ein Agranischer Obrister/zu welchem der Bassa seinen Gesandten abgefertiget/auffgebung der Bestung sollicitirende/Darauff sich gemelter Obrister vermercken lassen/so sach were/das der Bassa mit ansehenlichen Leuten kommen würde/wolte er im solche Bestung vnd Closter auffgeben/dann ers vor seinem Gewalt nicht zuerhalten wüßte. Der Bassa war solcher antwort fro/ rüstet sich mit seinen fürnembsten/auff bestimbten tag zu erscheinen: Entzwischen stellet der Obriste des Closters alles Geschütz in ordnung/ließ solches mit Näglen/ Kuglen vnnd Ketten laden/vnd mit Waasen bedecken/damit es nicht vom feind wahr genommen würde. Am dritten tag kam der feind mit seinen stattlichen Herren/je drey vnd drey in ordnung geritten/sunden das eine Thor offen / da

in 500. eingelassen/folgendes der Schußgatter gefällt / das Geschüs loßge-
brandt die Türcken hauffenweiß in die lufft geschickt/vnd also die Vestung
erhalten worden. Stracks darauff hat im Hasan Bassa/ von Bosna/einern
ernstlichen absags Brieff zugeschickt/darin er dem Obristen einen gewissen
ag benent/vñ ansagte/die Vestung ein zu antwortē/ mit betreuung/ da sol-
ches nit geschehe/ so wolte er alle seine Macht daran setze/dieselb mit gewalt
erobern/auch alles Volck so darinnen/ermorden vnd vmbbringen/vnd ihn
lebendig schinden lassen.

Nach solchem hat der Bassa von Bosna/etliche Schlöffer/vnd Gräng-
heuser/als Preschitz/Isboschus/vnd Koscowitz eingenommen/ vnd vnder
seinen gewalt gebracht/auch in Crabaten weit vmb sich gegriffen. Derhalb-
ben die in Steirmarck sich vñ ein anzahl kriegsvolcks bewerbē müssen/wie
sie dan in die 1500. Mann zu Fuß/vnd 500. zu pferd/des besten kriegsvolcks
im Land zusammen bracht/neben 5. grosser stück geschüs/damit sie sich zu der
Brück/welche der Bassa vnlangst zuvor vber die Culpa bey Perenna ge-
schlagen/zu denen auch der Herz Ban aus dem Windischen Landt gestos-
sen/begeben/die Bruck abzuwerffen/vnd dem Tücken den Pass zubenehmen/
aber dieselbe war wol besetzt vnd verwahrt/vnd zohē der Bassa den 5. Julij
auff sie zu/da dann gemelter Herz Ban im ersten treffen außgeriffen/ die
vbrigen aussershalb wenigen zu Ross/sein mehrentheils vmbkommen/vnd
mit sampt etlichen Befelchhabern gefenglich hinweg gefuhrt worden. Des
andern tags nach geschehener schlacht/hat die Sonn vber zwo stund nicht
geschienen/vnd ist des Morgens wie auch abents Blutrot gewesen.

Wegen diser Niederlag des Steirischen kriegsvolcks/haben die kriegs-
rät zu Grätz / an Erzhertzog Ernst von Osterreich/ gehu Wien ge-
schreiben vnd vmb eilend hulff angesucht/der sich dann in der Person mit
1000 Mann in Steirmarck begeben/vnd allenthalben im Landt auffbot ge-
schehen lassen/vnd ein groß Volck auffbracht.

Inmittels / wie denen von Labach durch verschlagene böse Leuth an-
gekündigt ward/ als nahenten die Türcken mit ihrer macht der Statt zu/
begaben die Burger vnd Inwohner sich mit ihrem Haab vnd Gutern/
so viel sie in eil mit nemen/vnd auff Wagen/Karren/ vnd Rossen ladent/
vnd hinweg führen köndten/aus der Statt in die flucht/ die Mutter vmb-
helfeten ihre Kinder/als wann sie dieselbigen nimmermehr wider sehen wur-
den/ vnd bereit in der Feind Hand weren/ vnd war in der Statt vom ge-
meinen Pöffel/auch Weiber/vnd Kinder ein solches heulen/geschrey/vnd
weheklagen/als wann es alles zu grund vnd bodem giengē / in solcher
schneller flucht/wurden etliche Weiber zertrückt/die Kinder theils von den
pferden

pferden zertritten/ also das es ein erbarmlicher zustand zusehen gewesen/
dann sich das Volck zur gedult nit wollen weisen lassen/ als aber die kundt-
schafft einkommen/ das der Türck noch vil meil wegs von ihnen / haben sie
sich wider in die Statt begeben.

Als nun folgend die Türcken aller orten einfall theten / samlet Erzher-
zog Ferdinand wie auch die Key. Mayt. ein Kriegsvolck/ vnd brachten in
7000. Mann zusamen/ darüber waren Obriste / Thomas Arteley / Ban/
Geörg Gleißbacher/ vnd Dionysius Denck. die lägerten sich zwischen Wi-
hitsch vnd Carolstatt/ bey dem neuen Blockhaus Petrinia: Aber die Tür-
cken vberfielen der Christen Wacht/ vnd läger/ da dann die vnser sich zur
gegenwöhr baldt schickten / griffen die Türcken beherzt an/ also das es den
17. Septembris zu einem ernstlichen treffen kommen/ welches von 2. bis
auff 7. vhren Abends wehrete/ da dann vnser kriegsvolck ganz standthafft
beysam gehalten/ jedoch weiln sie vom Feind vbermattet/ seind sie endt-
lich fast alle nider gesäbet worden/ dergestalt das von den Christen nit mehr
dann 84. darvon kommen. Der Türcken seind gleichwol auch/ 12500. auff
der Waalstatt gebliben. Weiln nun die Türcken/ wegen ihrer grossen me-
nig den Sieg erhalten/ haben sie vnser läger geplündert/ allerley Wöhrer
vnd Kriegsrüstungen erobert/ der Christen kinder bey den Füßen auffge-
hengt/ vnd viel Wägen mit Christen köpfen wol beladen hinweg ge-
führet.

Den 28. September / haben die Türcken das Casteel S. Geörgen zwis-
chen S. Niclas/ vnd Waska/ mit 18. zählein Fußvolck zu Mitternachte
vberfallen / vnd eingenommen/ alle Christen jung vnd alt/ vnd was sich
darinn auffgehalten/ erbarmlich nider gehawt/ bey 150. personē gefenglich
hinweg geführt/ das Casteel zerschleiff/ vnd in grund verbrend/ wie im glei-
chen alle Schlösser vnd Adliche heuser/ an der Culpa verhergt/ was ihn
nit huldigen wollen// an die 1000. Christen bey Sifegk mit sich genommen.

Den 10. vnd 11. October versamleten sich die Meischnische/ vnd Sächsi-
che Landstände/ verglichen sich der unlag/ vnd Türcken stowr halben/ wie
auch Herzog Johann Friederich von Pomern/ zu dem end einen Landtag
aufschreiben vnd verkündigen ließ/ dergleichen unlag geschähe auch in an-
dern Fürstenthumben/ vnd Landen des Reichs.

Dieweil auch zuorderst/ Gott der Allmechtig / so aller Tyrannen herg
vnd anschlag in seinen Händen hat/ das er seiner betrangten Christenheit/
auff väterlicher liebe vnd barmherzigkeit/ sieg vnd vberwindung / seiner
Feind verlehnen wolle/ anzuruffen ward geordnet / das man alle tag vmb
den Mittag/ ein glocken/ so die Betglocken genant/ leuten/ vñ also ein jeder
zum gebet angemant werden solte.

Weil nun der Türcken macht se länger se mehr vber hand nam/als sande
 r der Röm. Keyser an die Churfürsten vnd andere Stände des heiligen
 Römischen Reichs/Teutscher Nation/stattliche Botschafften/hülff wider
 den Erbfeind begerende/welche iher Mayt. zugesagt vnd folgendes geleistet
 worden. Der Bassa von Bosna aber ließ herzwischen mit einfallen vnd
 straißen nicht nach/ Wie er dann im Jahr 1593. im Renner/das Dorff vnd
 Castell Bahabina in Duropolia/außgebrandt/das Newhäusel mit list ver-
 maint einzunemen/aber abgetrieben worden. Eines Edelmans Sitz. Weil
 von Perrina/an der Culpa/durch einen grossen Schne/angefallen/geplün-
 dert/vnd in 60. personen nider gehawet. Auch folgendes vber einen grossen
 See/so gefroren/setzen wollen/mit denen das Eiß eingangen/vnd alles er-
 sofften. Im Februario haben sie das Dorff Witouina in Duropolia abge-
 brandt sind aber von den Hussaren geschlagen/vnd zertrent worden. Nach-
 malen das Castell S. Hedwig/am Blattensee vberfallen/zscha erobert/
 vnd folgender zeit der einfall mehr gethan die ihnen zum theil nach ihrem
 wunsch hinauß gangen/zum theil aber verwöhrt/vnd sie darüber geschla-
 gen worden.

Vmb diese zeit hat sich der Moscowitische Großfürst/ gegen der Röm.
 Keyf. Mayt. erbotten/da in dieselbe zu einem Glied des Reichs annehmen.
 wolte/s. Jar lang mit etlichen tausent starck gegen den Türcken zu dienen/J.
 Mayt. aber hat solches damals auß erhebliche vrsachen in bedencke gezogen/
 zu dem ist grose Thewrung/vnd sterbenslauff eingefallen/ auch in den Stät-
 ten an Kriegsvolck/vnd Munition wegen des grossen Schnees/mercklich
 er Schaden entstanden.

Die Sibenbürger wurden vneins vnder sich/wie dann etliche fürneme
 Herrn in verdacht waren/das sie sich vom Türcken bestechen lassen/vnd den
 selben zugehan/derhalben der Bathort Budesar etliche hinrichten lassen/
 andern zum Exempel.

So haben auch diser zeit die Cosacken mit dem Wanda auß der Mol-
 daw einen grossen Scharmügel gehalten/vñ obwol die Sibenbürger de Mol-
 dawer/hulff erzeigten/so sein sie doch in solchem Scharmügel neben ihnen
 vmbkommen/der Moldawische Wanda gefangen/vnd bey dem Türcken/
 das er die Moldawer den Polackē verzähtischer weiß vbergeben angeklagt/
 darauff im beyde Naslöcher gleich einem Polackischen Pferd auffgeschlitz
 worden. Gemelte Cosacken haben auch bald darnach die Statt Riopff v-
 berfallen/vnd dem Obristen sampt der Burger schafft inen vnderthenig/
 vnd gehorsam zu sein gezwungen.

In diesem Monat Januario nit weit von Newheusel/ darüber H. Erz
 Palffi Obrister war/hatten sich bey 3000. Türcken/in zween vnderscheit-
 che hauff-

Ge hauffen zertheilt/der eine versteckte sich/die ander liessen lermen schlagen/ dardurch wurden etliche heraus gelockt/welche dem feind nachfolgen/ darauff die versteckten/als sie iren vorthail ersehen/sich herfur gethan/vñ stracks der Bestung zugeeilt/aber die Besatzung hielt gutte Wacht/vnd wie sie der Türcken gewar worden/haben sie Brucken auffgezogen/vnd das geschütz/ vnder sie gehen lassen/also das sie mit spott abziehen müssen.

Die Türcken in Petrina/dieweil ihnen wegen des eingefallenen schnees die Wag / vñnd Paß versperret / vñnd also grossen mangel litten/ wurden sie gezwungen aus hungers noth / einen streiff an die hand zunemen/ vberfielen also eines Edelmans Sitz an der Culpa/ daher die vñnderhanen meist ihren schatz vñnd parschafft geflohen/ welches sie plunberten / in 60. Personen niederhieben / vñnd mit reicher Beut zu ruck zohen.

Zu aufgang dises Monats/sein die Türcken abermals zu Ross/vnd fuß 600. starck auff ein streiff gezogen/wie sie aber vber einen grossen gefrorenen See ziehen müssen/vnd fast ein halb Meil wegs drauff gewesen/ist das Eis vnder ihnen gebrochen/vnd darin Ross vnd Mann ersoffen.

In Ober Ungern sein die Sibenbürger sich vmb Zatwar/ vnd die Türcken vmb Erlaw anzunemen/gänglich entschlossen gewesen/zu welchem end ihnen etliche tausent Tartarn zugezogen/vnd der Türck zu Constantinopel offnen krieg publiciern/vnd den Keyserlichen Oratorn/ gefenglich halten lassen. Solchem zu begegnen hat die Key. Mayt. zu Presburg/wie auch in Böhmen die Landständ versamlet/innen die gegenwertige noth/vnd gefahr furtragen/vnd vmb hulff vnd bestand/auff 6. jar zu continuiren ansuchen lassen/wahren aber mehr zum Friden dan Krieg geneigt.

In April sein die Türcken wider in Duropoliam eingefallen/bey 800. Christen/theils nid ergehawen/theils gefenglich sampt dem Raub/was sie in eil fortbringen können/hinweg gefuhrt/dem zu widerstehen sein des von Ködern Reuter neben anderm kriegsvolck auff der Erabatische/vnd Wendische Gränk verordnet.

Dis straffen trieben die Türcken bis auff den 2. tag des Monats Junij/ da Hasan Bassa sich/vñ den vor angedeuteten spott zu rechnē/ auffgemacht/ vnd rucket mit 30000. Mann/vnd dem grossen geschütz/der Kazianerin genant/sampt noch einer Quartier schlangen / vñnd 4. Feldstucken fur Sie segt / fordert die Bestung auff/vnd als ime von den Teutschen darinn ein abschlägige antwort worden/hat er gleich des andern tages am morgen früh/die Bestung zu beschiesen angefangen/vnd mit einer Carthaunen den neuen Thurn darinn 2. Büchsenmeister gewesen/wie auch die Mauren nider geschossen / vñnd die belägeren 10. tag nacheinander dermassen ge-

ängstiget/das ihnen gleich unmöglich gewesen/sich wider einen so grimmigen Feind/lenger auffzuhalten/wie dann die Haranien/ so darinn gewest/des sturms nit erwarten/sondern die Bestung auffgeben wollen / Aber die Teutsche Knecht/deren 60. gewesen/haben solches nit zugelassen / sondern desto stärkere Wacht gehalten/vnd zu dem Bischoff von Agram/vñ Herrn Ruprechten von Eggenberg/als Obristen des Keyserlichen Regiments/ so damaln in Agram gelegen/einen eilenden Courier abgefertiget/vñnd die grosse gefahr der Bestung zu wissen gemacht/vnd zeitlich hilff begert/welcher sie gewisser entsetzung vertröst / vnd solchs alsbald dem Herrn Baan/vnd dem von Rädern zusammen gestossen/vnd bey Nouigrad waren/ kompt ihnen den 12. Junij ein eilende Post/wie das die eusserste noch vorhanden/vnd da sie ihnen noch disen abend nit mit hilff erschienen/müssen sie notgedrungenlich die Bestung auffgeben/darauff der Obriste einhellig fortgeruckt/vnd als sie auff ein Meilwegs gegen Sissegt kommen/ein wolgeordnete Schlachtordnung gemacht/denen der Feind alsbald / mit seinem in zween hauffen getheilten rauffigen zeug / vber die new gebawten Brücken/vber die Culpa/in 20000. starck entgegen gezogen/Die Erabaten vnd Husaren warē auff der Christen seite zum vorzog vñ angriff verordnet/welche/ alsbald sie des feinds grosse macht ansichtig worden / sich gestracks gewendet/vnd fliehen wollen. aber der Obriste von Eggenberg hat ihnen getrost zugesprochen/vnd die Reuter zu hilff geordnet/vñ darauff in des feinds grosse macht mit ernst vnd beherzt gesetzt/vñ mit vnablässlichen schiessen dermassen auff sie loß gebrandt das letzllichen der obrist Bassa/sampt dem gangen hauffen/von dem wenigen Volck der vnsern/zertrent/vñnd in die flucht geschlagen worden/Denen die vnser in gutter ordnung nachgesetzt/ ihnen die Brücken/darüber sie fliehen wölle/abgetrent/dardurch dem feind der Pass genommen/vnd die Brücken in gutter Hut gehalten/alles was die Christen in der flucht angetroffen/theils nidergehawt/vñnd was nit erwürgt / in die Culpa vnd Dra gejagt worden/darin Ross vnd Mann ersauffen müssen/ 2000 Ross/vnd 20. Fahnen seind von den vnsern erobert. Zwischen solcher flucht haben die Türcken/so sich noch im Läger gefunden/ als Puluer vñnd Munition in eil angezünd/vñ sich auch in die flucht begeben/auch alles Geschütz/die Zelt/vnd allerley Schiff zum vberfahren verlassen. Da dann die vnser neben andern herlichen grossen stücken/auch die Ragianerin / darauff des Keyser Ferdinandi/hochseligster gedechtnus/Namen gestanden/bekommen/seind also vil Bassa vnd Beegen/vñ andere fürneme Befelchshaber/in allem bis in 18000. Türcken/darunder auch der Hasan Bassa auß Bosna/selbs vmbkommen. Dergleichen Türkische Niederlag ist inn Erabaten nie erhört worden.

Bndes

Under den todtē/so gefunden/ist erkent worden der Hasan Bassa/auff
Bosna/so mit köstlicher kleidung/vnnd Edelgestein geziert gewesen/ der
Giaffar Beeg von Peterwig/des Bassa aus Bosna Bruder/Sinan Beeg
des Türckischen Keyfers Schwester Sohn/der Beeg von Bran/Me-
chen/so neben dem Bassa auß Bosna/den gangen Türckische Heers züh-
rer gewest/vnd sonst vil mehr furnemer Beegen/ allein ist der Murat Na-
von Curuo mit der flucht dauon komen. Der Christen sein gar wenig plic-
ben/wegen dises Siegs hat die Keyf M. Gott dem Almechtigen dancken/
vnd in der Schloßkirchen zu Prag/das Te Deum laudamus singen lassen.

Ob nun wol die Christen zu verfolgung solcher Victorien/fur Perrina
geruckt/ die Bestung auffgefodert/haben sie doch weil das Regenwetter
eingefallen/vn sie dz geschüz nit fortbrenge können/auch der Beeglerbeg aus
Græcia mit dē entsey/auff sie zu gezogen/vnuerichter sache abziehē müssen.

Als nun der Sultan Amurath die grosse Niderlag seiner furnembsten
Christen/Bassa/Beegen/vnd anderer hoher Häupter/vernommen/ist er
darüber sehr ergrimmet/vnd sine fingenommen/solche Niderlag an den Chri-
sten wider zurechnen. Vnd obwoln die Röm. Key.May. auff alle Weg tra-
chet/das solcher Türcken zug zu ruck gezogen wurde / deswegen er dann
dem Türckischen Keyser den Tribut/so 2. Jar angestanden/widerumb zu-
schicket vnd auff 12. Jar lang friden begert/welcher bereit auff Comorra kö-
men/doch daselbsten/bis des Türcken resolution möchte vernommen wer-
den/verharren thete. Entzwischen aber samlet der Beeglerbeg Græcia etlich
1000. Türcken/rucket abermaln fur Sisege/ belägert alsbald das Closter
vnd Bestung/setzt den belägerten mit schiessen vnd stürmen hart zu/ vnd ob-
wol keiner entsetzung zuhoffen/vnd sich gegen einer solchen macht viel zu
schwach befunden/nichts desto weniger theten sie/als redliche leut/ starcke
gegenwöhr. Desgleichen haben auch die Weibspersonē alle ver hinderung/
so vil möglich/gerhan/bis endlich der Feind mit seiner Macht/den 24. Au-
gusti/die Bestung erobert/da er dan alles/was in der Bestung gewesen/ zu-
stucken gehawet/vnd in die Culpā warffe. Die haben einen Münch/ den sie
noch im Kloster angetroffen/lebendig geschunden/als dann zu kleinen stü-
cken gehawen/vnd verbrandt/die Bestung geplündert vnd grossen mühwil-
ken getriben. Folgendts setzt er vber die Saw/straiffet bist fur Agram/ Da er
alles verherget vnd verbrand/vnd führet 700. Christen hinweg.

Auff solche glücklichen zustand/schlug der Türckische Keyser der Röm.
K.M. den begerten anstand vnd friden ab/mit vermelden: Das er keinen
Tribut mehr annemen/sondern solchen mit raub/mordt vnd brand suchen
wölle/lies darauff zu Constantinopel offnen Krieg wider Kayser Rudol-
phum den andern außruffen vnnd publicieren/ vnnd gab dem Mehemet
Bassa/vnd Beeglerbeegen Græcia befelch/solche krieg an seiner statt zu führen

Doch hierinn dem Sinan Bassa/als frem Obristen gehorchen solten/welchen er von Constantinopel mit 40000 streitbarer Mann auff Ungerland außsandte. Als solches Keyserliche Mant. vernommen/haben sie den Tribut wider zu ruck gefordert/sich mit mehrer in kriegsvolck gestärckt/auch die Chur: Fürsten vnnnd andere Ständ des Reichs / neben Päpst. s. vnnnd dem König aus Spania/vmb hulff angeruffen/welche irer Mant nicht abschlagen warde.

Hier zwischen kame der Sinan Bassa mit einem mächtigen Heer zu Oesen an/vnd rucket den 22. Septembris auff Besprin/schlug da 3. vnder scheidliche Läger/nahend der Statt/auff die Strassen/ so auff Raab vnnnd Palotta zugienge/ließ als bald schanzen/Pollwerck auffwerffen / vnnnd Geschütz drauff stellen/hat also den ersten tag die Mauren / vnnnd einen fürnem Büchsenmeister darob erschossen Den andern tag ließ er die Pollwerck näher zu der Statt führen/solche an sechs vnderchiedlichen orten beschies sen/vnd zu etlichen malen stürmen/welche aber/weiln regenwetter eingefallen/so das schiessen verhindert. wider zu ruck getrieben worden / Dann den dritten continuiert das regenwetter. Den vierden haben die Türcken wider Sturm angelauffen/vnd trieben solches schiessen vnnnd stürmen vnauffhörlich/bis sie die Mauren nechst dem Thor nidergeschossen/wurffen auch Fwurfuglen in die hilzene Gebew/dardurch dem Obristen vnd Soldaten darinn das Herz genommen wardt/da sie nun in höchster gefahr/vnd kein entsagung zu hoffen/haben sie heimlich 3 ewr angelegt/puluer vergraben/vnnnd bey der Nacht durch ein klein verborgen Thürlein die flucht genommen. als solches die Türcken gewahr worden/haben sie den flüchtige nachgeeilet/vnd was sie angetroffen/zu stücken gehawen/vnd den Obristen/Ferdinand von Samana/neben einem Obristen von Hoffkirchen / vnnnd noch 200. Christen gefangen hinweg geführet/vnd seind nit mehr als 40. Teutsche/vnd 45. Ungerische Soldaten/so sich auff Pappa begeben / darvon kommen. Also hat der Sinan Bassa die Bestung Besprin erobert/ vnnnd das eingelegte Fwur anfangs vnder den Türcken zimlichen schaden gethan.

Nach eroberung Besprin/rucket Sinan Bassa mit seiner ganzē macht/ noch im September für Palotta/fordert selbige Bestung auff/ als er aber ein abschlägige antwort/von dem Obristen darinn/so ein Unger / Peter Ornandi genant/bekommen/hat er als baldt mit schiessen der Bestung heftig zu geset/vnd die darin so hart geängstiget / das sie ihm endlich gedrungenlich mit der condition auffgeben/das er sie bey dem leben sicher abziehen ließe/welches er ihnen wol zugesagt/aber doch haben die Türcken die abziehenden vberfallen/vnd alles was sie angetroffen nidergehawet / allein den

den Oberhauptman Ornandi/selb dritte/gefänglich angenommen. Hat also der Sinan Bassa in kurzer zeit fast den ganzen Palottersee in seinen Gewalt bracht.

Am letzten tag Septembris/belägerten die Türcken Pappva/ bald wurden 2. Ungern meinedig fielen auß der Bestung zum Türcken/gaben jme anleitung/an welches ort sie das Geschütz richten/vnd das Schloß mit vortheil beschossen möchten. Da nun der Sinan Bassa die Bestung auffgefordert/vnd die darinn ligende Soldaten/ vor seinem Gewalt die nit zuerhalten wusten/haben sie jme solche auff frehem paß vnd abzug leiglich auffgeben. als sie aber ihren abzug genommen/vnd auff ein Weilwegs sicher fortgeruckt/seind aber ebenen gestalt/wie die zu Wesprin/von den Türcken vberfallen/vnd nidergehawt worden/ausser 20. so in der flucht entrunnen. also hat der Sinan Bassa auch diese Bestung/durch auffgebung/erobert.

Nun war der Sinan Bassa auff der post nach Constantinopel abgefördert/vnd der dessen kame der Christen volck zusammen/wurde gemustert/vn befunde sich in 18000. zu Ross vn Fuß starck/die begaben sich vber die Thonaw/in mainung den Feind/so Totts belägern wolte/abzutreiben. Demnach aber Melchior von Köderen ein Schlesier vnd wol erfahrner kriegsmann/mit 1300. zu Ross/die Türcken/so etlich 1000 starck/angetroffen/hat er mit ihnen geschlagen/deren nicht ein geringe anzahl erlegt/vil gefangener Christen/vnd vnschuldige kinder/so sie hinweg führen wollen/ erlediget. Folgendts ist Graff Ferdinand von Hardeck/damals Obrister zu Comoria sampt dem Grafen von Serin/herrn Balun/Madaßli/Husar Peter/vnd anderen Hauptleuten/mit irem kriegsvolck fur Sultweissenburg geruckt/vnd vnder einem Nebel daselbsten vnuermerckt/ankommen/das Viech/so vor der Statt/haben sie alsbald wegt getrieben/vnnd wird die ein Vorstatt bald gestürmet vnd geplündert. Des andern tags versuchten sie ir heil auch an der rechten Statt/weiln sie aber nichts ausrichten kundten/vnd sahen/das es ein lange belägerung geben würde/rusteten sie sich wider zum abzug. In dem brachte der Bassa von Ofen vil volcks zusammen/ kamen mit demselbē Weissenburg zuensetzen/darauff die vnser sich entschlossen/dem Feind ein Schlacht zu lifern/vnd machte der von Hardeck selbst ein Schlachtordnung/theilet das Volck in zween hauffen/ Wie sich dann auch die Türkē in mehr hauffen getheilt haben. als nun vnser hauffen dem Feindt zugeruckt/hat er 32. grosse stück auff Pödern vnder vnser Volck abgehen lassen/aber zu frü los gebrandt/vnd wenig schaden den vnsern zugefügt. Haben also die vnser/den 24. Octobris mit hellem hauffen den Feind angriffen/vnd dermassen in ihn gesetzt/das er endlich die flucht nemen müssen/welche die vnser nachgejagt/alles was sie angetroffen nidergehawet/vnd also den

feind bis auff's haupt erlegt/dermassen/das auff der Wallstatt / so sich an derhalb meilwegss erstreckt / vil tausent Körper der Türcken vnd ihrer Ross zerstreut hin vnd wider gelegen/gleichwol der vnsern auch vil gebliben vnd Ross vnd Mann hart beschädigt worden/jedoch haben sie den Sieg erhalten. Nach verbrachter Schlacht haben die vnserer vil Türckische Fahnen/vergoldte Säbel/Stecher/Pusican/vnd ander geziert mit sich auß dem Raub in das Lager gebracht/vnnd ob sie wol nach der Schlacht willens gewesen/ die Statt Stulweissenburg wider zu belägern/habē sie es doch nit für rathsam erkennen können/derowegen sie den 26. Octobris iren abzug genommen/ sich auff Raab vnd Comorra außgetheilt.

Noch in diesem 1593. jar/den 8. Octobris/rucket Herr Friderich von Tiefsenbach/Obrister in Hungern/mit in 14000. Mann für Sabathga oder Sabaz genant/so ein starcke / vnd mit hohen gezündten Wählen vnd Pastenen verwahrte Bestung/griff die ganz ernstlich an dreien vnderschiedlichen Orten an/ließ die vnaußhörlich beschiesen vnd stürmen/vnnd eroberte die den 9. Nouember mit stürmender Hand/ließ alle Türcken/so sich darinn befanden/niderhawen/bis auff 60. Bauren/so die Türcke zum Gebaw gebraucht/die führet er mit sich vmb zum schanzen/vnnd anderer arbeit zugebrauchen/nach Billegk.

Demnach der Herr von Tiefsenbach die Bestung Sabathka erobert/wendet er sich mit seiner ganzen Kriegsmacht gegen der gewaltigen Statt vnd Bestung Billegk/so bald er dafür kam/ließ er gleich des andern tags die Bestung starck angreifen/vnd vnaußhörlich beschiesen/ Weiln sich aber der Beeg darinn/heimlich auß der Bestung/thate/vnd bey seinen umliegenden Besatzungen vmb eilende hilff anlangt/die sich dann mit der entschassung bald gefast machten/vnd bereden sich vndereinander/den Herrn von Tiefsenbach in seinem Lager vnuersehens zu vberfallen/vnnd also hinderlicher weiß zu schlagen/Dahero sich der Bassa von Temeswar/sampt dreien Beegen/mit etlichen Chiausen vñ armentren/mit vilen groben Geschütz/vnd anderen zubereitungen/zu Pest in 18000. starck auffgemacht/welche vff 2. Meil wegs vngefahr bey Billegk angelanget/in meinung ihr fürnehmen ins werck zu setzen. Aber dem Tiefsenbach waren ihre anschlag zeitlich verfundtschafft/derowegen er sich in still/sampt dem Herrn Stephan Bator/vnnd anderen kriegserfahrenen/in 7000. starck auffgemacht/vnnd den anschlag welchen die Türcken wider ihn beschlossen/selbst wider sie / den 11. Nouembris genommen/vnd vberfiel sie vnuersehens bey ihrem Lager/schlug sie bald in dem ersten angriff in die flucht/setet ihnen nach/vnnd erlegt etlich tausent Türcken darunder der Bassa von Temeswar/der Beeg von Billegk/sampt mehr andern fürnehmen Türcken/auff der Wallstatt bliben.

Bom

Von dieser Schlacht haben die Christen herrliche Beuthe/als nemlich/allerley kriegsmunition/ & ezelten/ schöne Türckische Fahnen / Hörpaucken/ Ross/ Vieh/ vnd 29. stück Feldgeschütz auff Rädern/ mit sich zu ruck in das Lager bracht.

Als sich aber Billeck noch nicht ergeben wolt / stärcket sich der Herr von Tieffenbach/ vñ rucket des andern tags nach erhaltener Schlacht wider fur Billeck. forderte dieselb mit 3. Trommeten auff mit vertröstung / da sie sich freywillig auffgeben/ inen das leben geschenck/ freyer sicherer Paß zum abzug gegeben/ auch trawen vnd glauben/ ohne zweiffel/ gehalten werden solte. Da er nun in gute nichts erhalten kundte/ lies er die Statt drey tag nach einander beschiesen/ daher die starcke Mauren vnd Pollwerck bewegt wurden/ das sie fallen musten/ darauff wurde den 14. Nouembris sturm angekauffen/ vnd die Vorstatt mit stürmender Hand erobert/ vñ theils verbrant alle Türcken so darinnen betreten/ wurden umbgebracht Ruckten darauff fur das eusserste vnd neben Schloß so auff einem hohen Berg gelegen/ vñ wol verwahret gewest/ auch der Beeg seinen Sitz darob gehabt/ aus welche sie den Christen mit schiessen hart zugesetzt/ vnd grossen widerstand gethan/ darfur habē die unsere dß Geschütz gezogen/ vnd 2. ganze tag vnd 2. nacht mit schiessen nit nachgelassen/ bis sie endlich ermelts neben Schloß/ de 16. Nouembris/ auch mit stürmen erobert/ da sie auch alles / was sie angetroffen/ nidergehawt/ vnd erschossen haben. Des andern tags haben sie dem inern Schloß/ darein der Türcken mit Weib vnd Kinder in 800. geflohen/ mit schiessen auch hart zu gesetzt. Danun die Belägereten / sich zur gegenwöhr zu schwach befunden/ vnd keiner entsagung zu trösten hetten/ habē sie ein weißes Fahnen aufgesteckt/ vñnd begert/ da man inen das leben fristen / sampt Weib vnd Kind/ vnd so vil ein jedes mit sich tragen könne / sicher abziehen lassen/ so wöllen sie die Bestung auffgeben/ welches geschehen. Vnd hat also der Herr Obriste selbiges Schloß / den 18. Nouembris eingenommen/ vnd dem lieben Gott lob vnd danck gesagt/ dasselbig ort besetzt/ vnd wider fest zu bawen verordnet.

Als die Türcken/ zu Deum/ Hamasty/ Zeischin/ Blawenstein vnd Solack/ disen glücklichen fortgang des Herrn von Tieffenbach vernommen/ vñ besorgten/ sie gleichfals heimgesucht werden möchten/ Haben sie dieselbige ort verlassen/ vnd vor forcht darauff gezogen/ welche die Christen eingenommen/ vnd besetzt. Vnd weil ein kalt vnd rauch wetter einfiel / muste der Obriste von Tieffenbach fur dis jar sein Feldzug einstellen/ vñnd beschliessen. Auch eroberte der Herr Palsy Dregel/ Palanca/ Samostki/ Antacko/ Holofylaw vnd Werske/ vnd also ein groß theil Bngerlands/ so die Türcken verlassen.

Hioben ist gemeldt/was ein treffen vnd gewaltige Schlacht / die vnserer vor Stulweissenburg mit dem Feind gethan/ Victoriam erhalten vnd grosse Beuthen daruon gebracht haben / von welcher Beuth etliche herrliche præsenten der Röm. Key. Mayt. wie auch ihrer Frl. Durchl. Erzhertzogen Matthia/durch Herrn Gallen, vnd Herrn Braumen zugesandt worden/die seind im jar 1594 den 1. tag Januarij/zu Wien angelanget/vnnd den 3. hernach ihrer Mayt. wie auch ihrer Durchl. folgende præsenten gen Hoff vberantwortet: Erstlichen 30. stück geschütz/als 5. Falckanet auff 4. Rädern/darneben ist der Zeugwarth von Raab/neben zweyen Wienerischen Zeugdienern/gangen/nach solch en 3. Türckische Haupt Ross/ die Sattel/ Gezeug vnd Stegraißf/neben den Pallasch/ alles silbern vn vergulte: folgendes 22. Türckische Fahnen/die erste drey Hauptfahnen/mit silbern vnnd vergulden & nöpfen/welchen obgemelte 2. Obriste jeder ein silberin vnnd vergulden Pusican in seinen Händen tragend/ gefolgt haben: neben andern gesterten/als Säbel/ Stecher/ vergulde Sturmhauben/ Türckische handbogen/ Pfeil/ Köcher// so alles künstlich gezierd/vnd mit schöner arbeit beschlagen/zwey schöne Rundel/die man den Bassa/ vnnd Beegen für zu tragen pflegt: Zwo silberin vnd vergulde Trinckflaschen: Zehen Janitscharen Trümel/so inen von den Dienern nachgetragen worden. Die 2. Hauptross ihrer Mayt. vnd das dritte ihrer Frl. Durchl. neben andern præsentiirt worden. Darauff haben die Büchsenmeister/die Stück/so vor der Burg auff dem platz gestanden/alle loß gebrand / die seind folgenden tags in ihrer Mayt. Zeughaus gefuhrt worden/vnnd haben ihre Frl. Durchl. beyde Obriste/ Herrn Gallen vnd Braumen/mit guldnen Ketten/silbern vnd vergulden Eredenkern vnd andern kleinotern/wegen erhaltener Victori zur Gedechtnus verehrt.

In dem Hornung dieses 1594. jars/ haben ihre Päpfl. 5t. auch andere Italianische Fürsten/ein ansehenliche Türcken hulff/ wie auch der Herzog von Mantua/den persönlichen zuzug/verwilliget/vnnd war von der Röm. Keyt Mayt. Erzhertzog Matthias zum Feldobristen in Ungern verordnet/welcher sich vnlang nach Raab verfüget/dem kriegswesen desto näher bey zu wohnen/der dann bald hernach durch erinnerung des Herren von Ziesfenbach/den Graff Schlick mit 1000. pferden in Ober Ungern/vmb die vergangenes Jar eingenommene Häuser nachnothdurfft zubesezen vnnd mit aller anderer nothwendigkeit versehen/abgeordnet. Nach dem wardt vom Erzhertzog Matthias dem Herrn Balfy dieser befehl auffgetragen/das er Nouigrad(welche auff einem starcken Felsen erbawet / die Mauren starck befestiget/innwendig vmb das Schloß rings weis mit einem tieffen/ in stein gehawenen Graben/auffwendig am berg/ mit einem hohen zwisfa-

Gen

hen/ Blancken zaun/eines Manns dick/mit Dornen geflochten / versehen
 ware) mit gewalt angreifen/beschiessen vnd stürmen solte. Darauff er sich
 auff den 26. Februarij mit seinem Regiment in 4000. starck vnd andern
 Kriegsvolck zu Ross vnd fuß gefast gemacht/ vnd auff Nouigrad geruckt.
 Zu irer ankunfft haben die Türcken das vnder Stättlein in brand gesteckt/
 vnd sich alle in die Bestung begeben. Darauff die vnser drey grosse stück/vff
 einen Berg/gegen der Bestung vber/ gefuhrt/vnd des andern tags der Be-
 stung mit schiessen hart zugesetzt/vnd zu nachts sturm angelauffen/ vnder de-
 stürmen aber den Zaun in brand gesteckt/vnd die Türcken auff den Wöhrē
 mit schiessen hefftig beschädigt. Sie aber dargegen mit Fewe vnd Steins-
 werffen/haben vil Teutscher Knechte beschädiget / vnd zu todt geworffen/
 welches die ganze nacht/vnd bis auff den hellen tag gewehret. Als aber der
 tag ist anbrochen/ist Erzhertzog Matthias mit 1000. schwarzen Reutern/
 sampt dem Hoffgesind antommen/in die vnder Schanz geritten/vnd als-
 bald 6. grosse stück Geschütz/2. vnden vnd 4. oben auff den Berg / zugleich
 auff die Bestung abgehen lassen/also dz die Mauern/vnd ein starcker Thurm
 am Thor zerschmettert/ darauff die in der Bestung einen Beegē/ mit dreyn-
 en ansehnlichen Türcken in vnser Läger geschickt/vnd frenen abzug begert/
 welcher inen lefftlich bewilliget/vnd das leben gefrist worden. Seind also
 die Türcken bey 450. sampt iren Weibern Kindern/deren 160. gewesen/ vff
 den 27. Februarij/ auß der Bestung/ welche der Türck etlich vnd sechzig jar
 innegehabt/gezogen/die ist alsdann von dem Erzhertzog Matthias nach not-
 turfft versehen worden.

Nach eroberung Nouigrad / zog Erzhertzog Matthias auff Comorra/
 vmb daselbsten ein Läger zuschlagen/vnd weil sich die Türcken zu Graan et-
 ner belägerung besorgten/ bawen sie auff S. Thomas Berg ein Block-
 hauß/vnd umbfiengen den ganzen Berg rings herum her mit einem Plä-
 cken/vnd von aussen herum fuhreten sie einen Graben/vnd ordneten ihre
 Streichwöhrē darauff.

In diser zeit bewarb man sich hin vnd wider abermals vmb kriegsvolck/
 vnd schickte man von Wien aus/allerley grosse geschütz vnd andere Muni-
 tion in Ungern/wurden auch in der Moscau/Polen vnd Sibenburgern
 von irer Mayt. Botschafften gesandt/vmb bey denselbigen Potentaten zu
 erfahren/was sich ihr Mayt. gegen ihnen/in diesem Türcken krieg zu ver-
 sehen hette.

Hierzwischen im Merken/vnd versambleten sich der Graff von Serin/
 Herz Madasti mit iren Spanschafften/ Windischen vnd Crabattischen
 Gränzvolck/bey 10000. starck/vnd zugen von Canischa auß auff die Be-
 stung Presenitz so drey meil von Canischa gelegen/ da solches den Türcken

verkündschafft/haben sie alsbald ihre besten sachen hinweg geflehet / die
 Bestung in der Nacht in Brand gesteckt/vnd daruon geflohen / als die
 Christen den 13. Martij dahin kommen/vnd alles mit Fieror angesteckt/ ge-
 funden/haben sie doch den Platz zu irem vorthell eingenommen/ Darauff
 den auch den 14. Martij die Bestung Segest/ vnd den 15. Serschin/alle in
 brand gesteckt/in der Christen Hand kommen. Folgends den 17. rucket der
 Graff von Serin fur die Bestung Koborsch/so in einem Morast gelegen/
 vnd vil Wasser herumb hat/vnd wol verwahrt gewesen/welche die Türckē
 auß forcht verlassen / der Graff aber eingenommen vnd besetzt haben.

Den 6. Apr. thet sich Herz Christoff von Tieffenbach mit seine kriegs-
 volck zu Ross vnd Fuß/auch etlichen grossen stucken groß Geschüs für Hat-
 uan/als er aber grossen Gewässers halben nicht schanzen kundte / hat er
 doch von weitem sein Läger geschlagen/vnd sie mit vnaußhörlichen schies-
 sen/hat geängstiget/dahero sie vmb eilende Hülff gen Ofen geschriben/wel-
 cher Bassa inen alsbald/wie auch Beglerbeeg Gracia in 10. tausent starck
 zu hülff gezogen/zu welchen vnderwegs noch andere Beegen gestossen/vnd
 seind daselbsten den 20. April. sentsit des Wassers Jagitwa angelangt/weil-
 len sie aber wegen des Mößigen vnd tieffen Wassers/auch der verlegten päß
 halber nit fort kommen kondten / haben sie vber die Brucken bey Jasprin
 setzen/vnd den von Tieffenbach vnuersehens vberfallen wollen. Demnach
 aber der Obrist iren anschlag zeitlich inen worden/hat er mit seinem kriegs-
 volck/gleichwol mit grosser mühe vber das Wasser sich begeben / vnd den
 Türcken in gutter Schlachtordnung entgegen gezogen/inen allen vorthell
 abgerent/das Geschüs vnder sie gehn lassen/ir ganze Nacht bis außs haupt
 erlegt/vnd den flüchtigen bis auff Pest nachjagen lassen/da dan in der flucht
 vil erschlagen/ir Feldgeschüs sampt 17. schanzen erobert/vnderwegen das
 veste haus Jasprin/wie auch die Bestung Zabulon / so beyde die Türcken
 verlassen/ohne einige gegenwöhr/vnder seinen Swalt bracht vnd also mit
 einer guten Beuth wider in das Läger kommen.

als nun die vnserer vor Hatuan das Wasser inen abzugraben/vnd die
 Gräben außzufüllen im werck/haben die in Hatuan einen außfall vnder die
 vnseren gethan/welcher inen aber mislungen//dan irer bey 20. nider gehawt
 worden. Letzlichen aber den 18. Junij/hat Herz Christoff von Tieffenbach
 vor Hatuan einen vnglücklichen Sturm angelauffen/in welchem vber 200.
 seiner Soldaten vmbkommen. Weillen dann die Ungern fast alle von ime
 gewichen/vnd er vber 2000. Teutschen in allem nit mehr bey sich hatte/ hat
 er gedrungentlich die 2. Schanzen vor Hatuan verlassen/vnd seinen abzug
 nemen müssen.

Den

Den 24. Aprilis rucket Erzhertzog Matthias für Graan/lägeret sich bey einer viertheil meil vnderhalb dem Schloß/neben der Thonaw: Auff der andern seiten schancket Herzog Franz von Lunenburg in Sachsen gegen dem Schloß Gockern vber/vnd ob wol grosser ernst gebraucht/die Ragenstatt/vnd das Blochhaus auff S. Thomas berg mit stürmender hand erobert/auch der Bestung/vnd sonderlich dem Ragenstättlein/mit schiessen vñ stürmen starck zugesetzt ward e/vnd gutte hoffnung der eroberung vorhanden/ Jedoch weil der Sinan Bassa in 60. tausent starck bey Ofen ankommen/sich auch täglich mehr starcket/in willens die Bestung zu besetzen/vnd vnser Volck zu vnringen/ wurde von irer Fürstl. Durchl. rath gehalten/ vnd beschlossen den abzug zunemen / doch zuuor dem Feindt vnder Augen zuziehen/darauff dann das Geschütz aus dem läger vor Graan abgefuhret/die Ragenstatt in brand gesteckt/vnd mit dem gangen Hörtägerjenseite der Thonaw auff Gockern zugeruckt/vmb daselbsten des Feinds fürhaben zu erwarten.

Vñ diese zeit empöreten sich die Ragen wider die Türcken/worffen vnder ihnen ein Haupt auff/versamleten sich bey Temeswar 15000 starck/die haben dem Sinan Bassa 13. Schiff mit Proutand/Geschütz/vnd Munition so er von Griechischen Weissenburg auff Ofen gehen lassen/abgedrungen/erschlugen hin vnd wider/auch in den Besatzungen vil Türcken/vnd bekamen gros gut/namen auch einen Flecken Berefta genant/4. meil von Griechischen Weissenburg ein/wie auch andere mehr ort / letztlich haben sie sich an das Königreich Vngern ergeben.

Nach dem/wie oben erzelt/der Fürst in Sibenburgen/auff der Key. M. gnedigste ansuchung/der selbe hulff vnd beystand versprochen/sein im Monat Junio/die Tartarn in grosser anzahl in Sibenburgen kommen/dasselbig zu plündern/vnd in des Türcken gehorsam zuhalten. Denen sich der Adel vnd Ritter schafft beygepflichtet/in meinung inen das Land neben fremden Fürsten gefänglich zu vbergeben. Aber er ist darab gewarner/vnd der seiniger Verähterey entdeckt worden. Zogen die Tartarn durch Sibenburgen bis in Vngern/da sie an die 300. Dörffer in brand gesteckt/alle die vber 12. jar alt gewesen/sampt den Weibspersonen/ vñ jungfrauen mit sich gefuhrt/vnd sein mit Gewalt durch Ober Vngern bis zu dem Sinan Bassa vor Ofen getrungen.

Welcher kam mit einer grossen Kriegsmacht / so vber hundert tausent starck geschätzt wurd / lägeret sich nahend bey Graan / zog vñ dannen weiter hinauff / willens Tottis zu belägern/wie er denn sein läger nahend der Bestung auff dem Berg herum schlugen thet/

deswe

deswegen dann die vnseren den 9. Junij/ vor Graan gar auffbrachen / nach Comorra zogen/schlügen in dieser Insul Schut/nicht weit von Raab / ihr Läger /also/ das die Türcken in vnser vnnd die vnseren in der Türcken Läger sehen kundten. Den 11. Junij seind die Türcken gar hinzu / zu der Bestung Tottis gereit/ vnd theten folgende nacht die Bestung ernstlich beschießen vnd vndergraben/ Der meinung/wann sie sich nit ergeben wurde/ sie folgende nacht sampt Weib vnd Kind durchs Fewr zuuerhören/ Weilln sich dann die in der Bestung vil zu schwach befunden/auch mangel an Proutand vnd Munition vnd keiner entschagung zu trösten hetten/also haben sie vmb Weib vnd Kind zuuerschonen/dem feind den 13. diß/die Bestung auff sichern zugesagten abzug/eingeräumt/aber der feind hat im abzug Weib vnd Kinder auffgehalten/vnd den Oberhauptman für sein gut vnd wolgezierdes pferd mit einem schlechten versehen.

Nach eroberung Tottis/rucket Sinan Bassa mit seinem ganzen Heer Läger auff Raab zu/schlug sein Läger bey einer guten Weiltwegs von der Bestung/ Den 21. Julij aber hat sich der feind mit seiner ganzen macht näher zu der Bestung begeben/ vnd fieng den 25. an starck auff die Bestung zu schiessen/vnd immer fort zuschanken. Nun geschah in wehrender Belägerung vil scharmügel/aufffall/angriff/streiff / vnd ward zu beyden seiten versucht/wie ein theil dem andern abbruch vnnd schaden zufügen möchte / vnnd weil die Thonaw beyde Läger scheidet/also haben sich den 22. diß 300. Janitscharn vber die Thonaw begeben/vnd der vnsern Schanken in der Insul/vnderhalb vnser Lagers/an der Thonaw/angriffen/auff welcher 400. knecht schändlich gewichen.vnnd den Janitscharn solche gelassen/ welche doch bald widerumb /durch den Herrn di Medici, darauff getrieben worden.

Selbigen mals setzten 5000. Tartarn vnnd Türcken vber die Thonaw/welchen ihre zürstl. Durchl. wie auch Herr Balsy/mit einer anzahl kriegsvolk entgegen kommen/vnnd dieselbigen auffss Haupt erlegt / also / das vber 500. die sich in die Thonaw begeben/vnd vbergeschwommen/nicht darvon kommen/wie dann auch den letzten diß/Herr Braun in die 70. Tartarn/vnnd Herr Madasti / mit hülff des Herrn Istuan vnnd Obristen zu Pappa/in wenig tagen vber die 3000. Granizer Türcken nider gehawt vnd erschlagen.

Im anfang des Monats Augusti/haben die Türcken die Bestung Raab abermalen hefftig beschossen/vnd ihre Schanken so weit gebracht / das sie an die Pasteyen vnd Mauren schiessen kundten/vnd den Hussarn in der Statt grosser schaden zugefugt/auch 4 vnserer Büchsenmeister erschossen wurden.

Den. Es ward auch beydes in der Statt vnd im Läger Lermen gemacht / da sich den auch der Graff von Hardeck auff die Passen begeben / welcher auch ein Schuß durch die rechte Hand bekommen.

Den 5. Augusti früh / zwischen 5. vnd 6. vhren haben abermalen in 4000. Tartarn zu Ross / zwischen Raab vnd Commorra / vber die Thonaw gesetzt sich an irer Ross Schwanz gehenckt / ire beutschen in der rechten hand / vnd die blosser Säbel im Maul führende / dabey auch 600. Türcken zu fuß / welche lange hölzer zusamen gebunden sich mit halbem Leib darauff gelegt / vnd also vbergeschwommen. So bald sie nun hinüber kommen / haben sie der vnsern Schanz zu nechst an der Thonaw eingenommen / ire 3rl. Durchl. stracks im Läger Lermen schlagen lassen / vnd seind mit hellem hauffen außgezogen / die Tartarn vnd Türcken bis auff's haupt erlegt / also das irer wenig daruon kommen.

Den 8. Augusti haben abermalen 3000. Tartarn vber die Thonaw gesetzt / welche / als bald die vnserer Reuter hinder ihnen herkommen gesehen / haben sie ihre Säbel / Pfeil vnd Bogen von sich geworffen / die Ross laufen lassen / vnd sich vberzuschwimmen in die Thonaw begeben / derē in 2000. ohne was zuuor vmbkommen im Wasser erschossen worden / vnd also die Thonaw voller todter Cöper geschwommen.

Den 9. Augusti thun die zu Raab einen aufffall / fallen in der Türcken new auffgeworffene Schanz vor dem Wasserhor / schlagen die Janischaren / vnd vber 200. fürnemme Türcken darauß / thun grossen schaden / vnd bekommen ein gute Beuh. Der aufffall geschahen in werender Belägerung vil / die zum theil glücklich / zum theil nicht nach dem besten abgiengen. Sonderlich aber sielen die in Raab an zweyen orten auß / vnd namen dem Feind widerumb die Schanzen ein / der Feind aber mit seiner grossen macht / trieb sie mit Gewalt wider darauß / vnd geschach so ein ernstliches Treffen / das der Herz Emerich von Königsberg erschossen / vnd Herz Balffy auch ein Schuß in ein Schenckel bekam / auch in 400. der vnsern auff dem platz bliben / der Türcken aber auch in 12000. erschlagen worden / vnd wurde der Beglerbeeg Græciæ gefangen / weiln er aber in der flucht nicht fort zu bringen / zu stücken gehawt Dazumal war in der Passen ein Loch gefunden / darinn sich 5. Türcken / so vber das Wasser geschwommen / versteckt hatten / die wurden gefangen vnd hingericht Dazumal strafften in die 20. tausent Tartarn / so vber die Rabnik gesetzt / gar bis auff Wien zu / wie auch vmb selbige zeit 8000. Türcken vnder dem Ferat Bassa / dem Herrn Madasti in sein Land sielen / haben ime in 30. Dörffer verhörget vnd verbrandt / denen aber Herz Madasti bald nachgesetzt / sie ereilet in 800 erlegt / die gefangene wider erlediget vnd den Raub abgenommen.

D

Den

Den 29. Augusti haben die Türcken in grosser anzahl vber die Thonaw
gesetzt/die vnseren aus iren vnder Schanzen geschlagen/ dieselbige einge-
nommen/darauff stracks ein Schiffbrucken vber die Thonaw zugericht/ vñ
mit dem ganken hauffen darüber gesetzt/die folgende nacht auff vnser Läger
zugeruckt/sie vnnersehens vberfallen/vnd ob wol die vnseren inen ernstlich
starcken widerstand gethan/ist doch der feind ihnen vil zu mechtig worden/
der sie auß ihrer Wagenburg geschlagen/ben 2000. personen nidergehaw-
et/vnd alle Gezelt/Heerwägen/Proviandt/Geschütz/Munition/ Sankley
vnd bar Gelt erobert/vnd vil Wägen vnd Schiff voll im Raub mit hinweg
geführt. In solchem erbarmlichen/vnnersehenen/ geschwinden zustande/
haben sich ire Frl. Durchl. Erzherzog Matthias/bis auff weitere gelegen-
heit/nach Altenburg retiriert.

Hernacher im September haben die Türcken sich mit gankem ernst vmb
Raab angenommen/vnd solche 3. tag nacheinander vnauffhörlich gestür-
met/vnd ob sie wol von den vnsern jederzeit ritterlich abgetrieben worden/
haben doch die Türcken noch nicht nachgelassen sondern 5. ganker tag an
einander gestürmet/vnd ergraben vnd zersprengten die Pasteyen/ entsetzten
die müden mit frischem Bolet vnd ob sich wol die vnseren noch ritterlich vñ
vnerschrocken erzeigt/so hat sich doch endlich der Graff von Hardeck/ Obris-
ter zu Raab/mit seinen darinn ligenden Obristen/ wider ire Eidspflicht
dahin verglichen/ das sie dem Sinan Bassa die Bestung mit condition/
nemlich das er sie mit stiegenden Fahnen/ vñ ihren Oberwöhren abzie-
hen/vnd sicher bis auff Altenburg geleitten lassen wölle/welches er inen ver-
sprochen Darauff er von Hardeck dem Sinan Bassa/am tag Michaelis
den 29. Septembris/die Bestung Raab/mit allem Vorrath / als 2000.
Centner Weins/ 95. groß vñ klein stuck Geschütz/ 30. Centner Puluers/
auch Weel vñ anderen Victualien/eingeraumbt vñ vbergeben.

Hier vor ist gemelt/was gestalt den Fürsten in Sibenburgen seine eige-
ne Ráht fürgenommen/ben Tarrarn in die Hände zu lieffern. Dieselbe
nun der gebür zu straffen/ließ gedachter Fürst ein stattliche Malzeit zubereit-
en/darzu er der Berráhter 14. nötigte/ welche auch nicht anders meinend
dann das sie wol daran vñd angesehen weren/erschienen/ sein aber alle er-
griffen/ ihrer fünff gleich des andern morgens auff dem Markt hinger-
richtet/vnd der den Fürsten erstechen wollen/mit vier pferden von einander
gerissen/folgendes Balthasar Barthor / ihr new auffgeworfener Fürst ge-
henckt/vnd die vbrige geköpfft worden.

Diese

Diese Verrähteren bewegt den Fürsten aus Siebenbürgen vmb so viel mehr/das er der Türckischen dienstbarkeit müd ward / vnd sich entschloß zu einem Mitglied des Römische Reichs an die Keyf. Mayt. zu ergeben/ fertiget dertalben an dieselbe ab Herrn Stephan Bokay/neben andern Gesandten/hulff gegen den Erbfeind anbietend/hingegen im fall er betragt vmb beystandt / wie auch vmb ein Frewlein auß Oesterreich werben lassen.

Darauff die Keyf. Mayt. sich gnedigst erkläret / mit ihm eine bundnus/ auffgericht/daruber gewisse Articull / vnd conditiones gemacht/die weitteuffig in der grosser Vngerischer Chronica beschriben. Vnd hat alsbalde bey noch werender tractation/der Sibenbürger mit hulff der Banwode in Walachen/vnd Moldaw/mit 60000. Mann einen streuff bis auff Adrianopel/24. meil von Constantinopel gethan/vnd alles mit feur/vnd schwert verhört/ der Türcken / vnd Tartarn eine grosse anzahl erlegt/vnd eine grosse Beuth dauon bracht/darab er der Keyf. Mayt/ etliche zugeschickt.

Nach eroberung Raab/setet Sinan Bassa/dem Glück ferner nach/vnd kompt mit vilen volck den 6. Octobris für Comorra/ in welcher Herr Erasimus Braun Obrister war/schanck nahend bey der Bestung / schicket bald darauff einen Bawren/mit einem Brieff/so fornen an den Spieß gebunden/zu der Bestung/vnd begert / das man mit ihm sprach halten solt: Der Brieff war von dem Obristen nicht angenommen/ sondern ließ dem Bawren diese mündliche antwort zukommen: Das er ein Teutscher / der Griechischer vnd Schlaonischen Sprach nicht erfahren/ vnd hette ein beuelch die Bestung ritterlich zu defendieren/vnd nicht sprach zuhalten. Darauff der Sinan Bassa der Bestung hefftig zusehen/an vnder verschiedlichen orten beschiesen/brustwehren auffwerffen/vnd lauffgräben bis an die Wähl führen ließ. Da er nun den Wahlen vnd Pollwercken nicht abgewinnen kund/hat er sich vnderstanden das Pollwerck zu vndergraben / mit Puluer anzustecken/vnd also zu fällen. Weillen aber der Obrister Braun/ in einen Schenckel geschossen ward/ließ er sich in einer Sänfften vnder die Soldaten tragen/vermahnet sie zur Stanthafftigkeit/vnd vergunnet ihnen einen aufffall vnder die feind. Darauff sie als bald zu fruer tagzeit in 400. starck in des feinds läger gefallen/der vil vmbgebracht/die Schanckgräber all erwürgt/ iren gezeug/darmit sie die Schanzen aufgewroffen/sampt andern Raub in die Bestung gebracht. Weillen aber der feind von einer entsagung gehört. hat er den 24. Octobris sein läger in brand gesteckt / seinen abzug mit verlust 800. Soldaten genommen/vn sich nach Raab begeben. Der Obrist Braun aber ließ sich/vn seiner zupflegen/auff Wien führen/da er auch den 27. Nouemb. in Gott verschieden.

Der Herr von Lenkouis/ Oberster zu Carlstatt/ begab sich den 5. Nouembri mit seinem Kriegsvolck bey nächtllicher weil auff Wihitsch zu / lieffe dieselbe stätt 2. stund vor tags besteiigen/ die er auch mit freyer Hand / ohne Geschütz erobert/ vnd ob sich wol die Türcken mit grossem Geschrey widersetzten/ seind sie doch fast alle nider gehawet/ in 200. gefangener Christen erlediget/ die Statt preiß geben/ geplündert/ in Brand gesteckt/ vnd ein guter Raub zu Carlstatt eingebracht worden.

Amurath der dritt ditz Namens/ Türkischer Keyser starb im jar 1595. zu Constantinopel den 8. Januarij/ vnd ward sein ältester Sohn Mehemet auß Amasia zum Regiment an seines Vatters statt beruffen / der als bald 19. seiner Brüder Strangulieren/ vñ etliche seines Vatters Kebsweiber ins Meer werffen ließ.

Mitten in diesem Monat Januarij haben die Christen Waazan berent/ vnd mit gewöhrter hand eingenommen.

In diesem 1595. jar/ bewarb man sich widerumb vmb Kriegsvolck/ vnd wurde von der Röm. Key. May. Erzhertzog Mathtias zum General Feld Obristen in Nider Ungern/ vnd Graff Carl von Mansfeld zu seiner Fürstl. Durchl. Leutenant erklärt: Erzhertzog Maximilian aber / zum General Obristen in Ober Ungern. vnd ihme Herr Christoff von Tiesfenbach zum Obristen Leutenant/ zugeordnet.

Demnach nun das Kriegsvolck aller orten zusammen rucket/ vnd Graff Carl von Mansfeld aus den Niderlanden zu Prag / vnd forter auff den Ungarischen Grängen anlanget/ schlug er ein Feldlager bey Weselbach/ vnd hielt gute vnd ernstliche iustitiam/ danti er keins verbrochens oder niderstands verschonet/ vnd nam sich ganz embfig vmb das Kriegswesen an/ hielt auch seine anschläge gar in geheim/ vnd ist den 3. Junij mit dem Lager auffgebrochen/ vnd vber zwo von ihm gemachte Schiffbrücken in die grosse Schutt/ vnd forter auff Comorra gezogen/ da widerumb ein Lager auffrichtet/ alda er etlich tag verharret/ vnd noch mehr Volcks erwartet.

In dem jüngst zwischen der Key. May. vnd Sigismundo Bathori Fürsten in Sibenburgern / geschlossenen Bund / ist vnder andern demselben ein Frewlein auß Osterreich versprochen/ wie dann auch im den 22. Februarij Frewlein Christina Maria/ weiland Erzhertzogs Carlln in Osterreich Tochter/ den Sibenburgischen Gesandten / zu Grätz in der Hoff kirchen/ durch den Bischoff von Eiciz an der hand geben / vnd vertrawet worden/ welche dieselbe neben der Landschafften Gesandten mit stattlichen presenten. vnd Kleinodien verehrt. Von dantzen ist die Fürstliche Braut hernacher den 17. Junij auff Wien kommen/ da sie ein Feber angestossen/

das

Das sie daselbst etliche tag verharren müssen/also das sie erstlich zu end des Julij zu Weissenburg in Sibenburg ankommen/vnd den 27. dem Fürsten in der Schloßkirchen vermählet worden.

Demnach dem Graffen von Hardeck/vonden vnparteyischen Richtern vnd Assessoren/auff klag vnd antwort ein vrtheil gefällt vndd. K. K. May. zugesand ward/haben ire K. K. May. solches aller gnedigst gelindert / vnd den Richtern vnd Assessoren widerumb zugeschicket/ mit befelch/das ihme Graffen vnd Berlin solches publiciert / vnd gleich darauff die Execution fur die hand genommen werde. Darauff den 16. Junij morgens frü zu Wien/auff dem Hoff/ein Bine auffgericht/welche mit schwarzem Tuch bedeckt vnd darauff ein schwarz sametin Kussen gelegt worden. Folgendes vnt. 9. vhren seind die Richter vnd assessoren/als die vom Adel/Hauptleuth/Fendrich/vn Befelchshaber/auff dem Platz von der Burg/in den Schräcken zusammen kommen/das Gericht besessen/vnd die anordnüg gethan: Das man Graff Ferdinanden von Hardeck/vnd Nicolaum Berlin/zu anhöörung Keyserlichen Resolution / fur Gericht stellen solle/welche beyde durch den Profosen/aus der Burg/da sie verwahrt gewesen/abgeholt/vnd fur Gericht gestellt/da ihnen dann die Keyserliche Resolution eröffnet / vn das vrtheil zunterlesen angefangen vnd ihnen zu Gemuth gefuhrt worden/der grosse verlust der Hauptvestung Raab / so gleich als ein Schlüssel des Römischen Reichs/auch wie er sich gang meynedig vnd treulos an auffgebung der Vestung/ohn einigen mangel der Proiant/munition vnd anderem erzeigt/te. Derowegen das vnparteyisch Recht erkennet/ das er dem Profosen an die Hand gegeben/der ihme einen Reichswatter zuordnen/als dann dem Scharpfrichter vberantworten der ihme an gewöhnliche Richterstatt führen/die rechte hand/mit der er geschworen / vnd die Capitulation vndergeschrieben/abhawen/dieselb an ein eiserin Stangen / auff die vorder Pasten zu ewiger gedechtnus auffstecken/alsdann ihne Graffen / zwischen Himmel vnd Erd/an einen strang auffhengen/ bis er vom leben zum todt erwurgt. vnd sein Leib drey tag nacheinander die Sonne bescheinen lassen/alsdann wider ablösen/vnd zur Erden bestatten soll. Seine Herrschafften/ Vnderthanen/ vnd Güter / sampt allen seinen mobilien/so wol auch seine anstendige Besoldung/sollen irer Mayt. aller dings heim gefallen sein. Darauff der Graff vmb erlaubnus zu reden gebetten/welches ime aber der Schultes nicht zulassen wollen/sonder ferner der K. K. May. begnädigung ablesen lassen/dis inhalt: Das er erstlich auff den Platz/ der Hoff genannt/gefuhrt/alda ihme die rechte Hand vnd der Koppff abgehawen werden solle.

Dem Berlin ist auch ein scharpffes vrtheil gefällt/doch auß Keyserlicher
 Begnadigung verlesen worden/das ihme allein der kopff solle abgehawen/
 vnd folgendes zur Erden bestattet werden. Vnd ob wol beyde der Graff vñ
 Berlin/vmb fristung ihres lebens gebetten / vnd deswegen zu ihrer Fürstl.
 Durchl. Erzhersog Mathiasen gesant habē/seind doch ihre Frl. Durchl. bey
 der Keyserlichen begnadigung bliben/Darauff beyde Sträblen gebrochen/
 vnd dem Profosen resoluierte vrtheil zu exequieren befohlen. Deswegen sie
 alsbald zu gedachter Bine geführt/vnd dem Graffen sein rechte Hand/die
 er freywillig selbst dargelegt/auff einen stock/vnnd zu gleich auch der kopff
 abgehawen worden/welchen sampt der Hand vnd Körper des Graffen die-
 ner in ein schwarz Tuch eingewicklet/auff den darzu geordneten Wagen
 gethan/vnnd nach Haus/da er zur Erden bestattet/geführt haben.

Folgendes ist auch der Berlin/so ein Italianer/auff dem schwarzen tuch
 enthauptet worden.

Hievor ist angezeigt wie sich der Fürst von Mansfeld bey Comorra ge-
 lāgert/dahin auch das Geschütz vnd Munition den 18. Junij antommen/
 Den 19. aber ist das ganze Lāger fort vber die Schiffbrucken auff Graan
 geruckt/den 20. daselbst antommen/allda sie sich gelāgert/vnd verschanzt/dē
 22. haben sie die Rakensatt berennit/dieselbig/weillen sie die Türcken zuvor
 darauff/vnd in die Bestung begeben/offen befunden/vnnd ohn alle gegen-
 wōhr eingenommen.

Den 23. hat man die Schiffbrucken am Eck des Rakensattlins gegen
 der Zusul angefangen/auch Schanzen vnd Lauffgrāben zumachen/alle ort
 wol zu besetzen/vnd das Geschütz in die Schanzen zu bringen geordnet. Dē
 24. haben die Christen das Blockhaus auff S. Thomas Berg eingenom-
 men/dasselbig mit Schanzkörben/stracks gegen der Bestung vber/wol ver-
 wahrte/alsbald 4. Maurbrecherin hinauff gebracht/vnd vnder dem Block-
 haus noch ein Schanz auffgeworffen in dieselbig 5. grosse stück gestellt. Dar-
 auff hat man die Streichwōhren starck vnd ernstlich angefangē zu beschies-
 sen. Den 27. die Bestung Graan sampt der Wasserstatt auß der Schanzen
 geredt werde/seind offtermalen von den Türcken aufffall geschehen in wel-
 chen sie offmals mehr wider wir / vnderweilen wir mehr als sie schadē em-
 pfangen. Es seind auch etlich sturm auff die Wasserstat / vnnd das Rundel
 geschehen/daruon die Christen vilmalen mit verlust viler der iren abgetri-
 ben worden.

Nach vilen stürmen/hat der von Mansfeld widerumb ein Schanz auff
 S. Martinsberg machen / vnnd nahend bey der Bestung auffwerffen/s.
 grosse stück darein stellen/ dieselben zugleich loß auff die Bestung brennen
 lassen/

lassen/dardurch dz Erdrich also erschitt/dz stuck von der Maurē eingefallen/
vnd den Türcken nahend alle Wöhr/des ein vnd außlauffens der Statt ge-
nommen worden.

Darnach ist Herr Nicolaus Baluy mit Teutschem vnd Bngarischen
kriegsvolck für Gockern kommen/dasselbig ort/nach villem schiessen vñ fewr
werffen endlich erobert/vnd in Brand gesteckt/ welches fewr dermassen vo-
berhand genommen/das fast ganz Gockern/sonderlich gegen der Wasser-
statt außgebrand worden.

Den 23 Hat sich der feind mit der entsagung allen halben starck versam-
let/sehen lassen/vñ nahe zu vnsern Schancken geruckt/ also das sie auch etlich
Kopf von der Waid hinweg genommen/ dargegen sich die vnserer im felder
auch erzeigt/ der feind ist aber allgemach zu ruck in vorthel / vñd zu seinem
Läger geruckt/dem die vnserer nachgesetzt/ vñd einen vnglückseligen schar-
mittel mit inen gehalten. Denn nach dem die Hunger vnd Hussarer gesehē/
das sie vbermannet/sein sie darvon geflohen/trewlos worden/ die redliche
Teutsche Ritter in dem stich gelassen/welche der feind vmbbringt vnd alle die
so nicht mit gewalt durch gebrochen/sämmerlich vmbgebracht/ da dann vil
redlicher vnd anschenliche Rittersleuth vmbkommen. Darauff der feind
den 24. mit gleicher listigkeit gar an der vnsern Schancken sich gesetzt vñd
die pferd hinweg getrieben/dem aber die vnserer mit 20. stucken Geschütz der-
massen begegnet das er sich in zorn wider zu ruck in sein Läger begeben.

Nach disem/als den 25. Julij/haben sich die Türcken in 16000. starck zu
Kopf vnd Fuß/ darunder 5. Bassa vnd etliche fürneme Beegen gewesen
entschlossen/die Bestung Graan mit Gewalt zuentsetzen/vnd durchgeschla-
gen/seind also in grosser eil vber das Gebürg/zwischen dem Thowas vñd
Carlsberg hinab gedrungen/vnd ir Schlachtordnung vmb 4. vñren nach
mittag/nit weit vom Rakenstättlin gemacht/dargegen die vnserer Schlacht-
ordnung auch geschlossen/vnd dem feind mit sonderm fleiß / nahend an die
Schanck vnd Lauffgräben kommen lassen Entzwischen hat der Herr Bal-
uy in der still hinder den Bergen/auff der einen/vnd die Schwarzenburgi-
sche Reuter auff der andern seiten/den Türcken den Paß verlegt. als nun
der feind im ersten grimme in die vnseren gefallen vnd zuvor 18 stuck Veld-
geschütz auff sie loß gebrand/welches doch ohne schaden abgangen / haben
die Archibuser Teutsche Reuter vnd Wallonische Kürasser mit ernst auff
die feinde gedrungen/vnder sie geschossen/vnd manchem Türcken den Sat-
tel geraumb / ihre Ordnung baldt zertrennt/ welches denn ein ernst-
liches treffen/vñd hoch zuerwundern gewest / denn etlich tausent Tür-
cken zu Kopf/puluer säck vmb sich gebunden gehabt/in meinung das puluer
also in die Bestung zubringen/wenn den einer mit dem schiessen getroffen/
vnd

vnd das puluer sich entzündet/so sein sie von dem gwalt des Puluers/ samt ihren Rossen in die höhe geführt welches dann vilen geschehen. Wie nun das treffen am besten gewest/hat sich der feind in die flucht begeben. Als nun Herz Paluy inen den Pass verlegt/vnd in 2000. Mansfeldische Reutter/ so vnder dem Herrn von Schwarzenberg/hinder dem Carlsberg gehalten/ in der flucht inen das Geschütz abgetrungen/hat man erst recht in sie gesetzt/ also das in solchem Scharmüsel in 4000. Türcken vmbkommen/ 2. Beegen vnd etliche furneme Türcken gefangen/ 8. stuck Geschütz/ 23. Fahnen/ etlich hundert Cameel vnd Esel/so mehrer theil Victualien. munition/vnd andere sachen getragen / sampt einer grossen anzahl Ross erobert worden/ von den vnsern feind bey 49. gebliben: Als bald nach geschener Schlacht haben ire Fürst. Durchl. ein anzahl zu Ross von Teutschen vnd Ungern sampt 500. Wägen in der Türcken Läger geschickt/ die dann vber das Gebürg neben dem Carlsberg gefahren des Feinds hinderlassene zugehörungen/ Gezelten/ Kleudungen/ Proutand/ Munition vnd anders abzuholen/ wie dann dessen ein vberflus vorhanden gewest/ dann sie allein vber 600. Gezelt/ noch auffgeschlagen gefunden/vnd vil Silbern geschir/ barschafft/ schöne Tæpzereneyen / Madragen vnd andere sachen ins Läger gebracht.

Nach solcher erhaltener Victoria hat der Fürst von Mansfeld der Kö. Key. May. in Prag presentieren lassen: zween Türckische Herrn/ so in gemelter Schlacht gefangen worden/ der älter ein Beeg von Alepo / welches die größte vnd fürnembst Hadelstatt in Syria ist/ vnd in heiliger Schrift Toppen genant wirdt. Der ander war des Beglerbeegs zu Griechische weissenburg Stallmeister/ 14. herliche Türckische pferd/ vil stattliche büsch von Rossharen gemacht/ so man den General befelchsleuten für zu führen pfleget/ 14. grosse vnd kleine Fahnen/ welche alle irer Mayr. furgetragen/ vñ führgeführt/vnd von der selben auff ein gang im Schloß zu Praag bey einer viertelstund gesehen worden.

Den 27. Julij hat der von Mansfeld die Bestung Brann abermals auffgefordert/ als sie aber/ neben trutziger antwort/ noch 5. tag bedacht genommen/hat ers den 29. Julij/ aus allen Schanken deren 7. gewesen/ einmals mit 45. oder mehr stucken ohne vnderlas ganz ernstlich zum sturm beschossen/vnd der massen zugesetzt/ das sich kein Türck mehr hat dörfen sehen lassen. Vnd darauff den 30. die Bestung abermals von demselben Beegen aufffordern lassen/ mit versprechung/ das er ihme freyen sichern abzug vnd gleit/ bey trawen vnd glauben vergünstigen vnd zulassen wolle. Darauff der Beeg geantwortet: Er sey nicht gesünet/ auch den geringsten stein an der Bestung auffzugeben/ dann er der zuuersicht: sein großmächtiger Sultan/ vnd Sinan Bassa/ ihne mit der entsagung nicht lassen werden/ vnd da es gleich

gleich nicht geschehen solte/so wolle er doch trawen vnd glauben halten/ vnd seine grawe Haar mit ehren vnd ruhm in das Grab bringen.

Nach solcher auffforderung wird der Herz von Mansfeld an der roten Ruhr frantz / lest sich gen Comorra / vmb daselbsten seiner zu pflegen/ führen.

Den 3. augusti frü/ist die Wasserstatt an dreien vnderschiedlichen orten/ als am Runder vnd zweien Thoren/mit stürmender hand angriffen / vnd vmb drey vhren nach mittag erobert vnd ein genommen worden/ darinnen man 400. schöner Türckischer Ross/drey Sättel mit Gold beschlagen/ vnd mit Edlen gesteynen versetzt/sampt schönen Tapezerereyen/ein gutter vorrath an Weizen/Gersten/vnd sonst allerley Haufrath bekommen. Diese erobereung der Wasserstatt/ist dem Fürsten von Mansfeld / als bald durch einen Currier zu wissen gemacht/welcher gleich darauff den 4. Augusti alsbalde in Gott verscheiden.

Demnach nun die Wasserstatt erobert / hat Marggraff Carl von Burgaw/mit dem Beegen in Graan / aufferhalb der Bestung parlamentiert vnd jne zur auffgebung vermahnet/der Beeg aber hat darzu noch nicht verwilligen wollen/sondern sich außdruckenlich erkläret: Das er bis auff den letzten Mann sich wöhren / vnd da es nit anders sein köndte sein leben darbey lassen wolle. Diser Beeg ist gleich darauff den 7. augusti / so seines alters bey 82. jaren/vnd Ali Beeg genant/ auß einem stuck mit einem schuß getroffen/vnd jne ein wem vom Leib hinweg geschossen/darauff er alsbalde gestorben vnd in der Bestung begraben worden.

Den 8. augusti seind ire Srl. Duchl. Erzherzog Matthias / als Feld Obrister in Nider Bngern/den 12. das ztalianisch kriegsvolck/vnd den 14. Herz Madasti im Läger ankommen / vnd ist darauff den 15. auff die Bestung ein sturm angelauffen/in welchem aber wenig verricht worden / dann die vnserer/so mit hauffen den Berg hinauff kömen mit Fehr/Steinwerffen/vnd schiessen widerumb herunder gestürzt/vnd also vil todt bliben vnd beschädigt worden

Als nun die Türcken hernach an allen orten vnd besatzungen bey Alt Dfen sich versamlet/willens die Bestung Graan zu entsetzen/seind die vnserer dessen durch Kundtschafft bald erinnert worden / derowegen Erzherzog Matthias eine starcke Reuterey von allen Nationen versamlet / welche vnder dem Marggraff Carl von Burgaw/Herz Balun vnd Herz Madasti/ so in allem in 8000. starck/bey der Nacht in guter ordnung auff die Türcken fort geschickt/mit welchen sie gegen den tag zu scharmüßlen angefangen/ derselben bey 200. erlegt/ober 60. gefangen/vnd mit ins Läger bracht. Als nun die Türcken in der Bestung gewahr worden / das die entsetzung von

E

Dfen

Ofen auch zertrennt vnd todt geschlagen worden / haben sie ein stillstande vnd sprach zu halten begert / welches verwilliget worden / darauff man in der Wasserstatt zusamen kommen / vnd haben die Türcken begert / das man sie mit Weib vnd Kind / Haab vnd Gut abziehen / vnd sicher begleiten lassen / welches ihnen rund abgeschlagen / aber souil bewilliget worden / dz ein jeder mit dem / was er auff seinem Rucken tragen köndte / abziehen solle / was aber Ross / Geschütz vnd anders anlangt / solle in der Bestung verbleiben / welches sie eingangen. Seind also in der Bestung 823. streitbarer Mann / 611. beschädigter Türcken / 600. Weiber / 211. Kinder vnder 5. Jahren / vnd inn allem 2245. personē gewesen / welche den 23. August aus der Bestung Graan lebendig vnd vnuerletzt aufgezoogen / vnd auff 3. wolbeladene Schifften auff Ofen zu gefahren / der Türcken aber seind in werender belägerung 3500. gestorben vnd vmbkommen / 160. gefangener Teurschen / vnd 92. Ungern erledigt worden. Also haben sie Frl. Durchl diese Bestung / so vor 52. Jahren / durch verzähreney inn der Türcken hände geben worden / wider / gleichwol mit verlust vieler redlicher Ritterleuth eingenommen vnd erobert / welche er wol besetzt / vnd den Herrn Baluy zum Gubernator darein verordnet.

Vnder der Belägerung Gran / schicket Erzherzog Maximilian / so veld Obrister in Ober Hungern / 1000. Pferd auff Hauan / Zula / vnd Solnoek zu streiffen / welche vmb zula vil Dörffer geplündert / vnd in Brand gesteckt / auch viel Viechs vnd gute Beuth mit sich in das Läger gebracht haben.

Den 15. Septembris fertiget Erzherzog Matthias den Herrn Aldobrandinum Obrister vber das Italianisch Kriegsvolck / vnd Herrn Baluy mit in 14000. Mann ab / Vicegrad / Blindenburg genant / zu belägern / welche die Thonaw hinab gezogen / vnd sich darfur gelegert / als solches die Türcken gesehen / haben sie das Stättlein vnden am Berg / in Brandt gesteckt / verlassen / vnd sich in die Bestung / so ein vberaus hohes vnd festes ort / begeben / vnd ob wolen des Aldobrandini Kriegsvolck / sich bis an die Mawren hinzu gethan / vnd sie hart betrangt / haben sie inen doch nichts abgewinnen können / Derowegen sie ein andern weg erdacht / vnd haben auff einem hohen Berg / so nechst darben / mit grosser mühe vnd arbeit 12. grosse stuck Geschütz bracht / an welchem jeden 400. Mann (dann mit pferde hat man nit zu wegen bringen können) gezogen / welches man für vnmüglich hielte. Als sie nun das Geschütz hinauff bracht / haben sie die Türcken zur auffgebung ermahnet / die aber nicht gewollt / derowegen die vnserer zween tag an einander so starck geschossen / das sich letztlich kein Türck auff der Brost wöhr hat:

hat dörffen sehen lassen/dahero sie den 21. Septembris zu parlamentieren angefangen/vnd so vil erhalten/das man sie mit dem leben/aber bloß ohne fenten wöhren abziehen lassen/welche im abziehen von den Italianern besucht/vnd was sie guts bey ihnen gehabt/genommen worden.

Eben den 21. Septembris/ist der Sinan Bassa/welcher die Moldauer vnd Walacher angrieffen/von dem Fürsten in Sibenburgen / der in die 20000. Mann beyfamen gehabt/vmuersehens vberfallen/vnd beyderseits von dem morgen an bis zum abent gestritten worden/endlich aber habe die Türcken die flucht nemen müssen/vnd seind irer vil in der Thonaw ersoffen vnd der Sinan Bassa allein mit wenigen darvon kommen. In solchem treffen haben sie einen grünen Fahnen/den sie wert/vnd gleichsam Heilig gehalten/verlohren/vnd darnach Papslicher s. ist zugesand /vnd verchret worden: dar auff dieselbige sich dem Sibenbürger mit gelt/vnd Volck/hulff versprochen.

Vmb dñe zeit haben auch die Obristen in Crabaten/der von Eckenberg Leuckowiz/vnd Herberstein/mit irem vnderhabenden kriegsvolck beyfamen gethan/ein versuch auff Peirina zu thun/haben auch der Türcken bey 60. zu pferd/darunder auch der Russen Beeg selbst herauß gelockt/vnd einen scharmugel mit ihnen gehalten/in welcher derselbig einen schuß empfangen/darvon er folgenden tags gestorben: Wie nun des Beegen Jung solches auff Siseck verkundtschafft/vnd dabey angezeigt/was massen die Bestung ohne mühe einzunemen/sein gemelte Obristen den 24. Septembris gegen abent dahin kommen/vnd befunden das die Türcken mit dem toden Leichnam darvon gestohen/haben die Bestung also erobert /imgleichen haben die Türcken Castrowitz verlassen/welche beyde örter mit kriegsvolck besetzt worden.

Den 3. Octobris liessen die Türcken zu Rab ein Schiff mit steinen außgefüllt/die Thonaw hinunder lauffen/darmit sie der Christen Schiffbrück so sie vber bey Brann geschlagen/zertrennet/vnd schier zu gleich das Nagels Stättlein vberletten.

Inmittelst als der Sinan Bassa sich wider gesterckt /vnd sich gedachte wider am Sibenbürger zu rechnen zohe er auff Teraowiz/ein schöne vnd beste Statt / da die Banwoden inn der Walachen ihren Sitz gehabt/inn meinung den Sibenbürger zu vberfallen/ der hielt sich aber auff den Walachischen Grängen/zusehen wo der Feind mit sein Volck hinaus wolte.

Als er nun sein Bezelt daselbst auffgeschlagen/hats sich zugetragen/das von einem nechst gelegenen Felsen/der Königstein gnant/ein Adler herunder auff des Fürsten Bezelt gestoben / der die angebotene Speiß genommen vnd sich fangen lassen.

Def gleichen ist am 15. October/bey der Nacht ein grosser Commet gegen Orient gesehen worden.

Darauff J. S. D. den 16. Octobr. mit dem gangen Läger fortgeruckt/ vnd nahe bey Tergowist ankommen / in meinung dem Sinan Bassa ein Schlacht zu li. ffern/oder sonst in seinem Läger anzugreifen. Aber er hat alsbald die flucht geben/vnd den Hasan Bassa mit 4000. Mann zu Ross vnd fusi in Tergowist gelassen. Also ist des Sinan Bassa Läger eingenommen/vnd geplündert worden/darein vil gezelten/geschüs/munition/ prouiant vnd Cameel funden. Diesem nach hat man die Statt Tergowist angriffen/vnd den 19. October mit stürmender Hand eingenommen / den Hasan Bassa neben noch zweyen Beegen gefangen genommen/ wie auch den abtrünnigen Michael Waywod in der Walachen/ in der ist gefunden/ein grosser Vorrath von Prouiant/Munition/Parschafft/goldt vnd Silber/ vnd 22 stück auff Rädern.

Folgens de 12. Octob. hat der Sinan Bassa auch Buccarest verlassen/ vnd sich nach der Bestung S. Georgio begeben: welche der Sibenburg belägert/vnd den 17. Octob. zum andern mal mit dem Sturm anlauffen lassen vnd erobert/dem der Sinan Bassa zu sehen müssen/welche er dermassen mit dem geschüs geängstiget/das er nächlicher weil mit schanden davon gezogen. Das also die Sibenburg einen vberaus gutte Beuth bekommen.

Vnder dessen hat der Obrist Barbell Georg/die Statt vnd Bestung Beonea belägert/ vnd durch auffgebung eingenommen. Gleicher massen haben auch in diesem Monat die von Canisa vnd Erlaw in Ober: vnd Nider Ungern den Türcken keinen geringen schaden zugefügt. Wie dann auch der Oberst in Erabaten Herr Lenckowik die Statt Whitsch vberfallen/ vnd geplündert/vnd darnach dieselbe in brand gesteckt. Ebenfals hat der Herr Nadasti in 300. Türcken vor Raab erschlagen.

Demnach der Fürst aus Sibenburg dem Sinan Bassa / wie hievor gemelt/gedempft/vnd aus der Walachen vertriben: Hat er seinen Weg wider nach Haus genommen/vnd ist zu Sibenburgischen Weissenburg mit grossen Triumph eingeritten/da er beneben andern vilen vnd herrliche außbeuten z. gefangen Bassen vnd z. Beegen vorher führen lassen/Darnach gleich alda einen Landtag gehalten vmb zu berathschlagen / wie man
nicht

nicht allein die zwen Fürstenthum vnd Prouinzen/ Als Moldaw vnd Walachen/ nach nothdurfft mit Volck besetzen / vnd von des Erbfeindts einfall befreyen/ sondern auch was ferners auff künfftigen Frühling wider den Türcken fürnehmen möcht.

Gemeiner Landtag hat den 24. Decembriß widerumb sein endschafft genommen/darauff endlich beschloffen worden/ das der Krieg wider den Türcken continuirt werden/vnd der 20. Mann/einen ins Feld außrüsten vnd schicken solle.

Hergegen aber hat der Fürst in Sibenburg die Zäcklern auff diesem Landtag(auff vngeßümme anhalten vnd begeren der Landstände vnd des Adels)ire gegebene Freyheiten/damit er sie von diesem begnadet/d; sie ihm desto willfertiger vnd stärckere hülf gegen den Türck leisten solten/widerum genommen/vnd sie dem adel wie zuuor / vnterthänig gemacht: Darauff die Zäckler alsbalden auffrührisch worden/sich in 20000. starck zusamen gethan/vnd in drey Hauffen getheilt/solche aber zu dempffen/hat der Fürst etliche tausent wolgerüster Mann/in der Zäckler Land geschickt/welche ihrer ein zimliche anzahl erschlagen/vil gefangen/vnd heßlich mit ihnen vmbgangen/auch die fürnehmsten Rädlein führer nach Sibenburgische Wesssenburg gebracht/daruon etliche gespißt/vnd die andern widerumb zum gehorsam getriben vnd gezwungen worden.

Nach dem nun der Fürst in Sibenburg vor diesem dem Wenda auß der Moldaw/aus erheblichen vrsachen gefänglich angenommen/vnd ein andern/Risuan genant/an seine statt/die ihm huldigen solt / eingesetzt hatte: Haben die Cosagaen mit hülf des Groß Canklers in Poln / in Abwesen des Risuan Wenda/ widerumb einen andern eingedrungen/ welchen Risuan der Sibenburgische eingesetzte Wenda wider auß der Moldaw vertrieben / also das der Polnische Wenda inn die Walachen seine flucht genommen hat/vnd dieselbe Landtschafft für sich mit gewalt behalten wolte.

Der Fürst auß Sibenburg aber/schickete seinen eingesetzten Wenda mit 3000. Ungern/vnd 2000. Moldawern in die Walachen/dieselbtige widerumb einzunehmen. Welchen der Polnische Wenda mit grosser Macht entgegen gezogen/vnd eine gewaltige Schlacht mit ihm gethan/ In welcher der Risuan Weywod(vngeachtet/das er sich Ritterlich gehalten/ vnd bis auff das 4. Pferd kommen)den türkern gezogen/vnd den Polacken bis auff's Haupt erlegt. Er selbst gefangen, vnd vil redlicher Leut von Sibenburg/Ungern vnd Moldawern auff dem platz bliben.

Über welcher Niederlag/der Fürst aus Sibenburgern nicht wenig kleinmüthig worden/vñ auff allerley mittel vnd weg getracht/wie er weitem einfall zu verhüten/mit nothdürfftigem widerstand den Polen wider begegnen möchte. Darauff er bey Röm. Key. May. wie auch bey andern Fürsten vñ Potentaten sich vmb Rath vnd hülff bewerben vnd ersuchen thet. Wie dann gemelter Fürst bey sich beschlosse/in eigener Person nach irer Keyf. Mayest. zu reisen/auff das er in disem/so wol auch in anderm/was den Türckē krieg belangere/mit irer May. berathschlagen köndte/wie dann bald hernach solches von gedachtem Fürsten in das werck gerichtet worden.

Demnach aber Vicegrad in der Christen hand kommen/hat sich fast vñ selbige zeit der krieg für dis 1595. Jar geendet/jedoch sein beydes in Crabaaten/Ober vnd Nider Ungern vil streiff geschehen / vñnd zimliche Beuthen zu wegen gebracht worden. Wie dann auch Erzhertzog Maximilian in Ober Hungern den 17. Octobris über die Thensa gesetzt vnd dem Türckische Castell S. Nicolao starck zugezogen/als ire Fürstl. Durchl. etwas nahend hinzu kommen/haben die Türcken solche Bestung verlassen / vñnd selbst in Brand gesteckt. Ire Frl. Durchl. aber Erzhertzog Maximilian haben selbiges Castell/welches in einem schönen grund gelegen/vnd mit zweyen tiefen Gräben/vnd einem duppelten außgeschüttten Zaun vmbfangen/ vñnd bey 42. Jaren in der Türcken hand gewesen/ganz vñ gar zerschleiff/die gräben außgefüllt/den grossen runden Thurn/ so in mitten dises Castells gestanden/vndergraben vnd zu boden geworffen.

Volgends den 22. Octobris schickt ire Fürstl. Durchl. Erzhertzog Maximilian 1000. Hussarische Pferd/vnd so vil Ungarische Trabanten / benebens 360. Archibuser/200. Teutsche Knecht mit 4. groben stücken/auff dis Castell Saruosch/als nun die vnser folgendes tags früe dahin kommen/haben die Türcken dasselbig auch verlassen/vñnd mit der flucht sich saluiren wollen/welche aber von den Hussaren/so im vortrab gewest/ ereilt / mehrer theils erschlagen/15. gefangen/das Castell eingenommen/ vñnd mit 300. Mann besetzt worden. Das vbrig Volck ist den 24. Octobris auff das feste Castell Beteisch genant/3. meil von Saruosch/vnd 2. von Zula gelegen/welche Türcken aber der vnsern auch nicht erwartet/sondern in Brand gesteckt/vnd fluchtig dauon gezogen/wie dann ebenfalls ein ander Castell Erdsteg /so nahend darben gelegen/auch in Brand gesteckt / von den Türcken verlassen/welche aber von den Henducken zum theil ereilt vñ nider gehawen worden. Das also die vnser in 6 Tagen 4. furneme Castell dem Türcken abgedrungen/vnd die Türckische Paß zwischen Zula vnd Solnock/vff 12. Meil wegs lang/aus dem Weg gerumb haben.

Jre

Ihre Frl Durchl. waren auch willens die Hauptvestung Solnock zu belägern/derwegen sie als bald ein Schiffbrucken vber das Wasser geschlagen/mit dem ganzen hauffen daruber geruckt / vnd ermelte Vestung zu belägern angefangen. als aber etliche Tag zuvor zugebracht/vnnd vnder dessen allerley widerwertigkeit sich erzeiget/auch an Proutant mangel eingefallen/vnd andere vnruh einreissen wollen/ haben ihre Fürstl. Durchl. auß erheblichen vrsachen von der Belägerung denn auffbruch vnnd Abzug genommen. das Geschütz nach Zoggen vnnd Erlaw führen lassen/vnd sich wider nach Caschau begeben / allda die Reuter in die Dörffer eingelosiert.

Den 6. Nouembris weilten das meiste Kriegsvolck den abzug aus dem Feld genommen/haben ihre Durchl. Erzhertzog Matthias/ als die nunmehr an Volck emblößt/die Vestung Graan mit 7000. Mann von allerley Nationen besetzt/den Herrn Baluy zum Obristen darin verordnet/vn aus dem Feld wider aufgebrochen nach Buar/Preßburg gezogen / vnnd zu Wien glücklich widerumb angelangt.

Die Christen zu Alt Ofen haben voriges vnd dises jar ihre Frl. Durchl. Erzhertzog Matthiasen/das er sie von der Turckischen Tyranny erledigen wolle/begert/denen man aber nicht wol trawen dörffen. Weilten sie aber nach eroberung Graan/widerumb starck bey dem Herrn Baluy vmb erledigung angehalten/hat er auß gehabter kundtschafft / den 20. Januarij etlich 100. Mann ihnen zu hulff geschickt. als die zu alt Ofen solches gesehe sind sie mit Weib vnd Kindern/auch allem was sie mit bringen kondten/auffgewest/vnd mit den vnsern bey der Nacht darvon gezogen. Die in dem Schloß zu New Ofen/ob sie wol solchen tumult vnd abzug der armen leut gehört/mit Laternen heraus geleucht vnd ein grosses Geschrey gemacht/ haben sie sich doch nicht heraus wagen dörffen/bis der tag angebrochen/da sie ihnen mit einer zimlichen anzal vnd etlichen Feldstücken nachgeeilet / aber doch nicht erreichen mögen. Seind also den 22. Januarij bey 2160. Seelen sampt 170. geladner Wagen/vnd einer ansehnlichen anzal Viehs/ darzu 2. grosse Schiff darauff etliche alte Männer / Jungfrawen / vnnd die fürnehmste Personen gewesen/ in Graan glücklich ankommen / welche man des andern tags vber das Wasser gefuhret/vnd auff das Newhaus hin vn wider ausgetheilet vnd eingelosiert.

In diser zeit hat es hin vnnd wider viel streiffens geben/ so wol von den Turcken als den vnsern/wie dan auch auff den 27. Februarij zu Nouigrad der Oberhauptman vnd der Herr von Donhausen/sampt den Palanckern
vnd

vnd Tabackern/benebens etlichen Heyducken von Biegrad sich in eil zusammen gethan vnd auff Waagen zugezogen/ dieselbe Statt nächlicher weil vberfallen/welche die Heyducken vmb 11. vhren erstigen/ die Türcken auff der Wacht erschlagen/vnd die Thor geöffnet/darauff die andere zu Ross vñ Fuß hinein gedrungen was sie angetroffen/als nider gehawet / vñ vil häuser in brand gesteckt/darunder das Mauthaus/in welchem vil Janitschare gelegen/vnd nicht heraus zu bringen gewest/auch angezündet vñ verbrand worden/ Ein Schiff aber mit vilen Türcken/ so die Flucht der Thonar zu genommen/ist schwere der menige halber / vñnd durch starckes schießen der Heyducken/gesunken/vnd alles was darob ertruncken: Vnd ob wolen die vnserer sich vmb das Schloß allda auch starck angenommen / haben sie doch wegen der starcken gegenwöhr der Türcken/vnd auch hulff von Ofen vñnd Pest/solches nicht bemächtigen können/auch nicht trawen wöllen/ sondern sich/da es häller tag worden/darvon gemacht/vnd mit einer guten Beuch wider zuruck gezogen.

Demnach die Röm. Key. Mayt sich fur dis 1596. jar vmb Kriegsvolck allenthalben beworben/vnd solches vnder dem Feld Herrn Erzhertzog Maximiliano/vnd Ihrer Durchl. Leutenampt. dem von Schwarzenberg/ im Junio in Ungern ankommen/vnd nun mehr in 20000. zu Fuß/vnd 1500. zu Pferd starck/mit 25. stücken groß Geschütz vñnd allerley Munition bey sammen war/wurde in der Schüt bey Raab ein Läger geschlagen/ da dann ein solch schön Volck/sonderlich von Reutern zusammen kommen/der gleichen in Ungern nicht bald gewesen.

Den 24. Junij brach das Läger in der Schüt auff/vñnd lögert sich vñder Waagen/in dero ankunfft die Türcken die Statt vñnd Schloß verlassen vnd in brand gesteckt haben. Als nun ihre Frl. Durchl. Maximilian / mit seinem Hofffahren/vnd 400 Fräncischen Reutern auch zu ihnen kommen/seind sie den 13. Augusti daselbsten mit dem ganzen hauffen aufgebrochen/vnd nach Satuan gezogen/da sie dann den 18. zu Mittag ankomen. Die in der Statt den Vortrab ersehend/seind heraus gefallen / dann sie es nur fur ein streiffende Rott gehalten/vñnd mit ihnen gescharmüßelt/wie sie aber des ganzen hauffens gewar worden/haben sie sich wider in die Statt zu ruck begeben. Die Christen aber ehe die Guardia recht ausgehetlet worden/haben bis an die Bestung nahe bey dem Thor geschanzt / auch Lauffgräben Pollwerck angefangen zu machen/die Türcken aber zum dritte mal ausfallend/haben vil in denselben Schanzen erlegt/ vñnd 2. Hendrich sampt den Fahnen mit sich in die Bestung geführet. Weilen aber die vnserer zum ersten mal sich so nahend bey der Bestung gelögert/das man alle schuß
in das

in das Läger thun können/hat man solches verendert/vnd auff das Wein-
gebürg geschlagen/da sie dann das Geschütz in drey vnderschiedliche Schan-
ken gebracht/ vnd die Bestung/welche mit einem starcken zwitlaffirigen
Zaun vnd Wassergraben vmbgeben zu beschiesen angefangen/ da dann
die Türcken mit gegen schiessen vnd täglich aufstellen auch nicht gesehret
haben.

Den 19. Augusti ist der Herz von Triefenbach mit seinem kriegsvolck
2000 zu Ross/vnd 6000 zu Fuß in dem Läger auch ankommen/ der sich
gegen der Bestung vber in das Thal gelägert/ Herz Zersti aber hat so na-
hend an den Graben geschang das die seine mit Steinen inn die Bestung
haben werffen können.

Den 21. Augusti hat man die Bestung aus den 3 Schanken abermalen
häftig beschossen/vnd haben folgenden tag die Türcken widerum eine auß-
fall in ein Schank gethan/in welchen der Obrist von Greiß/von seine Kne-
chten schendlich verlassen/vmbkommen.

Den 28. vnd 29. ließ der Herz Belobriste die Bestung aus 4. Schan-
ken beschiesen/vnd thun die Türcken den 30. vmb mitternacht mit grewliche-
m geschrey abermalen einen ausfall/da ein zimliche anzahl Christen vnd
Türcken auff dem platz bliben. Die Knecht so ihrem Obristen dem von
Greiß nicht bengesprungen/haben zur straff den zwentlaffirigen Palancka
oder Zaun ab vnd vmbhawen/dasselbig in den Graben werffen/vnd auß-
sullen müssen.

Als nun den 2. Septembris/die Bestung abermalen zum sturm hefftig
beschossen/vnd vil Ferkuglen hinein geworffen wurden/haben sie aus der
Bestung geschreyen: Wann man sie mit Weib vnd Kind/Haab vnd Gut/
wie zu Graan wolte abziehen lassen/so wollen sie die Bestung auffgeben/vff
welches aber ihnen kein antwort erfolgt/sondern vilmehr verbotten wordē/
das bey Leibstraff keiner mit einigen Türcken parlamentieren solle/ Dar-
auff ein jämmerliches schreyen von Weib vnd Kindern auß der Bestung in
das Läger gehört worden.

Herz Albrecht von Sprinzenstein hatte 3. Schiff zum sturm auff dem
Wasser dienstlich/wunderbarlicher weis zurichten lassen/welche auff den
seiten mit Holzwerck erhöhet oben mit starcken brettern gemacht/ vnd dar-
auff mit eingebeisten Ochsenheuten bedeckt/damit das feur inen kein scha-
den thun köndte. Den 3. Septemb. seind diese Schiff in das wasser Zagt-
wa genant/so daselbst herum flusst/auff Wagen Rädern geschoben wor-
den/darauff als bald von diesen Schiffen zu wasser/ wie auch an andern/
dreyen orten zu land/ein sturm erfolgt/Abends zwischen 5. vnd 6. vhren ist
der sturm dahin kommen/das durch embsige werffung der feur Kuglen
F die

die Bestung angangen/ vnd die vnser an allen orten mit stürmen eibsig
angehalten/das leztlich mit stürmender vnd bewöhrter hand/ als der sturm
in 8. stund gewehret/die Bestung erobert/da dann fast alles nider gehawen/
erschlagen/ vnd der schwangern Weiber vnd Kinder nit verschonet wor-
de/außerhalb eilicher weniger fürtrefflicher weiber vñ saugede kinder/ same
frer Müttern/auch ein Beeg vñ eilich wenig Türcke gefange genömen wor-
den/da dann die Willonen gar zu Tyrannisch/ vnd zu vor vngehört gehan-
delt. Seind also in diser Bestung auff des feinds seiten vber 3000. Mann
vnd Weibspersonen/der Christen bey 800. tod bliben. Vnd haben die Chri-
sten in diser Bestung ein grosse beut/auff etliche zonnen Goldes werth/ vñ
bey 500. schöner gerüster pferd/vñ Munition/Proutant/ Wein vnd Fleisch
vnd dergleichen gefunden/vnd bekommen.

Seind also ire Frl Durchl (weillen kundtschafft kam das der Türclich-
che Keyser mit 200000 starck von Griechischen Weissenburg auffgebro-
chen vnd auff Ofen zuge) den 9. diß von Hatuan auff/vnd zu ruck gezogen/
vnd oberhalb Bazen das läger geschlagen Weilen aber ire Frl. Durchl.
niemand in Hatuan darin zu bletben/ weil sie so sehr geschossen / bringen
können/haben sie dem Herrn von Tieffenbach solche zu schleiffen befohlen/
wie geschehen.

Der Bassa von Bosna/sampt dem Serdar Bassa vnd Ibrahim Bee-
gen/vnd andern Türclichen Obristen seind den 24. Septemb. in 20000.
starck fur die Bestung Perrina geruckt / dieselbige starck belägert/beschos-
sen/vnd vndergraben/auch zu den sturmleitern vnd andern sturm gezeug
alle ding fürsichtiglich geordnet/ vnd darauff den andern tag mit stürmen
ernstlich angreifen wollen. Da solches Johann Sigmund von Herber-
stein/der Windischen vnd Herr Georg Lenkowitz der Crabatischen Granit-
gen Obriste vernommen/haben sie ihr Kriegsvolck ein halbe Meil von Pe-
trina/zu Pest/in 6000. starck versamlet/vnd jenseit der Sulpa sich gelägert/
Weillen sie aber da/wegen mangel einer Brücken/nicht vbersehen konden/
seind sie alsbald wider daselbsten auffgebrochen vnd auff Siseck gezogen/
Da denn H E R R Baan ein Brucken vonn Flößen vber die Sul-
pa richten lassen/damit vnser volck daselbsten vbersehen/vnd den feind in sei-
nem läger angreifen möchten/Als der feind vermeint/die vnser gar abzie-
hen vnd die flucht nehmen wurden/hat der Obrist Bassa/den 19. Septem-
bris/den vnsern nach zu eilen vber das Wasser gesetzt / die vnser aber sol-
ches vermerckend haben in 3000. vberkommen lassen/ nachmalen sich in
gutter ordnung gewendet/in die feind gesetzt sie zerrennit/geschlagen vnd
in die flucht gebracht/also das sie sich wider in das Wasser begeben müssen/
darinnen noch eilich 100 ersoffen/vnd von vnsern Muscatterer erschossen
worden/

worden/wie auch ob land in die 1000 Türcken umbkommen seind/ so noch vor Petrina gewest/den vnsern Victoria zu wissen gemacht/hat er den 20. Septemb. in der nacht die flucht aus dem läger genommen/vnd den Bassa von Bosna mit 8000. in dem läger hinterlassen. Als nun die vnserer den 20. Septemb. zu frühr tagzeit vber die floss Brucke gesetzt in gutter ordnung durch den Wald gegen Petrina fort geruckt/vnnd vngefahr noch ein halbe meil wegs darvon gewesen/begegnet ihnen der Serdar Bassa mit 8000. Pferden/vnd etlichen Janitscharen zu fuß/greift die vnsern sampt den geringen Pferden an. Jedoch haben die vnserer die Türcken zerrent/in die flucht gejagt/vnd vil ansehnlicher Türcken nidergehawet/etlich gefangen/vnd vil herrlicher Ros bekommen. Nach disem seind die vnserer der Bestung vnnd der Türcken läger zu geruckt/da den was noch vorhanden gewest/die flucht genommen/ist also mehr ernante Bestung/von der Belägerung erlediget/die gute Kriegsleuth so darin gewesen/erhalten vnd dann das ganze Türckische läger so gut sie es noch hinterlassen/erobert worden.

Vnter disen weilen ist der Türckisch Keyser mit allem seinem Heer heraus vnd in Bngern antommen/vnd gestracks auff Erlaw gezogen welche Bestung er den 18. vnd 19 vnd 20. Septemb. mit 150. tausent Mann zu belägern angefangen/Dies ist dem Erzhertzog Maximiliano/so sich bey Graan mit seinem Volck gelägeri/zu wissen gemacht / vnnd mit ehester entschagung zuerscheinen gebetten worden/die er auff 8 tag verröset. Darauff ist der Herz Baluy/mit den Bngarischen Spanschaffren/so in allem vier tausent Pferdt/6000. zu Fuß/500. Hendencken / vnnd 300. Frenbenter gewesen/auff dem andern Land nach Erlaw verrückt/vnnd war der Fürst in Sibenbürgen / Sigismundus Bathori/zu den vnsern zustossen auch im Anzug.

Der Türck aber als er Schanzen vnd Pulwerck vor Erlaw auffgeworffen/hat er den 25. Septemb. Erlaw aufffordern/vnd ihnen alle Gnadt schenckung des Lebens/vnd sichern Abzug Mann/Weib/vnd Kind/vnd allen so sie herten verheissen lassen/weilen ihm aber kein antwort darauff erfolgt/hat er die Bestung ernstlich beschossen/vnd hart betrangt. Demnach aber die Ringmaur an der Statt nit sonders fest/auch so weitleuffig/ das ein grosse mennige volck sie zu erhalten/darzu gehörete/also haben die vnserer den 29. die Statt in brand gesteckt/vnd sich in die Bestung begeben/darauff sich der Feind an das Reuelin der Bestung/gegen dem Weingebürg gemacht/solches auch/nach ausfüllung des sehr tieffen Grabens / vnangesehen der vnsern starcke gegenwöhr/entlich erobert/vnd folgend den 27. die Bestung abermalen auffgefördert/mit betrewung da sie es nit auffgeben wolten/ er vil gewölicher mit ihnen vmbgehen wölle/als sie mit den seinen zu Natuan gehanfer.

Eben denselben tag kamen auß der Bestung vom Herrn Zersti/wie auch Herr von Tiesfenbach/so 4. weil mit seinem Volck von Erlaw lag / ellen de schreiben/an Erzhertzog Maximilian/vnd wurde starck gebetten/ Das Ihre Frl. Durchl. keinen Augenblick fernem/sürderlich fortreisen. vnd sie entsetzen wölle/dann der Feind mit vnablässlichen stürmen sie so hart bedränge. Ob nun wol ihre Frl. Durchl. ihren fortzug gern/als bald volzogen hette/so hat doch solches wegen des langsamen Anzugs des auff der Volcks/ eingefallen Regenwetters, vnd anderer vngelegenheiten halben/ sich etwas verweilet/vnd nicht sürderlich ins werck gesetzt könden werden / jedoch den 3. Decobris/mit dem gangen Läger den Weg nach Erlaw genommen. Auff dem weg aber seind allerley verhinndernissen vnd auch mangel an Proviand/sonderlich so ein vberaus vngeschlächtes Wetter/vnd tieffer böser Weg eingefallen/das nicht dauon zusagen gewest/vnd das Geschütz vnd Artillerien mit so grosser muhe fortrbringen müssen/das wo vor 6. oder 8. Ross an einem Stück gezogen / hat man damalen in 40. oder mehr darzu bedorfft. Derowegen die hülff/denen von Erlaw nach irem willen/nit hat könden geleistet werden.

als nun der Feind vernommen/das entsetzung kommen solte/hat er erst mit grosser Furia sonderlich eber auß dem eroberten Kautelin / ihnen mit Sturm zugesetzt/ also das die Soldaten in der Bestung/von 4500. bis vff 460 abgenommen/vnd vber die 50. sturm außgestanden/derowegen sie mit dem feind parlamentieren wölle/aber Herr Zersti vnd Rinsti so beyde schwerlich frantz gelegen haben sich herauff zu den Knechten tragen lassen sie ihres Ends erinnert/vnd das sie sich/bis die entsetzung komme / ritterlich wöhren wölle. Als aber die hülff vnt bestimbee zeit außbliben/vnt der Feind tag vnd nacht mit stürmen angehalten/haben sich die Knecht/ohne der Obristen wissen mit dem Feind verglichen. Das er sie frey sicher wolt lassen abziehen/darauff sie den 4. Decob. das Thor geöffnet/vnd die Türckische Geiseln ein/die irige aber hinaus lassen wölle/da haben etliche Janitscharen/so sich heimlich versteckt/ihnen mit gewalt das Thor abgetrungen/ zu welchem ein nachdruck von Türcken kommen vnd der vnsern mächtig worden/ihre zusagen nicht gehalten / sonder alle Christliche Soldaten nidergehawen/den Herrn Diari Paul als Obristen darinnen / neben etlichen Weibern gefangen/vnd die 2. frantz Zersti vnd Rinsti verwahren lassen.

als nun der Türck Erlaw einbekommen hat er darauff sein ganzes Läger 2. meil oberhalb Erlaw bey Baglar außgeschlagen/ alda der vnsern zu erwarten/ Erzhertzog Maximilian aber ist den 17. (dann er in 14. tagen bösen wegs halben nit raisen könden) bey Mistok mit seinem kriegsvolck ankommen/daselbsten den Fürsten auß Sibenbürgen angetroffen / welche
den

den 18. Octob. in des Herren von Tieffenbachs Lager gerückt / zu welchen auch Herz Baluy mit seinem Volck den 20. gestossen / seind also in 23000. zu Fuß versamen gewesen / so in 120. Stück Geschütz / sampt einer grossen Anzahl Meiß Wägen bey sich hatten / mit welchen alle abend ein Wagenburg vñ das Lager gemacht wurde. Den 21. Octob. seind sie mit hellem hauffen fort gezogen / in meinung dem feind ein Schlacht zu liefern Den 22. zogen sie vber eine grosse breite Heiden 2. meil wegs lang / 3/4 meil wegs vor inen war ein kleiner Fluß / von Wasser vnd Gemöß / darben ein Paß / bey welchen ein alte eingefallene Kirchen stand / welche Siaffer Bassa mit 20000. Janitscharen vnd Tartarn / sampt 20. Stück Feldgeschütz sinen hatte / vnser vortrab aber / welchen Herz von Tieffenbach / sampt wenig Wallonen gefuhret hat / seinen Weg zu demselbigen Paß genommen / mit welchen die Türcken zu scharmützen angefangen / denen die vnser den Paß abgedrungen vnd eingenomen / zu welchem sie etliche Stück Geschütz / vnd die 2. Nürnbergsche Fahnen verordnet.

Als die vnser verrömmen / das der Feind mit ein meil wegs von inen / vnd willens sey / ir Lager zu vberfallen / haben sie im weiten Feld die Quartier / Wägen vnd Geschütz dermassen in ein ordnung gerickt / das das Lager / wie in einer Schanz versichert gewesen / Vñ als der Feind auff den 14. Octob. auff 2. Salckener schuß sich sehen ließ / vnd vber den Paß setzen wolte / ließ er doch nur 2000. aufsprengen / auff welche die vnser das Geschütz / so bey ihnen loßbrandten / daher die Türcken wider die Flucht gaben.

De 25. erzeigt sich der Feind abermals morgens früe / vñ machte ein solche breite Schlachordnung / das er das ganze Feld bedeckt / schickt abermals Volck vber den Paß / mit denen die vnser von morgens an / bis auff den Abend dapffer scharmützten / vñ wurden die Türcken von den vnsern wider hinuber gejagt / vnd ster vil / wie gleichfalls auch der Christen nit wenig erschlagen.

Den 26. Octob. als die vnser zu Hof vnd Fuß sich auff dem Rüstplatz befunden / hat sich der Feind aus seinem Lager widerumb gegen dem Paß genahet / in ein zerbrochene Kirchen / so daselbsten steht / etlich 100. Janitscharen gelegt / daselbsten hin 24. Stück Geschütz gefuhrt / vñ in die 10000. stark herauff gesetzt / darauff die vnserige auch in das Feld gerickt / vñ mit irem vortrab dermassen auff den feind getroffen / das sie nicht allein dieselben 10000. wie auch die Tartarn / so an einem andern ort heruber kommen / sondern auch was jenseit gehalten / in die flucht gebracht vil erschlagen / vil Beldstücken inen abgerungen / vnd ein solchen schrecken vnder die Türcken bracht / das der Türkische Keyser / sampt dem Ibrahim Bassa die flucht geben.

Ihre Fürstl. Durchl. haben gleichwol vermeint weil es spatt am tag/ man nicht mehr vber den Pass ziehen solle/ so hat doch der Fürst aus Sibenburgen/ vnd Herr Balun stark darauff gedrungen/ vnd sich der Victoria gewiß vertröset/ deswegen dann ihre Frl. Durchl. letztlich auch darein verwiltiget/ beuorab weil sich der feind widerum versamlet/ vñ in völliger schlachordnung sich erzeiget/ Darauff die vnserer sich auch inn ordnung gestellt/ den feind beherzt angriffen/ bald den ersten hauffen/ so in 4000. stark/ zertrünt/ vnd geschlagen. Hernach seind sie auff den ganzen hauffen kommen/ der sich auch in die flucht begeben/ vnd das ganze Läger mit villem Geld vñnd Gut hinderlassen. Da fiengen die vnserer an Victoria zu schreyen/ vnd jagten den flüchtigen nach bis in jr Läger/ erschossen vnd erschlugen vil in ihren Gezelten/ vnd ob wol bey ernstlicher straff verboten gewesen/ das sich keiner aus der ordnung den Gezelten zu (wie den selbiges mal der Mari Paul/ so im Erlaw gefangen/ erledigt worden) vnd wie sie gar an des Turckischen Keyseris Läger kommen/ finden sie allda seine Guardia mit vielen stucken Geschütz/ so mit Ketten beladen/ welche sie auff die vnseren los brandten/ vil nider geschossen vnd mit gewalt wider abtriben. Weil aber die Gezelt eng bey sammen geschlagen/ vñnd die strick Creuz weiß vber einander gezogen gewest/ seind irer vil mit den Pferden darüber gefallen/ vñnd also durch das schiessen in vnordnung gerahen/ vnd weil ihrer wenig aus des Feinds Läger flüchtig rañten/ haben sie auch denen/ so noch im treffen/ vrsach zu grosser vnordnung geben. Dazumal fiel der Ciccala Bassa mit dem nachtrab auff der seiten in die vnseren/ die Tartarn aber ritten einen vmb schweiff/ in meinung vnser Läger zu vberreiten/ welches geschrey in vnser Reuterer kommen/ Hierauff etlich 100. Hussaer. vnd ein fahnen nach dem andern sich in die flucht begaben. Vñnd ob wol die stehende von den Obristen mit allem fleiß zur Beständigkeit ermahnet/ ist ihnen doch kein gehör geben worden/ welches den feind gesterckt/ das er den vnsern desto mehr nachgesagt / alles was sie angetroffen/ nider gehawet/ vnd sonderlich im fußvolck grossen schaden bliben/ vñnd elendiglich verdorben/ seind also vil hoher vnd niderer personen vmb das leben kommen.

Als nun das Volck nicht mehr zu erhalten/ vnd einer da / der ander dort hin sich flüchtig salutert/ haben ihre Frl. Durchl. auch nit länger zu bleiben gehabt/ vnd sich nach Caschau/ der Fürst in Sibenburgen auff Togggen/ vñ jeder an seine Swarsame begeben.

In der Nacht hat der feind an vilen orten seines Lagers grosse feur brönnen lassen/ als wann er noch zugegen/ ist aber/ weil das feur gebrunnen/ mit dem

Dem Nest auffgebrochen/ vnd gleichfals die flucht genommen/ als aber einer den flüchtigen nachgeeilet/ vnd der Christen flucht inen vermeldet/ haben sich eilich gewendet/ jedoch in zweyen tagen sich nicht vnderstehen dörfen/ sondern erst den neun vnd zwanzigsten vnd 30. Octob. zu plündern angefangen.

Der Türckische Keyser/ demnach er die Bestung Erlaw wol besetzt/ begab sich nach Griechische Weissenburg/ vñ vö danen mit theils seines kriegs volcks nach dem er den 4. Nouemb. Waisen vergeblich angefangen zu belägern/ wider nach Constantinopel/ Herz Wilhelm Tersti ist in der gefangnis zu Erlaw gestorben/ Herz Kinty aber nach Griechischen Weissenburg gefangen geführt/ da er wunderbarlich wider erledigt worden.

Den 6. Nouemb. vberfiel Herz Lenckowiz Obrister zu Carlstatt einen furnemen Türckischen Flecken/ genant Butschin/ sampt noch 9 Dörffern/ vnd nach dem er sie geplündert/ hat er die in brand gesteckt/ vnd in grund verderbt. Hat auch im zu ruck ziehen den 16. Octob. die Bestung Perrina/ so die Türcken be ägert/ entsetzt.

Anfangs Decemb ließ der Fürst in Sibenburgē einen Landtag zu Weissenburg halten/ dahin die Landstände in grosser anzahl erschienen vnd der Keyf Mant. gegen den Erbfeind beyzustehen bewilltaten/ dagegen solten dieselbe 300000. vnd der Pabst vor zehen tausent Mann Besoldung beschiessen.

Den 6. Decemb. hat sich gemelter Landtag geendet/ vnd ist der Sibenburgische Cansler darnon Relation zu thun auff Prag verrückt. Im gleichen ließ die Keyf. Mant. an vilen vnderschiedlichen ortten Landtag halten/ vnd wegen des gemeinen vbelstands/ wurden zu Wien alle Freuden spiel verboten.

Im anfang des 1597. jahrs/ Nachdem der Fürst in Sibenburgē sich mit dem Wanda auß der Walachen verglichen/ vnd mit grossen geschenken von sich gelassen/ ist er in der Person mit vierzig Kutschen nach Ihrer Keyserlichen Mayest. gezogen/ vnd von derselbigen statlich empfangen worden/ die Werbung aber heimlich gehalten.

Darauff den zwanzigsten Februarii ein Landtag zu Presburg gehalten worden/ da die Stände der Keyf. Mant. wie vor einem Jahr ein gross hultf bewilligt

Demnach sich nun dieses 1597 jahrs/ der Krieg in Ungern geendet/ vnd die Kriegs General sich nach Haus wider begeben/ wird bendes vom dem Christlichen Keyser Rudolpho dem andern/ wie auch dem Türckischen Keyser/ weiter vmb Kriegs volck vmb gesehen/ vnd seind hierzwischen
in B

i: Ungern viel streiff vnd Praecticken auff etliche Bestung surgenomme-
 men/in welchen dem Türcken von den vnsern zimlicher schaden ist zugefügt
 worden/wie dann sonderlich im Meyen dises 1597. jars/der Herz von Be-
 renstein/mit hulff des Herrn Balun/Herrn Radasti/vnd Herrn Beckens
 einen anschlag auff Tottis gemacht/welche Pöler/Pedarten/allerley Fehr-
 werck/Brucken/Trag: vnd Steigleitern/auch andere zu solchem schern ge-
 hörige sachen zurichten vnd verfertigen liessen/ darmit sie den 22. Maiss in
 diser ordnung auff Tottis kamen: Das sie drey/so der Türckischen Sprach
 kündig/voran schickten/den die Pedarta/vnd 6. dessen von Berensteins sol-
 daten/inen fort zu helfen / gefolget / welchen ein ander Kriegsvolck mit
 Steigleitern/Brucken / vnd andern nach kommen/darauff das vbrige
 Kriegsvolck in 3000. starck angeordnet gewesen. Als nun die 3. zu der Be-
 stung gelanget/vnd von der Wacht/wer sie weren? gefragt worden/haben sie
 geantwortet: Sie weren auß Raab/vnd kemen von Ofen/denē der Achmet
 Aga daselbsten/hette dem Salamanca Bassa auff Raab / Proutant zu Of-
 fen ein aufft/welche sie sekunder nach Raab führten / vnd da ein wenig
 außraffen wolten: Darauff die Wacht ihnen geantwortet: Das sie nit hin-
 weg zügen/biß sie zuuor am Morgen den Beegen angeredt hetten/ welches
 sie versprochen. Vnder disem Gespräch hat der Herz von Berenstein / die
 Pedarta auff die Brucken schieben/vnd derselben bald fehr geben lassen/
 welches die Schlagbrucken vnd die Porten darhinder alles zerschmettert
 vnd geöffnet hat. Da das die Türcken auff d Schiltwacht gesehe / haben sie
 alsbald ein groß geschrey gemacht/Darauff die/so das Bruckwerck getra-
 gen iren Beuelch ins werck gericht vnd seind der Herz von Berenstein/
 Herz Beck vnd die Heyducken/auff der andern seiten/auff den Leitern in
 die Bestung kommen/vnd die Türcken all/so sich nicht mit Weibvnd Kind
 ins Schloß der innern Bestung saluert/nidergehawen vnd gegen dem tag
 das inner Schloß auffgefördert/als sie sich aber anfangs nit ergeben wöl-
 len/ist dieselbig Bestung an 4. orten erstigen / vnd mit sturmender Hand
 erobert/ Der Beeg sampt seinen Weib vnd Kindern/ wie auch ein fürne-
 mer Kriegsmann/ gefangen/das vbrig alles/ausser Weib vnd Kind/ nider-
 gehawet/vnd also die Bestung sampt einer zimlichen Beuth in der Christl.
 Hand gebracht worden.

Demnach nun für dis 1597. jahr/ das Christlich Kriegsvolck wider bee-
 stelt/vnd den anzug auff Ungern genommen/ seind sie zwischen Altenburg
 vnd Weissenburg ankommen/daselbsten ein Lager auffgericht / in welches
 sie Frl. Durchl. de 28. Junij/mit dem Hofffahne auch angelanget/dero der
 Marggraff von Burgaw/als Feld Marschalck/mit wolgeordnetem volck
 entgegen

entgegen gezogen. Den 9. Augusti seind die vnsern mit frem Läger bey Wi-
selburg auffgebrochen/von dannen auff Raab vnd forter nach Pappa ge-
ruckt/da denn Herr Nadasti vñ Colonitsch/sampt etlichen Cornetten Ren-
tern vnd Hussaren im Vorzug gewesen / welche den feind zu Fußheraus
geloctt/deren 28. gefangen/in 18. nidergehawet. vnd einen rothen fahnen/
sampt 18. Köpfen ins Läger bracht. Darauff den 13. Augusti ihre Fürstl.
Durchl. mit dem ganzen Läger bey Pappa angelangt vnd den 14. sich so
nahend bey der Bestung gelägert/das die Türcken die vnsern mit Doppel-
hacken erreichen kondten/dardurch der vnsern vil erschossen worden. Eben
diesen tag ist der Obrist von Schönberg mit seinem Regiment/vnd den 15.
Herr Budeani mit 500. Mann/sampt dem Grafen von Serin / vnd
Herrn Baluy ankommen. Den 17. hat man starck auff die Wöhren ge-
schossen. Am selbigen abend haben sich Herr Kuswurm vnd der von Meer-
spurg mit 3. Fehlein Knecht sich eines anlauffs vnderstanden / aber vom
Feind wider zu ruck getriben / vnd die 2. Obriste durch schiessen verwund
worden. Den 19. ist abermalen starck auff die Bestung geschossen/vnd dar-
auff an zweyen orten sturm angelauffen worden. Als nun die Türcken ge-
sehen/das die vnsern mit schiessen nicht nachliessen/vnd das Stättlein schö-
erfzig hatten/haben sie sich mit ihren besten sachen der Bestung zu bege-
ben/vnd das Stättlin den vnsern verlassen. Demnach aber hernach das
Schloß auch mit ernstlichem sturm angelauffen wurd/hielten die Türcken
darauff mit den vnsern Sprach/begerten mit ihren Wöhren vnd gutt
freyen sichern abzug/dargegen wolten sie 400. gefangene Christen ohne
schaden los lassen/darauff ihnen außserhalb 6. Bribeegen/so bey ihnen wa-
ren/freyer abzug bewilliget worden. Vnder solchem Gespräch/ vnd den
Türcken frey abzugs halben bewilligung/haben die Wallonen die Bestung
außer beuelch zuersteigen/vnd sich des Raubs/irem gebrauch nach/theilhaf-
tig zumachen/vnderstanden / darauff die vnsern 4. Fänlein/ neben etlichen
Obristen/der Wallonen fürnemen zu wöhrenhinein verordnet / aber alles
vergeblich/dann sie dermassen ob dem Raub ergrimmet / das se einer den
andern auffgeriben/in welchem tumult dann mehr als zuvor im stürmen
vmbkommen. Nach abstillung dises tumults/seind die Türcken den 20. dis
bey 450. starck auß der Bestung gezogen / die Christen solche eingenomme/
die gefangnen erlediget/vnd solche wider besetzt.

Bald nach eroberung Pappa/verfugen sich ihre Frl. Durchl. mit allem
irem Kriegsvolck für Raab/liesse da Lauffgräben vnd Schanzen/auch Pol-
werck zurichten/dargegen haweten die Türcken inwendig an der Bestung
gar starck/vnd hetten allbereit bey dem Weissenburger Thor/einen Berg/ so
höher als ein Paßten / das Geschütz darauff zustellen/zusammen tragen las-
sen/

sen/vnd fügten den vnsern mit täglichen aufffallē grossen schaden zu. Weils
 len dann die Türcken auff S. Martins Berg/vnserm Läger vor Raab mit
 streiffen täglich schaden theten/so ist den 15. Septemb. der Herz von Berno
 stein mit 3000. Teutschen Knechten/1000. Colontischen Pferden/vnd in
 allem in 5000. starck/neben dem Herrn Nadasti vnd Herrn Baluy/da
 hin geschickt worden / Zu dero ankunfft der Feind allein z. schuß gethan
 stracks darauff die Bestung mit 5. stucken Geschüs/vnd allem was darinn
 gewesen/verlassen/durch ein klein zürlein/dem Waldt zu die flucht geben/
 feind also die vnser in die Bestung kommen/vnd solche nach nothdurfft
 besetzt.

Hierzwischen ferrete ihre Fürstl. Durchl. auch nicht/ordnet alles was zu
 einer ernstlichen Belägerung nothwendig/besichtiget in eigener person die
 paß/vnd ordnet den Herrn von Berenstein mit seinem Regiment/ vnd 4.
 Falckeneklein den paß auff Raab/darmit die Prouiant auff Raab/die man
 verwarret/nicht dahin gelangen möchte/zubewahren. Als man auch vernah
 das der Serdar Bassa mit 40000. zu Ofen/ vmb Raab zu entsetzen an
 kommen/theten die vnsern allenthalben gute fürscheidung/vnd ließ der Herz
 von Berenstein/so nechst der Bestung/bey dem Wiener Thor/ verschanke
 lag/noch ferner tag vñ nacht schanze ließ. Auch habē die vnser de 27. Sept.
 die Brucken bey dem Wiener Thor/vñ gleichfalls die Bruckē bey dem Weis
 senburger Thor abzubrennen sich vnderderstanden / da dann die Türckē
 zum drittenmal außgefallen/aber allwegen wider zu ruck getrieben worden.
 Vnd ob wol die Türcken den 29. Septemb abermalen außgefallen/seind sie
 doch dermassen empfangen worden/dz sie bald die flucht geben mußten/ in
 welcher der Janitscharn Aga/sampt mehr andern in der Stattgraben ge
 fallen/vnd darinn ersoffen. Des andern tags wurde dem Herrn von Berno
 stein der kopff abgeschossen. Weil nun die vnser 20000. nit mehr starck/
 vnd ein geschrey im Läger auff kam/das der feind mit 80000. Man bey Tort
 tis ankommen/vnd Raab zu entsetzen willens/also haben die vnser jr Läger
 auffgehbt/vnd sich 12. meil darvon in die Schütt begeben.

Den 8. Octob. ist das Türkische kriegsvolck vor Tortis ankommen/ als
 baldt angefangen hefftig zu beschiesen vnd zu stürmen. Vnd wiewol die vns
 sere darin sich ritterlich gewöhret / der feind aber mit stürmen nit nach ließ
 auch die einpasten bereit vndergraben/vnd zersprengt hette/die vnser auch
 wegen des eingefallenen grossen vngewitters/ vnd das ire Fürstl. Durchl.
 noch des auffbot Volcks erwarten thete/kein entsagung haben mochten/als
 so haben sich den 12. Octobris/in der nacht heimlich auff Tortis begeben/
 dieselb Bestung od hinderlassen/ vnd solche der feind vngehendert einge
 nommen.

Nach

Nach erobring Tottis/hat sich der feind mit seine ganken Läger nach Ofen begeben/allda vber die Brucken gefest/in meinung Waagen zu vber fallen//dem aber die vnserer starck entgegen gezogen/als der feind solches gemerckt/hat er sich wider nach Ofen gewendet. Die vnserer aber/als das auffbott Volck zu ihnen kommen/vnnd sie was stärker worden/haben oberhalb Waagens ihr Läger geschlagen/sich verschantz vnd in gutter ordnung in etliche hauffen außgetheilet/vnd demnach der feind den 2. Nouembris mit seiner ganken macht vnder Waagen kommen/seind ihre 31 Durchl. sine inn 15000. starck für das Läger hinaus entgegen gezogen/der feind aber hat sich auß seinem vorthel nicht begeben wollen/sondern folgende nacht noch näher sampt dem Geschütz für Waagen gerückt/Darauff die vnserer in Waagen nach ordnung ihrer Fürst. Durchl. das Geschütz vnd alle ihre sachen/ zu Wasser auffwärts geföhrt/vnd in vnser Läger gebracht / die Bestung an mehr orten mit Feuer angesteckt vnd verlassen. Den 5. Nouembris/als sich der feind auß einer Höhen sehen lassen/seind sine etliche Teutsche vnd Heyducken außgestossen/vnd dermassen in ihn gefest/das sie vil Türcken/darunder 30. ansehnliche erlegt//dermassen das die Türcken zu nacht 30. Wägen mit todten Körpern nach ihrem Läger hinweg geföhret haben. Weil nit der feind als er mit den vnsern den 9. diß sprach gehalten / nichts schaffen vnd verrichten können/also hat er seinen abzug genommen/vnd dem Krieg für dis Jahr ein end gemacht. Die vnserer aber haben Waagen wider besetzt/gesterckt/vnd sich wider nach Graan verfügt/darauff dem Kriegsvoelck abgedanckt etliches doch zu Ross vnd Fuß wider angenommen/ vnd hin vnd wider zu vberwintern eingelegt worden.

Vnder des ist der Fürst in Sibenburg den 19. Octob. von Lippa mit seinem Läger nach Temeswar zu gerückt/vnd die Bestung mit 22. stück Geschütz hart beschossen/darauff der Bassa als Obrister/an den Serdar Bassa vmb eilende hülff/vnd entsagung geschrieben/weil er aber viel zu gering an Volck/hat er sich darvon entschuldiget. Ob nun wol der Bestung hefftig zugesetzt worden/hat man doch den 25. Nouemb. wegen des eingefallenen bösen Regewetters/von der Belägerung ablassen müssen. Wenig tag darnach ist ein Türckischer Chiauß zum Fürsten in Sibenburg gehn Weissenburg gereist / wie man sagt/bey dem anzuhalten des er ein Mittler des Fridens zwischen der R. Mayt/vnd dem Türckischen Kenser sein wolte.

Im anfang des 1598. jars/vn den Winter hindurch bis auff den Merzen/seind so wol von de feind als den vnsern/etliche Streiff für genommen/Dem feind theils Proviandt/so er auß seine Bestungen führen wollen/abgedrungen vnd sine so vil möglich/abbruch zugesagt worden bis endlich Herz Adolph von Schwarzenberg/ seinem hohen verstandt nach / zu

Wten allerley Kriegs Instrumenta vnd Sturmleitern/Brücken/Pedarten/
 Pötern/vnd andern sachen zurichten/den 20. Martij bey nacht in schiff
 laden/mit dem Herrn von Springenstein/als Zeugmeistern nach Comora
 ra führen lassen vnd nach dem er sich aller gelegenheit erkündiget/wie es mit
 den Thoren/Thürnen Brücken/Päß/Wegen/Stegen/Sassen/ vnd ande
 ren in Raab beschaffen / erkündiget/auch die erfahrung gebracht/das der
 Turck von Ofen auß Raab prouiantieren wolle/hat er dem Brantß Volck
 auffgebotten/ zu welchem auch Herz Balun gestossen/ist er mit allem zus
 samen gebrachtem Volck den 27. Martij zu Comorra auffgebrochen/ vber
 ein darzu bey nacht gemachte Brücken gezogen/alle Päß auß Raab/ vmb
 mehr verſicherung willen/bereiten lassen/sich bey Diemet in ein Hald gelegt/
 den Haupt vnd Beuelchsleuthen sein meinung vnd fürnemen entdeckte/
 Jedem was er sich / wann der angriff geschehe verhalten solle/ordnung ge
 ben/vnd also auff die Bestung Raab fortgeruekt / bey welcher er den 29.
 Martij in der nacht/drey stand vor Tags ankommē/ ehe sie aber angegriffen/
 haben sie 5. Hussaer/so der Türckischen sprach kundig gewesen/voran/ mit
 beuelch/wie sie sich verhalten sollen/geschickt / deren die Schiltwacht auff
 dem Weissenburger Thor bald war genommen/ihnen zugeruffen/ vnd wer
 sie weren gefragt? welchen sie geantworet: Die Prouiant von Ofen sey
 vorhanden/sie sollen die Brücken niderlassen/darmit sie noch vor tags hin
 ein kommen/vnd nicht erwan auch von den Christen außgekundschaftte
 werden möchten/benebens auch/wegen Arons zuga Braut zu Raab/vnd
 andern waruon sie gefragt/gute kundschaft geben könden. Als nun vnder
 wehrendem gespräch/die unsere fortgeruekt/ vnd zu dem hölzerin Gatter
 kommen/den sie ohne einigen Pedart / vnd nur mit schütten eröffnet/seind
 sie allgemach bis zum Thor fortgeruekt/ da sie dann die auffzieh Brücken
 am Weissenburger Thor / weil sie der Prouiant gewertig gewest/nider ge
 lassen funden/daranff die Pedarten an das rechte Thor angehenckt/die an
 gezünd / welche das Thor zersprengt/da ein jeder/ ohne verzug hinein ge
 trungen/vnd nach zuuor angestelder ordnung/ die ihme befohlene Sassen/
 Päß/Pastenen vnd Wähl eingenommen/ die Wacht nidergehawet/ das
 groß Geschütz auff den Pastenen erobert/vnd mit den Türcken gescharmit
 et/die Thor alle/das keiner weder auß noch ein kommen mögen/verlegt/ da
 das niderhawen/stechen würgen 5. stund lang gewehret/bis die Türcken al
 le nider gehawet/der Bassa selbs hat sich auff der einen Pasten ritterlich ge
 wehret/vnd mit zweyen Säblen/deren er in jeder Hand einen geführt / vñ
 glaubliche Thaten gethan/bis er endlich auch nider gehawet worden. Vñ
 der wehrendem Scharmizel haben sich in 300. Türcken in die heilig Ber
 ger Pasten/in welcher etliche Fässer mit Puluer gestanden/ verkrochen / da
 das

Das Pulver von 2. Tausend Scharen angezündet/ vnd sie also/ neben 300. der vnsern/ so auff die Pasten kommen/ durchs Feuer zerstoßen/ vnd jämmerlich hingerichtet worden. Ist also solche Bestung erobert/ vñ mit blutigem Sieg erhalten/ dann der vnsern bey 600. der Türcken aber 1500. darauff gangen/ vnd 400. gefangener Christen erledigt worden.

In dieser eroberten Bestung ist ein ansehnliche Beuth von allerley Kriegsmunition/ sibenhundert schöner Hauptross/ auch von Silber/ Gold/ Kleinodern/ Noblem Futter/ vnd anderem ein reiche Beuth gefunden/ welche auch aus Keyf. Mant. befelch vnder dem Kriegsvolck aufgetheilet/ vñ irer Mant. 50. Hauptross/ wie auch beyden Erzhertzogen etliche verehret/ vnd der von Schwarzenberg zu einem Subernator darinn verordnet worden.

Vnder des hat der Fürst in Sibenburg sich entschlossen / sein ganz Fürstenthumb gegen zwey andere in Schlesien/ Opol vnd Ratibon Keyf. Mant. einzureumen/ darauff dieselbe Herrn D. Penen neben dem Bischof von Waißen gehn Weisenburg abgefertigt/ zu abhandlung diser vergleichung/ welche den 4. Aprilis daselbst angelangt/ vnd ist folgents den 6. dito nach berathschlagung/ vnd allerley furschlag dahin gehandelt worden / das die Landschafft hinsuro die Röm. Keyf. Mant. vnd das Haus Oesterreich fur ihren Erbherren erkennen / auff vnd annehmen / treu vnd gehorsam sein solten/ darauff die Huldigung geschehen dargegen die Keyf. Mant. sie bey irer Religion/ vnd Priuilegien zu handhaben gelobt/ vnd zugesagt.

Nach erhaltung diser herrlichen Victori/ vnd erobierung solcher Bestung/ so ein schlüssel auff Teutschland ist/ seind etliche Scharmizel/ Streiff vnd Anschlag auff etliche ort beyderseits furgangen/ wie dan der Weeg von Stogeth der vnser in 300. auß Boboisch in Apulien gelockt/ die vñ bringet/ vnd fast alle nider gehawet.

Deßgleichen treffen die Hussaer zu Pappa 400. Türcken mit 80. Proouiant Wagen an/ so sie auff Copan führen wollen/ schlagen die Türcken/ vñ bringen die Proouiant zu Pappa ein.

So haben 450. Freybeuter von Graan vnd Comorra/ 12. meil vnder Ofen/ ein Castell Begard genant/ eingenommen/ vnd den Weegen darinn/ so ein Tyrannischer Mann/ der die gefangene Christen jämmerlich gemarteret bekommen/ vnd vil Türcken darinn nider gehawet/ vnd den Weegen dem Herrn von Schwarzenberg zugeschiekt.

In dem Monat Maij/ den 21. hat der Bassa von Ofen einen anschlag auff Waagen gehabt/ vnd als sein Volck am morgen frue solche Bestung zu bestetgen an gefangen/ seind sie mit schiessen dermassen empfangen worden/ das sie bald die flucht wider nehmen müßen.

Als gleich anfangs des Monats Junis die Comorische Freyrenter theil auff den Markt Sombotsch/weit vnder Ofen gelegen/versuchen wölen/ vnd entzwischen kundschafft bekommen/das etliche Türckische Schiff mit Gütern wol beladen/vnd mit 2000. Türcken begleitet/nach Ofen fahren wöllen/also seind sie denselbigen zugezogen/die Türcken in die flucht geschlagen/vil erschufft/vnd also tractiert/das irer vber 300. mit daruon kommen/die Schiff vnd Güter haben die Heyducken theils versenckt/vnd zum theil nach Haus gebracht.

Den 8. vnd 9. Maiß/als den Sibenburgern verkundschafft/das sich ein starcker hauff Tartarn/in der Bulgeren jenseit der Thonaw zusamen geschlagen/in willens den Fürsten/wann er aus dem Land zehen wurde/auff den dienst zuwarten/welchem Georg Barbel Obrister im Sibenburgern vorkommen/die Tartarn vnuersehens vberfallen/deren bey 1200. erlegt/vil gefangen/die vbrigen in die flucht gejagt/vnd jr ganges Läger/darin vil Camel/Roß vñ anders erobert/vnd mit grosser Beuth neben 40. furnemē gefangene Türcken vñ Tartarn zu Sibenburgisch Weissenburg angeläget.

Den 15. Junis ist Erzhertzog Maximilian vor der Newstatt auff Sibenburgern zu gezogen/vnd der Fürst in Sibenburgern den 19. zu Preßlaw ankommen/vñ von dannen in seine Landtschafft Opel vñ Ratibon verreiset.

Vnder der zeit/als obangerogte Treffen furgangen/ haben auch des Graffens von Serin Reutter/so alle dapffere Rittersleuth gewesen/einen streiff auff Sigeth furgenommen/vnd die strassen vber das Gemöß abscheu wöllen. Wie sie nun nit fern von Junstkircher Walt kommen/treffen sie ein hauffen bewehrter Türcken zu Roß/bey 800 starck an/so von Sigeth auff Junstkirchen zu ziehen wöllen/die mit solchem ernst auff die vnseren zugezogen/das sie zu ruck weichen müssen/Der feind aber hat inen so starck nachgesetzt/das sie / zu errettung ires lebens/zu einem treffen gezwungē worden/welches bey anderthalb stund gewehret/da den die Türcken viel der vnseren erlegt/vnd beschädiget. Als sich aber die vnseren wider erholet / haben sie so hoch haufft auff den feind gedrungē/das sie vil Türcken erlegt/den Obristen sampt seinem pferd hart verwundet vnd gefangen/vnd also der Feind die flucht geben müssen. In solchem Scharmizel sein der vnseren 140. der Türcken aber 300. bliben/den Obristen sampt 17. gefangener Türcken haben die vnseren glücklich nach Haus bracht.

Demnach nun Röm. Key. M. für dis sahr sich widerumb mit frischem Volck versehen/seind von denselbigen des Obristen Gallens/Rußwurms/Merßpurgers/vnd Grafens von Sulz Regiment/auff den Ungarischen Gränigen/welche sich sampt dem anderen vorhandenen Fußvolck bey Comorra gelägeret/vnd demnach der Graff von Schwarzenberg/ als General

ral Obrister Leutenant/ im Lager auch angelange/ ist er mit den 4. Regimenten/ Wallonen vnd Franzosen fur Zottis antommen/ starck auff die Bestung zu geschossen/ vnd den 1. Augusti mit 14. stucken von morgens an bis auff den abend zum Sturm beschossen/ welchen der von Merxpurg furgenommen/ aber zum dritten mal wider zu ruck getriben/ jedoch letztlich die Bestung durch vnablässichs sturmen erobert/ vnd die Turcken all nider gehawet worden.

Von dar seind die vnser e auff Gesses/ welche Bestung auff einem hohen Berg/ mit einem Wald vmbgeben/ vnd starcker als Zottis ist/ gezogen/ aber der Feind hat der vnsern nicht erwartet/ sondern die Bestung fluchtig verlassen/ welche die vnser e eingenommen vñ besetzt haben. Gleichmässigs sich auch mit dē Bestungē Besprin/ Eschambock/ Eschaoekna vñ Tka begeben.

als folgendes den 8. Augusti die vnser e fur Palotta komen/ das Geschütz darfur gestellet/ vnd beschossen wollen/ haben sie die Bestung dergestalt/ das man sie mit iren seiten Wöhren abziehen lassen/ auffgeben/ welches inen bewilliget vnd geleistet/ in welcher zimlich vil Geschütz vnd Puluer gefunden worden. folgendes seind die vnser e aus erheblichen vrsachen/ wider auff Raab gezogen/ allda mehr Volcks vnd bescheids erwartet.

Den 9 Augusti ist vnser Volck bey Raab auffgebrochē/ vnd sich wider auff das Zottiser Land begeben. Hierzwischen haben der Herz von Herbertstein/ Lenckowiz/ vnd Herz Baan/ bis in 1500. starck einen anschlag auff Debris gehabt/ weilen sie aber verkindtschafft worden/ seind die Turcken frem vortrab/ so nicht vber 300. starck gewesen/ mit 2000. Mannen begegnet/ sie vmbbringt/ die Steyrische aber haben sich so ritterlich gewöhret/ das sie in 300. Turcken nider gehawet/ vnd ein solche furcht in sie bracht/ das sie zu ruck gewichen/ darauff die vnser e den Fleck Zernick geplündert. in 400. Turcken nider gehawet/ vil Christen erlediget/ vnd in 300. Haupt Viech mit sich hinweg gebracht.

Den 21. Augusti ist Sigismundus Bathori gewesener Fürst in Sibenburg herlich vnd vnuermerckte selbst dritt/ widerumb aus denen ihm von der Röm. K. M. jr der Schlesiē eingegebenen Fürstenthumen/ abgerisst/ vnd zu Clausenburg glücklich antomen/ da er sein Gemahl in der Kirchen bey der Mess sigent angetroffen/ sie freundlich empfangen/ vnd als bald die Burgerschaft im zu huldigen von neuen ermanet/ welche sich ganz willfürlich darzu erzeigt haben. Hat auch dato den 25. dito an Erzhertzog Maximilian geschrieben/ weil die eingereumbte örter/ gegen die seinige nit zu vergleichen/ köndte er die also nit abtreten/ sonder must dieselbe wider einnehmen/ thet sich gleichwol gegē die R. M. freundlich erpieten/ vnder andern aber hat im Groß Wardin auch nit huldigen wolle/ welche der Turck vnlegß darnach belägeret/ heffrig besturmt/ vnd beschossen aber vergeblich.

Den 24. Septembris ist vnser Heer nach Waagen geruckt/ sich daselbsten gelagert/ ein Brucken von dannen in die Insul S. yndree geschlagē/ die Türcken bey Peest auch ein Lager/ aber nur von leeren Gezelten auffgeschlagen in welches die vnserer nächlicher weil gefallen/ vnd die leeren Gezelten mit sich hinweg geführet. Vnd demnach den vnsern Geschütz vnd anders ins Lager kommen/ seind sie auß rath des Herrn von Schwarzenberg/ für Ofen geruckt/ vnd den 5. Octob. die vnder Vorstatt mit stürmender Hand eingenommen. Folgendes die ober Vorstatt zum Sturm beschossen: da denn beyderseits vil Volck bliben/ vnd ist ermelte Vorstatt den 9. Octobr. wider mit 6000. Mann/ auß beuelch sre Frl. Durchl. Erzherzogs Matthie in 2. stünd lang gestürmet/ vnd erobert worden/ in welche Sturm in 1500. Türcken bliben/ vnd vil prouiant/ Geschütz/ Viech vnd Ross bekommen worden. Vnd demnach die Türcken das Blockhaus vor der Statt auff dem Berg in Brand gesteckt/ verlassen/ vnd sich in die Statt vnd Bestung begeben. also haben die vnserer den 13. dis/ Geschütz in selbiges Blockhaus bracht/ die Statt vnd Schloß/ nicht allein darauß/ sondern auch sonst zu gleich auß dreyn Schancken beschossen/ eine zimliche Lucken hinein gemacht/ vnd weil man den feind zur auffgebung der Statt vnd Bestung abermal güttlich vnd doch vergeblich ersucht/ also hat man den 21. dis/ die Statt vnd Schloß noch hefftiger beschossen/ vnd das Gemäur etliche Klaffter weit/ an zweyen orten eingefellt/ vnd ob man wol darauß etliche Soldaten zum Sturm angeordnet/ vnd auch die Mina/ die Statt zu sprengen fertig ware/ so hat man doch wegen des eingefallenen stetē vnd langwirigen Regenwetter/ keinen Sturm anlauffen mögen/ daher der feind des nachts wider zubawen konde/ was ime des tags eingeschossen worden. Seind gleichwol hernacher beyde Mina/ so auff die Statt gemacht/ angezündet worden/ deren die eine nichts verricht/ die ander auch zu weit hinein in die Statt gangen/ das sie wol ein Haus herauß geworffen/ aber sonst auch keinen schaden gethan. Weillen denn das strenge vnd grundlose Regenwetter nit nachlassen wölen/ vnd man weder mit schiessen noch graben was außrichten mögen/ sich der feind auch gesterckt/ die eingenommene Vorstatt einacrissen/ in brandt gesteckt vnd verlassen. Die Stück auß den Schancken geführet/ vnd also den abzug genommen. Nachmalen ist allen Regementen abgedanckt/ vnd allein die Wallonen vnd Franzosen wider angenommen worden.

Wie nun Michael Wanda auß der Walachen die vneinigkeith zwischen dem Sigismundo Bathori/ vnd dem Erzherzogen Maximilian vernommen/ hat er seine Gesandten zu demselbigen abgefertigt/ vnd gegen dem hochlöblichen Haus Desterreich allen geneigten willen anbieten lassen/ aber

aber gegen den Sibenburgern widerwertig erzeiget. Darauf er auch bey 13000 Türcken bey Dilcopoli geschlagen/ vnd ihnen an die hundert Dorffer abgebrand.

Zu end dieses Jars/dieweil die Türcken nit allein in Ungern/sonder auch gegen den Persiener den Krieg führen müssen/der seinigen vil im abgefallen/vnd sich zu den Christen begeben/zu dem in Griechenland grosse thewring/hat er die Kays. Mant. durch die Tartarische Botschafft/den Friden condionaliter/machlasung des Tributs anpieten lassen/welches dieselbe nit einwilligen wollen.

Vnangesehen aber das die Tartarische Botschafft im Friden gehandelt/kam doch ein hauffen Tartara ins Land/schluge bey Ofen ein Läger/theten mit streiffen/rauben/brennen/vnd wegführung des Volcks hin vnd wider im Land grossen Schaden/wie sie den in Ober Ungern/bey Salo/in 35. Dorffer in brand gesteckt/vnd vil Christen nidergehawet haben. Denen gleichwol von den vnsern an mehr orten grosser widerstand geschah.

Gegen den Frülmg hat man auiso/das sich der Türckische Kays. mit grosser Krtgsmacht widerumb gefast machte/vnd alle ordnung thet/darmit man bey Ofen erschtene/vnd an Prouiant vnd anderer notturfft kein mangel gespüret würde.

Zu end des Monats Martii/befinden sich etliche Türcken von Sigeth/auff Teutsche Mant. bekleidet/deren 160 zu Ross/mit blau vnd rot Archibuster Röcklein/25. vnserer Gräniger/so auff einer Tschetta/vnder Sigeth außgezogen/angetroffen/welche die vnserer anfangs für Canischer deutter angesehen/Demnach sie aber solche durch das grosse Geschütz für Türcken erkandten/haben sie sich flüchtig bey seyt in einen Waldt/gegen dem Wasser Trab begeben/vnd den Türcken mit ihren Rhoren/wellen sie inen mit den Pferden nicht zukommen kondten/starck zugesagt/vnd etlich vber die Pferde herab geschossen. als aber die vnserer vermerckt/das das Fußvolck aus Sigeth beruffen worden/haben sie bald 2. Bäume zusammen gebunden/vber die Trab damit kommen/vnd also vom feind erlediget/der vnsern feind 4. der Türcken aber 17. zu plag gelegt worden.

Folgend als die Grenbeutter von Canischa auff einen streiff außgezogen/seind in 400. Sigether Türcke zu Ross/darunder 5. Aga vnd etliches Fußvolck lang nach gezogen/aber nicht antreffen mögen/derwegen sie sich im Dorff Corpad nidergelassen/in welchem die vnserer die Türcken vberfallen/lang mit inen gescharmizelt 4. Aga neben vilen Türcken erlegt/die so berhand behalten/vnd den 8. Apr. zu Canischa wider angelangt/der Türcken aber seind wenig wider nach Sigeth kommen.

Ungerische

Inmittels ob wol Sigismundus Bathori seine Gesandten zu der Keyf. Mayt. abgefertigt/einen neuen Accord zu treffen / hat er doch fur widerkunfft derselben/seinem Vattern dem Cardinalen andree Bathori sein Furstenthumb mit vorbehalt etlicher Stätt/vnd Schlösser zu seiner Residenz vbergeben/welchem die Ständ Sibenburg samptlich gehuldiget/darauff er sich zu der Keyf. May. schriftlich alles geneigten willens erpotten/vnd sich begert vnder dero protection zu begeben/dem aber zu wider hat er vnderstanden neben dem Wanda auß der Moldaw/vnd Turcken/den Michael Wanda in der Walachen auß dem Land zu vertreiben/solchem vorzubereiten/hat derselb sich mit 30000. Mann auffgemacht/vnnd hat den 19. Octob. die Statt Cronstatt mit gewalt eingenommē. Vnd vnlangt darnach bey Hermanstatt mit dem Cardinal Bathori ein Schlacht gehalten/ihre zerrent vnd in die flucht gebracht/diß ist geschehen den 23. Octob. auff Simonis vnd Judæ tag / die Schlacht hat gewehret von des morgens zu 9. bis vmb 2. vhren nachmittag.

Darauff sich am 1. Nouemb. die Statt Clausenburg ergeben. Den 9. Nouemb. ward der Cardinal Bathori in der flucht ereilt / nidergehawen/vnd sein kopff dem Michael Wanda auß Weisenburg zugeschiekt / daselbst kamen den 12. Nouemb. die Keyf. Gesandten an/nemlich der Herr David Ungnad vnd Peter Laßla/mit im zuhandlen.

Es haben aber zwischen diser zeit die vnser an andern orten auch nicht gefeyret/wie dann der Herr von Schwarzenberg auff Ofen einen anschlag gehabt/weil aber derselbe zu frue verkundschaft worden/vnnd er da nichts verrichten können/hat er sich auff das Castell Sambock gewendet/das Thor mit einem Pedart eröffnet/hinein gedrungen/die Turcken all nidergehawet. das Castell in brand gesteckt/vnnd zersprengt verlassen. Folgendes auch ein versuchen auff Stulweissenburg gethan/daselbste beyde Vorstätt geplündert/vnd in brand gesteckt.

Ebenmässig haben auch die Hussaer von Sendre/ Billeck vnnd Onod/ zween vnderschiedliche hauffen Turcken vnd Tartarn angetroffen / deren der ein etlich Monat Sold nach Erlaw führen wollen / die sich beyd geschlagen/vnd ein solche Beut bekommen/das jedem 100. Taler fur sein Aufbeut worden.

Vnder andern diser zeit sürgangenen ritterlichen Thaten / Streiffen/ Scharmüszeln / vnnd vberfallen/thete Herr Niclas Baluy Kreis Obrister in Hungern funffzehen hundert Heyducken / auff Moharsch vnnd Begard.

Begard außsenden/etlichen Türckischen Schiffen / so mit Proutand vnd Türckischen bezahlung / von Griechischen Weissenburg auß auff Ofen vnder wegen waren/auff den Dienst zu warten: Die haben vnderwegen den Beegen von Baar angetroffen/ihne selbs gefangen/ drey hundert seines Volcks nidergehawet / viel errenckt vnd zwanzig Schiff abgedrungen.

Weil dann ermelter Beeg mit den Henducken/so er gefangen/ganz Tyrannisch gehandelt: sie lebendig geschunden/zween Bäum zusammen biegen/ vnd sie darmit von einander reissen / in läre faß stecken/vnd voller Nägel schlagen lassen/vnd ganz Tyrannisch vmbgebracht: also haben sie / sich zu rechnen/ihne auff einen stock gebunden/die Zäen zum theil außgerissen/die vbrigen eingeschlagen/seinen langen Bart einziger weiß außgeraufft/ alle seine Glieder zerschlagen / zerknitscht / vnd also jämmerlich hingericht worden.

Nach diesem seind sie ihrem vorhaben nachzusetzen/ fortgezogen/ bey Begard ein Brucken auffgeworffen: die Beeg auff Ofen bereiten lassen. Da sie nun vermerckt/das die Türcken mit den Proutand Schiffen/ an einem Mosigen ort der Thonaw zugelandet/haben sie mit ihren / dem Beegen von Baar abgenommen Schiffen/ die Thonaw an dreien orten eingenommen/vnd solche sein still/ohne rudern / auff den feind zürinnen lassen/vnd also vnuersehens den ein vnd zwanzigsten Junis zwo Galleen vnd vier Tschengken/darauff vil ansehenlicher Türcken gewesen/ angetroffen / mit grossem Geschrey vberfallen/die bemächtiget/vnd alle Türcken darauff nidergehawet. Solgends die Gumblien vnd andere Schiffungen/darauff Janitscharen/vnd ander Fußvolck gewesen/ angriffen/ den sie auch erlangt/vnd sechs vnd funffzig geladener Gumblien / deren jede 90. in 100. Mut Korn getragen.

Item 60. grosse Schiff/mit Gütern/ Proutandt vnd Munition beladen/bekomen/ Von den drey Schiffen/ darauff die Türckische bezahlung gewesen/die 2. auch erobert/das dritt ist zu grund gangen. Das erkriegte gelt haben sie mit sturmhauben außgetheilt/ Die Galleen vñ andere schiff/ so sie nit forbringen können/versenckt/vñ 3. Gumblien mit Getreid vnder dem Bawrgvolck in derselben gegend außgetheilt/ Item 9. grosse vnd 11. kleine stuck Geschütz sampt etlichen Tonnen Puluers/vñ andern erlangtem Raub mit sich hinweg geführt/den flüchtigen Türcken nachgejagt / angetroffen/ vnd geschlagen/also das von 8000. Türcken nicht 300. darvon kommen. Solgends haben sie ein Castell nach de andern/wie auch Begard eingenommen/2. lange Brucke abgeworffen/vñ sich weiter hinunder vñ jr heil zuver-

suchen/gar auff Griechischen Weissenburg begeben/vnd dem feind an meh-
ren orten grossen schaden zugefügt.

Als nun widerumb frisches Kriegsvolck auff vnserer seiten in Ungern
ankommen/vnd das Läger bey Graan geschlagen worden/hat der Herz vñ
Schwarzenberg widerumb einen anschlag auff Ofen fürgenommen/vnnd
in 10000. starck fortgerückt/vnd ob er wol dem Bassa von Ofen; verkundt-
schafft gewesen/hat ers doch nicht gläuben wollen/sondern die sachen selbst
zuerfahren/sich mit 30. Pferden aus Ofen begeben/als er aber hin vnd wi-
der geritten/vnd die Haldten besichtiget/ist er vnuersehens an einem engen
Paß/von vnsern Heyducken angesprengt/vnd bald in die flucht bracht/von
den seinen selbst nider gestossen/vnd also von den Heyducken gefangen / vnd
dem Herrn von Schwarzenberg geantwortet worden / Darauff der Herz
von Schwarzenberg den abzug wider nach Graan/ in das Läger genom-
men/den gefangnen Bassa hat man bald darnach nach Wien bracht/ vnnd
in die Keyserliche Burg gelegt.

Im Octob. kam der Türckische Bezier Bassa bey Ofen an/ schlug allda
sein Läger/vnd hielten sich die Tartarn bey Peest gelägert / wurde auch ein
Brucken bey Ofen/gen Peest vber die Thonaw geschlagen/bald zu des Be-
ziers ankunfft schickte er an fre Frl. Durchl. etliche Legaten / ließ bey dersel-
ben ansuchen/ ob sie in einem frieden zu tractieren gesinnet/welches fre Frl.
Durchl. nit abschlug/vñ wurde ein ort geneuet/in welche die frides tractatio
geschehe solte/nemlich die Nusul zwischē Graan/vñ ViceGraa/ an welche
ort der Murath Bassa zu Ofen/vnd des Tartars Bezier Amat Aga/neben
andern mehr: Wie auch der Erzbischoff von Graan/Herr Baluy/ Madas-
si/ auch Doctor Beck den 5. Octob. erschienen: Solche fridens tractation
aber/weil die Türcken/neben andern/von den Christē die seit bey 5. jaren her
eingenomene Häuser/wie auch Graan/wider begerten/ vnnd Erlaw auch
wider zu geben erbotten/die Christen aber Graan auß den Händen zu las-
sen nit bedacht/ist solche handlung ohne frucht abgangen.

Vnd hat sich der Serdar darauff verlauten lassen/der Christen Läger zu
vberfallen/vnd Graan mit Gewalt einzunehmen/wie er sich dann bald dar-
nach bey Bockern bey Graan vber gelägert/ in meinung der Christen Läger
zu vberfallen/dahero sich dann den 13/Octobris etlich tausent Türcken mit
blossen Säblen vnd zimlichen schiessen gegen den vnsern sehen ließen / die
aber von 400 vnserer Pferd zu ruck getriben/vnd ihret viel nidergehawet
worden.

Als aber die vnserer ihr Läger verlassen/vnd vber die Brucken gezogen/ist
der feind alsbald in das verlassen Läger gefallen/vnnd darinn noch 300. ge-
sunder

sunder vnd Francker Knecht gefunden/die zum theil nider gehawet / vñ zum theil mit hinweg geführet.

Weillen die beyde Läger also nicht weit von einander/durchstreiffen die Tartarn die ganze Landtschafft bis auff Biberburg/verbrandten in 400. Dörffer vnd Märkte vnd führeten vber 10. tausent Christen hinweg/ der gleichen thete sie auch in Mehrer Land grossen Schaden/denen gleichwol die Bergstättler nachzogen/srer in 20. erschlugen/vnd etliche gefangene Christen wider erledigten

Den 19. Decob. ist der feind mit seinem Läger auffgebrochen / vñ darvon gezogen. Darauff ließ Erzhertzog Mathias seinem Hofffahnen vñ dem auffbott Bolet auch abdancken.

Ob wollen der Serdar abgezogen/ kehret er doch im Nouembri wider zu ruck/ kame zu Weest wider an/vñ schicket einen Chiausen an Herrn Baluy/sich zu erklären/ob ein Friden mochte getroffen werden/wo nicht/so wolte er das Land bis auff Wien durchstreiffen vnd verhörigen/ Herr Baluy ließ im ein antwort zukommen: Wenn die gefangene Christen wider loß gegeben/ vnd der Tartarn streiffen abgeschafft würde/so möchte es ein fridens handlung abgeben. Als aber der Serdar ihme wider zuuerstehen gab: So vil seine gefangene anlangete/ wolte er dieselbige ledig lassen/den Tartarn aber köndte er sren Raub vnd gefangene nit wider nemmen/wurde hierauff solche fridens tractation wider verschoben.

Folgenden tag aber eroberten die Christen diese Bestung: Kosneck/ Sack/ Palantwar/ Coppau/vnd Karal. Als sie auch forter dz Schloß Capos Biuar beschossen/haben sie darvor nichts verrichten können/ denn die Türcken solche gegenwöhr gethan/das der vnsern in zwenhundert ombkommen/Herr Zersty erschossen/vnd der von Weerspurg einen schuß in ein Arm empfieng.

Es streiffen auch die Freybeuter 19. Meil vnder Ofen/zertrennten der Tartarn Läger/bekamen auff der Thonaro 2. Gumblien mit Kauffmans Gutern/vnd frigten solchen Raub/das jedem 180. Thaler zur außbeuth wurden.

Im Januario vnd Februario dises Jar geschahen etliche versuchen der Türcken auff vnderschiedliche ort/die aber vbel abgangen/vnd kame den 16. Martij wider ein Türkische Botschafft ben Preßbug an/liesse ein Alejin Säcklein mit türkische Brieffen srer Fel. Durchl. zu Preßburg antwortē/weillen man aber mehr einen betrug als ernst spüret/würde die Botschafft wider abgefertiget.

Herr Baluy starb auch den 23. Martij auff seinem Schloß/zu Biberburg

purg/an der Vngarischen Kranckheit. Die von Billegk/ Scherschin vnd Calo/ vberfallen vnd plündern den Markt zu Erlaw/ wurde inen aber die Beuth wider abgejagt/vnd vil erschlagen. Es fiengen auch die Frangosen vnd Wallonen an zu mutiniren. Vnd kamen in 600 Tartarn für Calo/ streiffen auff 7. meil herumb/vberfielen vil Dörffer/führten/Koß/ Viech/ vnd Menschen mit inen daruon. Nicht weniger streiffen auch die vnserer/ wie dann der Bassa von Siget in einem streiff/von des Grafens von Serin Volck erschossen/enthaupet/vnd der Kopff dem Erzhertzog Matthia im Aprilen/zu Wien auff einer Copien/fürgewisen worden..

Des gleichen namen die Freybeutter von Comorra/mit hülff der Graner vnd anderer vmbliegenden orten/ im Mayen einen streiff in 1400. starck für/welche in einem Markt Canober genant/ eingefallen/denselben geplündert. Nachmalen vberfallen sie Essegk an der Trab/erobern so grosses Gut/ das in der außbeuth jedem Freybeutter 500. Ducaten an Gelt vnd Gelves werth zu theil worden/welche Beut aber ihnen von den versamleten Türcken wider abgejagt/vnd vil darob erschlagen worden.

Vnder des handleten die Keyf. Gesandten mit dem Michael Wanda der allerhand vnzimliche sachen von der K. May. forderte/nemblich/dz sine vnd seinem Sohn Sibenbürgen erblich verschrieben/darzu noch Großwardin/Hust/vnd andere orter einreumen/vnd was er weiter von land vñ Leuten erobern würde/sine vnd seinem Sohn verbleiben/sine auch jederzeit beystand geleistet/vnd da er vom Feind gefangen wider lösen/vnnd im fall er vertriben würd/in jārlichs mit 100000. Thaler zu seiner vnderhaltung versehen solte. War auch mit dem Obristen Basta nit zu frieden / sond er begerte einen andern an dessen statt zu verordnen. Ist sonst im anfang May mit 50000. Mann durch das enge geburg gegen den Sigismundum Bathori vnd Jeremiam Wanda außgezogen/denen er vil Volcks erlegt/vnnd das land eingenommen.

Vmb den 7. Junij ist der Herz von Schwarzenberg von Wien wider gen Raab kommen/vnd weilien sich die Frangosen vnd Wallonen/deren in 1200. gewesen/der bezalung halber Rebellisch erzeigten/trachtet man/ wie sie auß der Bestung bracht/ vnnd Oesterreichs Volck hinein gelegt werden möchte. Als die Wallonen solches vermerckt/haben sie mit den Türcken ihnen die Bestung vmb ein gewisse Summam Geldts/doch auff sicher gleich durch die Türcken in Italias zu kommen/zuverkauffen gehandelt/ darneben auch/wie der Obrist von Schwarzenberg ihnen in die Händ kommen möchte/practicirt/Darauff sie alsbald ire Obriste/haupt vnd bevelchsleut abgesetzt/einen vnder ihnen de la Motta genant/zum Obristen auffgeworffen/den Vngarischen Obristen/Michael Maroti/ auch andere / die es mit ihnen

Ihnen nicht gehalten/in die Eisen geschlagen/iren Kriegskenthen die Wöhren abgenommen / vñnd sich also des Regiments völlig vnderstanden / die Häuser alle in Pappa geplündert / alles Gut zu hauff in ein Haus getragen: Den Türcken zu Stulweissenburg den Keyserlichen Fahnen zugeschiekt vñnd dahin/ beyderseits gegebene Betffel gehandelt/dz sie auffss längst den 25. Junij/das Geld dahin bringen/ vñnd die Bestung annehmen sollen. Vñnd ob wol der Herr von Schwarzenberg durch 24. zu Ross/die Wallonen irewlich vñ freundlich/die Bestung den Türcken nit zu vbergeben/ vormahnen lassen/mit vertröstung/das sie in kurz völlig bezahlt werden sollen/ hat es doch bey ihnen nicht verfangen wollen.

Weillen dann die vermahnung bey den Wallonen (welche schon von den Türcken etliche 1000. Ducaten empfangen hatten) nicht verfangen wolte/ schicket der Herr von Schwarzenberg den Herrn von Scharpffenberg in 3000. starck mit einer Pedarta vñnd vilen Sturmleitern nach Pappa/ welchen die Wallonen gestatteten die Sturmleitern anzuwerffen / vñnd den Sturm anzulauffen/rufften inē noch zu vñnd sprachen: Kompt ir Brüder/ die Bestung ist ewer/ wir haltens mit euch/zogen sie auch vber die Sturmleitern hinein/aber gleich darauff wurden sie von ihnen alle nidergehawet/ derowegen die andere iren abzug wider genommen.

Da nun mit so wenigem Volcks bey ihnen nichts zu schaffen/ so zog der von Schwarzenberg den 12. Julij/selbs mit 9000. Mann zu Ross vñnd Fuß für Pappa/warff dren Schanzen auff/vñnd setet ihnen mit schiessen hart zu/ nam ihnen etliche Wöhren ab/wie den die Mühlin/darauff sie grossen Schaden thaten/zu nachts den 26. Julij ihnen auch abgedrungen ward. Die Wallonen erzeugten sich mit starcker Gegenwöhr/ Als aber die vnsern mit schanzen bis an den Graben kamen/auch den Reich abliessen/ da entstund vñnd der Belägerten grosser mangel an Wein vñnd Brot/also/dz sie 60. Ross/so sie noch hetten/vñnd der einander theilten/vñ zu essen anfiengen. Da nun der Herr von Schwarzenberg die schanzen besehen/vñ andere anordnung thür wollen/ist er vnuersehens mit einer Musketten Kugel/durch den Kopf/vñ also zu tod geschossen worden. Nach dem Herrn vñ Schwarzenberg/ist der Herr Melchior von Rädern zum Obristen erklärt worden/ welcher den 8. Augusti im Lager ankomen/vñnd weilten man kundschafft eingezogen / dz die Meyneidigen Wallonen vñnd Frankosen die Bestung zuverlassen/vñnd mit der flucht sich zu saluire entschlossen warē/ist zu Ross vñ Fuß gute wacht vñ sie bestete Folgende 9. Aug. haben sie sich 2. stund vor tags auß der Bestung begeben/vñ vber den abgelassenen Reich saluire wolle/denen aber des Herrn Madasti Hussaer/der Graff von Thurn/ vñnd Colonisch/mit theils ihrer Reuter nachgesetzt/ dieselbige an 3. ortē vor den Wald angetroffen/ derē sie mehrern theils erschossen vñ nidergehawet/wie den auch ir Obrister dellamart/ weil er sich nit gefangen geben wollen/vñ den vñ Colonisch nit geschossen

worden: Des Madasti Hussaer / vnd des Grafens von Thurn Pferde haben 200. Franzosen in einem Gesträuß angetroffen / vnd gefangen / auch in dem Gerösch in die 100. vmbgebracht vnd gefangen / der Michael Marotti vnd andere gefangene wider erledigt worden / vnd seind der Wallonen wenig darvon kommen.

Als nun die vnserer wider in Pappa gerückt / haben sie die verwundten vñ francken Franzosen so darinnen gefunden / all nidergehawet der Michael Marotti wider zu einem Obristen darinnen gesetzt / die gefangene Franzosen / durch den Herrn von Rädern auff Raab geschickt / den Soldaten in alle Quartier außgetheilt / vnd jeder Nation frengelassen / diese meyneidigen Franzosen ihres gefallens hinzurichten / welche auff folgende weiß vnd marter hingericht worden: Theils: vnd der mehrer theil gespist / geradbrecht / an den Hacken geworffen / die Gemächt außgeschüttet / besengt / gebratē / Nieren aus den Häuten geschnitten / Pfeffer / Salt / vnd Essig drein gesprengt / theils aber mit Zündstricken gebrandt / mit Bech geträfft / bis an den Hals inn die Erd gegraben mit Eiseren Kuglen darnach geschossen / vnd also mit mancherley pein / meniglichen zum Bespil gestrafft vnd hingericht worden.

Als nun Pappa wider besetzt / seind die vnserer den 11. Augusti / wider darvor ab / auff Raab vnd Comorra gezogen vnd sich in der Schitte gelägeret. Der von Rädern mit andern Befelchhabern ist nach Wien / alda sich auch der Duca di Mercurio / befunden vmb was weiter furzunemen / zu berathschlagē / weillen man gewisse kundschafft / das der Feind Canischa zu belägern entschlossen.

Hierzwischen kame der Türckische Bezier Bassa mit 12000. wolgeruester Janischarn in Ungern an / lägeret sich bey Mohatsch / vnd als daselbstē noch mehr Bassa zu ihme gestossen / ist er stracks auff Canisa zugezogen / vnd vnder wegs Bobotsch / so ihme auff sicheren abzug vffgeben worden / eingenommen / wie dann auch der Bassa von Ofen / so auch zu ihme kommen / vnder wegs Lack vnd klein Comorra durch verlassung vnd auffhebung erobert.

Den 8. Septemb. ist der feind vor Canissa angelanget / vnd an 2. orten belägeret / 5. Schanzen darfur auffgeworffen / das Geschütz darfur gestellt vnd beschossen. Dargegen die vnserer außgefallen / dem Feind das Geschütz vernaglet / ein stück in die Bestung bracht / vnd dem feind sonsten auch starcke vnd ritterliche gegenwöhr gethan.

Den 9. Septembris ist Duca di Mercurio mit dem läger zu Pappa an kommen / vorhabens mit demselben alsbald auff Canischa sich zubegeben / vnd mit dem Steyrischen Kriegsvolck / so vnderwegen zu ihme gestossen / die /
selbe

selbe Bestung zu entsetzen/wie er denn auff den 1. Octobris 2. meil von Canischa an der Muhr angelangt/daselbsten er zu dem Herrn Baan/ Grafen von Serin/ Herrn von Herberstein/vnd Herrn Radasti/so Obriste vber dy Steyrische Kriegsvolck gewesen/kommen/vber die Muhr gesetzt/vnd hat sich noch denselben tag das ganze Läger bey dem Paß / das Teuffels loch genant/versamlet/da dann der Herr Paradenser/als Obrister in Canischa dem Duca di Mercurio als FeldtMarschalcken zu wissen gemacht/das er ihme in selbiger nacht auß dreuen stucken auß der Bestung ein loß geben wölle/vnd da er mit dem anzug gefast/solle er gleichfals 3. stuck im Läger loß brennen lassen:darmit er sich derselben zu getrösten/welches noch dieselbige nacht beyderselts geschohen/Darauff die vnser mit hellem hauffen 14000 starck fortgerueckt/als bald hat sich der feind auff einem Berg sehen lassen/mit dem Herrn Colonitsch starck gescharmixelt/bis die vnser in ein schlachtordnung bracht/Als dann nach anruffung des namens Jesu/das Geschuß vnder den feind loß gebrandt / dardurch sich der feind vom Berg begeben vnd Herr Colonitsch denselben eingenommen/da der feind wider inn sein Läger gerueckt/haben die vnser zu nechst bey dem Türcken ihr Läger geschlagen/den andern tag dem feind vnder augen gezogen/in meinung ihme ein Schlacht zulteffern.

Als es aber die gelegenheit der Paß nicht geben wöllen/hat sich der Herr von Herberstein vber den einen/vnd der von Hoff Kirchen vnd Colonitsch vber den andern paß begeben/den feind nahend bey seinem Läger angetroffen/mit ihme gescharmixelt/den in die flucht geschlagen / nahend bis an sein Läger kommen/vnd ihme 14. Beldstucklein abgedrungen/darauff sich der feind wider in sein Läger vnd Borthel begeben/vnd von hinten zu starck gestreift/alle paß darauff den vnsern Prouiandt zukommen sollen / verlegt/Dahero sie sampt den Rossen grossen Hunger leiden mußten. Weil denn die vnser sich keiner Prouiand zu getrösten(denn die Wägen/wegen verlegung der Paß vnd abstrickung der Prouiand/nicht fort zu bringen gewesen)seind sie ihren abzug zu nemen gedrungen worden/Da der feind solchs vermerckt/hat er ein schlachtordnung gemacht/vnd die vnsern gleich einem Monschein umbziehen wöllen/wie er sich dann starck in seiner Kriegsrüstung sehen lassen.

In dem erhebt sich vmb den abend vnuersehens ein erschröcklich grosses Wetter/mit donnern vnd plizen / wie auch mit einem sehr grossen Wind brausen/so erstlich auff der vnsern hernacher auff des feinds Läger gangen/also das es etlich der feind gar von den Rossen hebt / welches ein augenscheinliche hulff Gottes gewesen/denn durch das Wetter ist des feinds fur nemen gehindert/sonst hette er die vnser umbringt/das ihrer keiner daruö

Z

kommen.

kommen. Denselbigen abend noch zu Mitternacht haben die vnserer in dem finstern jr Läger verlassen/ vñ jr abzug wider auff das Teuffelsloch/ hernacher auff Rachtelspurg/ vnd von dannen auff Raab genommen.

Nach vnserm abzug hat der feind der Bestung/sonderlich an dem Polowereck starck zugesetzt/ welches etlichen Teutschen vnd Hungern zu bewahren befohlen/ Weillen aber die Ungern keiner entsagung mehr zugewarten/ vnd die grosse Macht des feinds also vor augen gesehen/ haben sie sich entschlossen/ kein Gegenwöhr mehr zuthun/ wie dann darauff etliche Ungern den 20. Octobris in der nacht/ zu dem feind entsprungen/ die dem feind alle gelegenheit der Bestung verrathen/ darob die Teutschen/ vnangesehen/ das sie jr leben bey der Bestung zu lassen sich erklärt/ auch kleinmütig worden/ vnd so wol als die Ungern die auffgebung der Bestung begert. als nun der Obriste die seinen zu einigem widerstandt nicht mehr bringen können/ sondern zur auffgebung von inen starck getriben worden/ hat er dem feind/ den 22. Octobr. mit der Condition die Bestung auffzugeben bewilliget/ so ferz er sie mit allem dem ihrigen frey sicher wölle abziehen lassen/ welches sine vom feind verwilliget/ haben also die vnserer alles was sie in der Bestung gehabt/ auff Wägen geladen/ iren abzug genommen. vnd von dem feind bis an die Muhr sicher begleitet worden.

Als nun der Bezier die Bestung Canisa bekommen/ hat er sein Kriegsvolck den meisten theil auff Griechischen Weissenburg/ vnd theils auff die umbligende Gräniz Häuser/ allda zu überwintern geschickt/ Er aber wurde nach Constantinopel abgefördert / vñ vnser Volck/ sich bishero bey Kerment gehalten/ zertheilt/ vnd den mehren theil abgedanckt.

Vnder dessen wie sich der Sigismundus Bathort/ mit sampt dem Wanda aus der Moldaw wider gestercket/ auch inen der Groß Cankler mit hulff beygesprunge/ dem Michael Wanda auß Sibenburg/ vnd der Walachen zujagen/ hat derselb von Key. May. beystandt begert/ auch dero allen vnderthenigsten gehorsam zu leisten/ vnd da sie ihrer geliebsten Brüder einen zum Subernatorn verordnen würde/ das Land abzurücken. Als im aber/ solchs befohlen worden/ hat ers nicht thun wöllen. Darüber wie etliche Sibenburgische Herrn vnverschuldter/ oder gar geringen vrsachē halben erbarmlich hinrichten lassen/ den Jeremiam aus der Moldaw vertriben/ auch viel Polacken erschlagen/ ist ganz Sibenburg wider ihn erbittert. Bey dieser gelegenheit hat Georg Basta ihn überzogen/ vñ nach gehaltenem treffen bey Clausenburg/ in die flucht vnd aus dem Land getriben/ vñ also ganz Sibenburg vnder sein Gewalt bracht. Darauff Michael Wanda/ vmb Gnad/ auch sicher Gleid/ bey der K. M. suchen lassen/ sich zuuerantworten/ vnd im desto besser zugerrawen/ sein Gemahl vnd ganzen schatz/ Georg Ba.
sta J. M.

Im J. M. Statthaltern in Sibenburg zu Genselen zu übergeben / erboten. Herauff ist im Hulff gegen den Sigismundum / vnd sicher Gleid bewilligt worden.

Zu end des Monats Decemb. hat die Sibenburgische Landschafft sich etwas widerwerdig gegen die Röm. K. M. erzeigt / vnd nur mit gewissen Conditionen denselben vnderworffen sein wölle / mit betreuung sich vnder des Türcken protection zu begeben.

Diesem nach den 25. Decemb. ist Michael Wanda mit 70. pferden / darvnder viel stattliche Herrn ankommen / den J. J. D. Erzhertzog Matthias / herlich empfangen vnd tractieren lassen.

Im Monat Januar. An: 1601. streiffen die Tatarer Türcken in 2000. Starck / theten im Land grossen Schaden. Die Wallonen zu Kerment mutinieren / wie gleichfalls auch die Soldaten in Pappa / die zogen allein mit fliegenden Fähnlein aus der Bestung / sondern dräwen auch: da man inen nit holz vnd andere notturfft verschafft / wolten sie den Zaun vnd die Bestung verbrennen / vnd wurden die in Ober Ungern mit Eberung / sterbensleuffen / vnd vom vberfal des feinds hart bedrengt.

Vnlengst hernach ist auch die Persiansche Botschafft bey Röm. K. M. angelangt / vnd sich anerpotten mit J. M. in bundnus ein zulassen / daran dieselbe ein gnedigst gefallen gerragen / vnd den Krieg wider die Türcken vñ seine Tyranny / so vil möglich mit hulff der Christlichen Potentaten zu continuieren sich erpotten / die Gesandten mit verehrung wider abgefertigt.

Vmb diese zeit ist zu Clausenburg ein Landtag gehalten worden / daselbst wurden die Landherren auffss Keyf. senten gefangen / vnd Sigismundus Bathori wider zum Lands Fürsten erklärt / auch widerumb beruffen. Vnd den Georg Basta abgeschafft / vnd zum Land außziehen lassen: Vber welcher empörung die Ständ sich etlicher massen entschuldigen wöllen. Ist auch der Michael Wanda selbst den 23. Martij mit 35. Personen zu Prag ankommen / vnd sich de nouo mit zhrer Keyserlichen Mayest. verglichen.

Im Meyen ist man wider wegen einer fridens tractation / in der Insul S. Andrea zusammen komen / dan der Groß Türck begert / sine Graan / Bileck vnd andere irer Mayt. vnderworffene Graniz Häuser / widerumb einzuräumen / vñ von denselben abzutretten. Fürs ander / den außstendigen Tribut / so seyther des wehrenden Kriegs verfallen / auff einmal zu bezalen / fürs dritte / den Frieden auff ein anjal Jahr zuschliessen / vnd den Tribut künfftig jārlichen zu richten. Zum letzten das zhrer Keyserlichen Mayt. Commissarij auff Ofen erscheinen / vnd daselbst den friden völig abhandlen helfen sollen. Darauff die Herrn Commissarij geantwortet:

Die Türckische Sulthan hatten den Friden gebrochen/derowegen were er mit verlust seines Volcks gestrafft worden/ Vnnd weil gang Ungern von rechts wegen sres Key. May. zugehörig/ sey dieselb dauon abzutretten/oder das geringst daruon einzuräumen nit bedacht. Seind also auff dismal beyde theil wider von einander gerisset.

Demnach die Röm. Key. May. wie auch Erzhertzog Ferdinandus von Cräß/Canischa widerumb zu belägern/vñ dem Feind abjudringen vorhabens/also haben sie bey Päpfl. H. wie auch bey dem König in Spania/vñ andern Italianischen Fürsten/ auch den Reichsständen/ vmb ein starcke hülff vnnd beystand angelangt/welche inen auch nicht abgeschlagen wurde. Derowegen solches Volck auch auff das ehest außgerüst/ vnnd zusammen gebracht worden ist.

Zu end des Monats aprilis/ist der Sigismundus Bathori heimlich nur mit 10. pferden wider in Sibenbürgen angelangt/vñ an Herrn Georg Basta begerent sine bey der Key. May. audiens zu werben/vmb gnad vnd verzeihung zu bitten/dessen aber vngeachtet/ hat er sich alsbald mit einer zimlichen anzahl zu Ross/vnd fuß/meisten theils Landvolcks/auff die gränzen begeben/vnd in der ersten furia etliche Schlöffer vnd Vestungē eingenommen/vnd die bey der Key. May. halten wollen/niederhauen lassen. De aber zu wehren/sein Herr Basta vnd Michael Wanywod im entgegen gezogen/vnd nach vilen scharmicklen ihn wider zum Land hinaus geschlagen/vnd er selbst schwerlich darnon kommen. In disem treffen seind vnder andern 40. stuel Geschütz erobert/vnd vber die anderthalb hundert Fahnen/neben des Bathori Cankley/auff S. Laurentij tag Key. M. präsentiert worden.

Vnnd ob wol der Michael Wanda bey gerurter Schlacht sich ritterlich gehalten/hat er doch hinterlistiger weiß getrachtet wie er das Land an sich bringen möchte. Als solches außgebrochen/vnd Georg Basta in deshalben gefänglich annemen wollen/er sich aber zur wehr gestellt/ist er in seiner zelt erstochen/vnd im der Kopff abgehauen worden.

Im Monat Julio ist das Keyserliche Kriegsvolck/so bereit in Ungern angelangt/ an vnderschiedliche örter/ als der Obriste von Hoff Kirchen/ vnd der Obriste Bernhäuser/in die Schanzen zu Graan/ Der Colonisch mit seinen 1500. Pferden zwischen Comorra vnd Graan auffwarts/ Die Hendencken ein halbe meil weiter hinab/ vnnd der Obrist von Altheim ein meil von Raab mit irem Volck gelegt worden. Vnder dessen ist der Duca di Mercurio als General Felddeutenampt/mit seinem Volck auff Wien auß/auff das Läger zugeruckt vnnd bald nach Comorra vnd Gram/vmb gute fursehung zuthun/ abgefahren/sich hernacher wider in das Läger begeben.

Also

also ist auch den 22. Augusti der Herzog von Mantua / vnd des folgenden tags der Erzhertzog Ferdinand zu Oesterreich / von Graan auß mit iren Hofffahnen / Canischa zu belägern / in das Feld geruckt vnd erstlich ihr Lager / wie die muhr vñ Trab zusammen stießen / vnd alda des andern kriegs volck erwartet.

Den 3. Septemb. ist Duca di Mercurio mit dem ganken Lager / zwische Graan vnd Somorra außgebrochen / vnd den 6. nach Stulweissenburg fort geruckt. Darmit aber der vnsern anschlag auff Weissenburg nicht verkundtschafft wurde / hat der Duca di Mercurio den Herrn Christoff Ruffwurm mit einer anzahl Soldaten auff Graan / mit dem Beuelch abgefertiget / das er sich daselbsten zum Obristen von Alheim vnd Berenhäuser verfügen / die Schancken nach nordurfft besetzen / nachmalen mit dem Herrn Obristen von Alheim / seinen Weg auff die Ofner strassen / zwischen Sambock vnd Waal / nehmen / vnd zu irer Jrl. Gn. stossen solle / welches also vollzogen worden.

Seind also der Duca di Mercurio bey Weissenburg von dem feind vñ uermerckt / wie auch der Ruffwurm den 10. Septembris ohne widerstand angelangt / daselbsten haben ire Fürstl. Gn. jedem Obristen vnd Soldaten seinen theil zu machung der Schancken außzeichnen / fleißig berathschlagen / vnd kundtschafft einziehen lassen / was massen die Vorstatt / außser welcher der Bestung nicht wol bey zukommen / einzunehmen sein möchten. Wie nun der Duca di Mercurio gesehen / das sie ohne sondern schaden der vnsern nicht zu erobern / hat er den Veld Marschalck / Herren Ruffwurm angesprochen / das er mit seinen Soldaten / wie er durch den Morast gegen dem Sigeth kommen möchte / ein versuchung thun solle / dessen er sich gutwillig erbotten / vnd da er glücklich hinüber käme / die Vorstatt alsbald vberfallen / vnd nach eroberung derselben / die losung mit Trummelen vnd Trommeten alsbald geben solte / darmit die Obristen sich darnach richten / vnd die vnder Vorstatt auch zu gleich angreifen köndte. Als nun Herr Ruffwurm durch eingezogene kundtschafft vernommen / das die Türcken in Sigeth sich am wenigste besorgten / vnd gegen dem tieffen Morst schlechte wacht hielt / denn vngläublich dardurch zukommen geschagt würde / hat er doch zwo vertraute Personen solches gewiß zuuerkundigen außgeschickt welche zu irer widerkunfft angezeigt / das dardurch zu kommen sey. Darauff er sich mit 1000. seiner Soldaten / so leicht angethan / vnd ein jeder ein büschel Körtch mit tragen müssen / in den Morast gegen abend sich begeben / die ganze nacht 9. stund lang / durch den Morast / bis an die Gürtel gesetzt / vñ mit den Bäuschen die ein jeder Soldat mit getragen / die tieffe örter / da man offti mit halben

ben Spies nicht gründen können/aufgefüllt/darzu den vnsern die Wurken an dem Gerörich/wie sie denn den Weg von einer zu der andern genömen/wol gedienet/hat aber einer des witts verfehlet/so ist er bis an die Ohren in das Wasser gefallen/also dz einer dem andern so vil möglich zu hülff kommen müssen. Wie dann 6. oder 7. im Morast/denen man nicht helffen können/gepliben seind. Weil denn er meiter Herr Veldmarschalck solche wagnus durch den Morast selbst auff sich genommen/vnd selbst der vorderst gewesen/sein die Soldaten desto beherzter nachgesolget/bis sie endlich ein stund vor tag bey gemelter Vorstatt angelangt/Doch hat er/Marschalck/durch ver hinderung im Gemöß vber hundert nicht zusammen bringen können. Weil aber der tag vorhanden/vnd die zeit auff einen nach dem andern zu warten nicht leiden wölle/so ist er Herr Veldmarschalck mit denen/so er zur Hand gebracht/fortgeruckt/des seinds Schildwacht aber hat / so bald sie der vnsern waar genommen/lermen gemacht/so wol auch Herr Veldmarschalck / dem angeordneten Loß nach dem Duca di Mercuri/durch Trummel schlagen/vnd Trompeten blasen/ein zeichen geben / vnd also er nandte Vorstat Sigeth/mit grossen geschrey vnd anlauffen erobert vnd eingenommen/in welchem Lermen der berühmte Capitan Babocourt/ auff einem stuel in einen Schenckel geschossen/vnd seind sonst noch 6. Soldaten bliben.

auff das erhörte Loß vnd geschrey / hat der Duca di Mercurio/ auff der andern seiten/mit den andern Obristen auch angriffen/vnd die Türcken so verzagt gemacht/das sie nit gewist/wo sie retten sollen/ bald darauff die andere Vorstatt verlassen/vnd den vnsern hinzukommen platz vnd raum geben. Haben also die vnsern noch denselben tag die Vorstatt/ durch beystand des Allmechtigen erobert/vnd 14. stuel Geschütz darinn bekommen.

Nach erobering der Vorstatt/als Ragenstatt/die Insul/ Statt Sigeth genant/vnd die Gemöß Statt/sampt den andern 2. innern Vorstätten/ so alle mit einem tieffen Wasser Graben/ vnd einem starcken außgeschütten Zaun vmbfangen/haben ire Fürstl. Gn. folgende nacht zu der rechten Bestung schanzen lassen / die Lauffgräben selbst angeordnet / vnd den Statt Graben bis an die StattMaur/nicht mit geringer Gefahr besichtiget/auch nach vollendung der Schanzen vnd Lauffgräben dem Obristen Zeugmeister/ Grafen von Sulz befohlen/die Stuel noch selbige nacht in die schanze zu führen/welches aber/weillen ein grosse Chartaunen die Bruck vber das Gemöß eingetruckt vnd eingesuncken/das ander Geschütz auch hinüber zu führen/gehindert hat/die des andern tages erst heraus gezogen/vn auff die Bestung/neben andern/gericht worden. Als nun die bruck recht plantiert/haben ire Fürstl. Gn. den Türcken bey der Nacht / auß den Lauffgräben zu schreyen/

schreyen/ vnd die Bestung auff sichern abzug vnd begleitung aufffordern lassen. Darauff die Türcken nichts geantwortet/ sondern 2. grosse Stuck vñ etliche Handrohr auff die vnsern loß gebrand/ welches die vnserer dargegen auch gethan/ vnd ihnen ferner zugeruffen/ weil sie so halbstarrig/ wollen sie morgen anders bey ihnen anknopffen. Darauff ire Srl. Gn. den 20. Septemb. die zwo Pressa/ die eine mit 6. die ander mit 4. stucken beschiesen/ die Knecht zusamen ziehen/ vnd das Feld mit Reutern vnd Knechten wol bestellen lassen. Darauff der Herr Obrist/ Gotthart von Starnberg/ neben seinen 5. Sänlein/ sampt dem Herrn von Altheim die kleiner impressa alsbald angelauffen/ vnd gestürmet/ aber zum dritten mal abgetrieben worden / doch letztlich stark fortgetrungen/ das er das Ründel einbekommen. Bald darnach hat sich der Fürst von Anhalt/ sampt dem von Hoff Kirchen / auff der andern seiten/ vber die grosse Pressa mit Gewalt hinein gedrungen / den feind/ der inen mit Stein vnd zewerwerffen starcken widerstand gethan/ Mäulich vnd Herrshafft zu ruck geschlagen/ vnd also die Bestung mit stürmender Hand erobert. Vnd ob wol der Bassa mit 6. fürnemen Türcken/ wie auch andere/ auß vösten Häusern an vnderschiedlichen orten sich dapffer gewöhrt/ jedoch/ da sie endlich iren vndergang gesehen / hat sich der Bassa/ auff fristung seines Leben ergeben/ vnd alsbald gefenglich angenommen/ vñ in das Läger geführt worden. andere/ deren bey 200. habē sich in ein Haus so man den Königlichen Pallast nennet/ verspört/ die vil Puluer bey sich gehabt/ vnd für das Thor inwendig im Haus/ ein groß geladenes stuck gestellt/ Als die vnserer solches öffnen wollen/ dasselb loß gebrand/ deren bey 10. der Türcken aber bey 60. erschlagen vnd verbrand/ die andern alle sind vonden vnsern nidergestochen vnd gehawt worden. auch haben die Türcken dz Puluer vnd Springwerck/ so sie hin vnd wider in den Häusern gehabt/ angezündt/ das die Kirchen/ Burg/ sampt noch andern 3. Thürnen/ neben vile schönen Häusern vnd Gebäwen zersprengt/ vnd hauffen weiß vber ein ander geworffen/ darüber der vnsern bey 200. wie auch vil Türcken vmbkommen/ 200. Türcken sich im Morast saluiren wollen/ sein dem von Colonitsch in die hand kommen/ so all von im nider gehawet worden.

Nach eroberung diser Bestung/ hat der Duca di Mercurio den 22. Septemb. anordnung gethan/ vñnd 5000. man aufgesand. die kleine Häuser/ als Simon/ Horna/ Copan/ Adon/ Belo Waar vnd Bada/ darmit Weissenburg desto mehr versichert sene/ einzunemē/ welche die vnserer mit schlechter mühe/ vnd ohne geringen widerstandt zum theil erobert. Vnd ist die Bestung widerumb zu erbawen/ vnd dem von Starnberg mit seinen 5. Sänlein/ dieselbig bestes fleiß zubewahren/ befohlen worden.

Darauff

Darauff vnser Läger sich ein halbe meil von Stulweissenburg begeben/ doch wegen eingefallenen kalten regenwitters/das Läger gen Eschokituz/ anderhalb meil wegs von Weissenburg/darmit sie das Holz haben köndtē/ neben einem Wald geschlagen.

Als nun die Türcken so vmb Weissenburg zu entsetzen/sich bey Ofen inn 3000. starck versamlet/den verlust der Bestung Weissenburg/ vernommen/ haben sie sich/darmit sie bey dem Sultano entschuldiget sein möchten/ entschlossen/die Bestung/zu gleich auch der Christen Läger zu vbersallen/ seind also theils auff die Bestung/vnd theils gegen der vnsern Schanzen gezogen/da sie der Beyler das er der vnsern Läger besuchen wöllen/ anmelden lassen/vnd darauff des andern tags vmb 10. vhren/vnserer Schanz zu der rechten Hand gegen Weissenburg/ mit ganzer Macht zu genahet/ dieselbig auch/vnangesehen der vnsern starcken gegenwöhr/ingenommen/ den meisten theil der vnsern darinn nider gehawt die vbrigen gar bis ins Läger gesagt/darauff 2. stück auß vnser ingenommen Schanz gezogen/vnd sich mit außsprengen gegen vnserm Läger sehen lassen/Folgendes vmb 12. vhren vff dem Gebürg gegen vnserm Läger herumb gezogen/zwen stück Beschütz darauß bracht/vnd sich letztlich vmb die höchste vnd nechste Gebürg bey vnserm Läger angenommen. Vnd ob wol denen alldorien ligenden senduckē 200. Muscatierer mit dem Hauptman Fargutsch/vnd Herren von Altheim/ zur defendierung/ solches Paß zu hilff geschickt/ auch starck auß grossen stücken zu ihnen geschossen/hat doch solches alles nit geholffen/denn der feind solchen Vortheil auch mit gewalt ingenommen/gemelten Hauptmann sampt 40. Knechten nidergehawet/vnd stracks darauff vmb der vnsern Schanz gegen diesem Berg vber/angenommen/in welcher Schanz Hauptman Bisfangan mit seinen Soldaten/vnd etlichen Hussaren gelegen. So bald nun die Türcken etlich 100. starck hinauff kommen/seind die Hussaer alsbald in vnser Läger gestohen/der Hauptman aber mit seinen Soldaten sich still/bis die Türcken gar in die Schanz kommen/gehalten/ da den die Muscatierer starck auß sie loß gebrand/also das der feind widerumb mit verlust auß der Schanz weichen müssen.

Weil nun der feind die beste Vortheil ingenommen / auß denn ingenommen Schanzen in vnser Läger geschossen / vnd dasselb an vier orten anzugreifen willens gewesen / haben die vnsern auß noth ein Schlacht mit ihm zu thun / sich rusten vnd gefast machen müssen: Dero wegen der Herr Veldt Marschalek/ auß befehl irer Fürstl. Durchl. 8. fahne Reutter/vnd der Herrn von Altheim/ Breiners vnd Hoffkirchers Regimenten/in ein Schlachtordnung geschickt/welche stracks auß den feind zu gezogen/mit ihm getroffen/denselben alsbald im ersten treffen / von dem
mislern

mitlern Berg auß der erstlich eingenommen Schantz geschlagen/nacher vber das Gebürg/vnd gar vber den Paß gejagt / ihme grossen schaden zugefüget/vnd 3. stück Feldtgeschütz/so er auff den Berg bracht/abgenommen. Weillen nun beyde hauffen mit einander getroffen/ist der Herr von Colonisch/neben der senten/durch einen sondern paß/mit seinen Soldaten/auff den feind zugezogen/mit ihme geschlagen/dem etliche Fahnen Hussaer vnd Henduellen zu hulff geschickt worden/die aber nit hand angelegt/sondern de Teutschen zugenlet habē. Es hatte aber der Herr von Colonisch etlich 100. Jantischaren in ein Gemöß gesagt/darinn mehr als der halbe theil bliken. Vnd weil in diesem scharmizel die vnserer der Bestung etwas näher kommen/seind die in der Bestung außgefallen/vn den Türcken 4. stück geschütz vnd etliche Schantzörb abgenommen.

Den 11. Octobris seind die vnserer mit dem ganzen Läger vber das Gebürg (doch ohne auffschlagung der Bezelten) dem feind etwas näher zugezogen/vnd in guter Schlachtordnung gehalten/bald hat sich der feind genäher/vnd nach langem hin vnd wider reiten sich allgemach versamlet/auff vnserer Hussaer/welche auff der Höchen gehalten/getroffen/die als bald geflohen/vnd dem feind 2. fahnen hinterlassen/welche aber die Teutsche deuter entsezt/vnd die Türcken von der höhe des Bergs wider abtriben/vnd in die flucht jagten. Hernach seind die vnserer/wie auch der feind die ganze nacht in der Schlachtordnung gestanden.

Des andern tags Montags früe zwo stund vortags/seind die vnserer abermals mit dem ganze Läger außgebrochen/vnd auß dem Gebürg in völliger Schlachtordnung/in die weiten hinaus/zwischen Weissenburg vnd Palotta geruckt/die Wägen neben dem Gebürg hergehen lassen / vnd hart darneben her gezogen/vnd ob wol die vnserer vnnerhindert des feinds im Nebel/an den surgenommen ort kommen / haben doch die Tartarn etlich Prouiant wägen vnd Landknechtweiber/so sich verhindert / hinweg gefuhrt. Als bald die vnserer angelangt / hat sich der feind an dreien orten sehe lassen/dahero sich die vnserer in das Feldt begeben müssen. Darauff der feind etlich 100. zu Ross einen Berg / welcher der einigepaß dardurch den vnserern prouiant hat zugebracht werden könden/gewesen/hinder den vnserern eingenommen/welche aber vom Conto de Solanos vnd Herrn Breiner mit seinem regiment vnd einer Compaignien Colonischer Reuter/auch etlichen Feldt Geschütz wider herunder geschlagen worden. Vnder dessen wurde an dreien vnderschiedlichen orten gescharmizel/welches scharmizelen/so morgens vmb 8. vhren angefangen/sich so lang herumb gezogen/bis letztlich zu gleich der feind an allen orten auff die vnserern mit seiner ganzen macht

macht getrungen/ vnd vmb 3 Uhren die vnserer schon etwas zerrent gehabt/ also das schon eiliche/sonderlich aber die Hussaer / ausgerissen/ vnd gestochen/ die aber der Graff von Thurn mit blossen Schwerdt ernstlich wider angetrieben/ vnd starck in ihr Compagniam vnd Regiment geordnet/ vnd ein neue Schlachtordnung/ gleich wie ein Pasten mit Streichwöhre gemacht/ so gegen dem feind/ wie ein Maror/ bis in die finstere nacht außgehalten vñ letztlich die vnserer durch krafft des allmechtigen Gottes/ den blütigen sieg erhalten/ die feind in die flucht geschlagen/ vnd inen bis an jr Läger nachgesetzt haben.

In solchem ernstlichen treffen haben auch irer Frl Durchl. Hoff. vñnd Archibuser Fahnen mit treffen/ vnd hand anlegen müssen/ vnd feind neben 3. Bassa vnd 6. Beegen in 3000. gemeiner Türcken/ auff vnserer seiten aber auch bey 300. Soldaten bliben.

Den 17 Octobris/ wie auch folgende tag/ hat sich vmb Stulweissenburg der feind starck angenommen/ Als aber gleich darnach grosses regenwetter eingefallen/ vnd das Gemöß gewachsen/ weiter nichts verrichten mögen/ derowogen er sich zum abzug gefast macht/ vnd den vnsern selbs das lob geben/ das sie sich ritterlich vñnd wol gehalten. Nach der Türcken abzug ist dem Kriegsvolck zum theil abgedanckt/ Ihre Frl. Durchl. mit dem Duca di Mercurio nach Wien / vñnd der Herr Kufwurm mit dem anderen Kriegsvolck nach Canischa/ dem Erzherzog Ferdinanden zu hülff gezogen.

Vor disem ist gehört/ wie der Paradysser gewesener Obrister zu Canischa/ selbige Bestung dem Feind vbergeben/ vñnd sichern abzug darauf genommen habe/ welcher folgendes von den andern Herren Obristen zu red gestellt/ vnd von ihnen der vbergebung halber/ auß ihrer May. befelch/ auff 14. Articul gefraget worden/ weilien er aber nicht genugsame vñnd erhebliche vrsachen fürgewend/ vnd antwort geben/ ist er gen Wien für das Kriegsrecht/ sampt seinen Dienern gewisen worden/ welcher auch gehorsamlich den 14. Nouemb. im jar 1600 erschienen. zu seiner ankunfft ist ime von irer Frl. Durchl. dem Erzherzog Matthia/ sein entschuldigung der auffgebung Canischa/ nit allein schriftlichen zu vbergeben/ sondern auch den ganzen verlauf von tag zu tag außführlicher zu berichten/ auffgelegt/ deßgleichen die 2. Feinlein Teutsche/ wie auch die Hunger gen Wien citiert worden.

Den 4. Decemb. ist dem Georg Paradysser das Kriegsrecht zu Wien/ welches 8. tag hernach vber ime gehalten werden solte/ wie auch allen Teutschen/ so in der Bestung vnder ime gedienet/ angefünd worden/ sich daselbst zu stellen die klag anzuhören/ vnd antwort darauff zu geben/ gefast machen solien. Darwider gleichwol er Paradysser excipert/ aber doch den 12. Decem. sampt

sampt den Canischer/Bobotscher/vnd klein Comorrer Soldaten/ vor gedachtem Bericht erschienen/welche von dem Profosen dahin angeklagt worden/das sie ihren End/den sie Key. May. gelobt/in auffgebung deren ihnen vertrauten Bestungen/nicht wie sichs gebürt. in acht genommen/ wie er denn solches mit mehrern Worten geschärpfft/ vnd von den vnparteylichen Richtern/wider den verbrechern/wegen ihres Meinens/ mit ernstlicher straff andern zum exempel/fortzufahren begert hat. Darauff der Paradyser 6. wochen vnd 3. tag zu einbringung seiner antwort gebetten/so ihme auch sampt anderen intercessierten zugelassen/vnd doch der Paradyser in arrest genommen worden.

Den 9. Junij dieses 1601. zars/ist den Canischer/Bobotscher/vnd klein Comorrer Knechten fast allen das Leben abgetünd/weil sie aber bey Ihrer Srl. Durchl. vmb fristung ihres Lebens gebetten/ist ihnen das Leben geschenckt vnd dahin begnadet/das die Canischer 3. Jar vnd 3 tag auff vnderschiedlichen Bränzhäusern vmb ein geringe Besoldung/die Bobotscher Knecht aber jr lebenlang nur vmb die Prontand dienen sollen/die klein Comorrer seind aller dings ledig gezeit worden.

Nachfolgend den 19. Octob. ist der Georg Paradyser widerumb für das Kriegsrecht gestellt/vnd seind die vber ihne / vnd andere. Befelchs. Haber geschöpffte Urtheil öffentlich in sitzendem KriegsRath verlesen/vnd gleich darauff exequiert worden. Als nemlich/das Herrn Georg Paradyser gewesen Obristen zu Canischa/so wol auch dem Georg Kugler/Fendrich vnd angesetzten Hauptman zu Canischa/jedem die rechte hand abgehawen/ folgend mit dem Schwerdt vom Leben zum todt hingericht/vnd darauff einer mit dem andern zur Erden bestattet werden solle.

Dem Pangraz Rusch/Schultes vnd Oberwachmeister zu Canisa/ der seinen End mehrmalen vergessen/vnd darbey gewesen/ wie man mit dem Türcken sprach gehalten/auch falscher zeugnis vñ schriften vberweisen/solle die Zung zum Nacken heraus gerissen/vnd alsdā neben dem Matthes Stöckel/Beldwabel zu Bobotsch/mit dem strang/am liechten Galgen hingericht/dem Schultes die Zung oben an Galgen genaglet / vnd sie beyde die Sonne 3. tag bescheinen lassen/hernach wider abgelöst/ vnd begraben werden. Zum dritten/ Wilhelm Bhrmüller Hauptman zu Bobotsch/ vnd Hugo de Rasso/Fendrich/als die Bobotsch aus verzagter kleinmütigkeit auffgeben/sollen mit dem Schwerdt vom leben zum todt gerichtet/vnd darauff beyde zur Erden bestädigt werden. Auff solches ist die execution ergangen/vnd zu Wien am Hoff/auff einer auffgerichteten Bine / auch auff dem Graben/beym hohen Gericht/die Brihel exequiert/vnd jeder auff die gehörte weiß vom leben zum todt gerichtet worden.

Denach den der Erzherzog Ferdinand sich wie obē gemeld 'an der Mühe
Veld gelegt/vnd mehr Volcks erwarten there / so ist nun den 3. Septemb.
demselben das Spanisch vnd Italianisch Kriegsvolck auch zugestossen/
vnd also in 27000. Mann zu hauff kommen/ darmit sie auff Canischa ge-
ruckt/vnd den 10. Septembris mit dem ganzen Läger darvor ankommen/
da alsbald die Itallianer auff der einen/vnd Ire Srl. Durchl. auff der an-
dern seiten/ire Schanzen auffgeworffen / vnd dermassen hinein schiessen
lassen/das die Trümmer von den Tächern gestoben / dem Feind auch ein
Schanz nahend der Bestung abgedrungen/Vnd ob man sich wol stark be-
mühet/die Bestung ganz zu vmbbringen/hat es doch des Gemöß halber nit
sein können.

Den 13. Septemb. seind ihre zürstl. Durchl. wider auff die ein seiten/vn-
ber ein/von ihnen darzu gemachten Brucken/herüber kommen/vn ein gros-
se Schanz auffgeworffen/drey stück darein gestellt/vnd den Herrn Flami-
nium Delphinum hinein gelegt.

Folgendts ist die Bestung aus dreyen Schanzen ernstlich beschossen/vnd
sie zu vberweltigen hart gearbeitet worden/vnd ob wol der feind/ sonderlich
aus einem grossen runden Thurn/so mitten in der Bestung/ vnd 3. stück
darauff gestanden / starke Gegenwöhr geihan/ist doch entlich derselbig
Thurn von den vnsern zu hauff geschossen worden. Aber das stette Regen-
wetter/welches auch verursacht/das die Itallianer enlauffen/ist den vnsern
an iren fürhaben sehr ver hinderlich gewesen. Den 24. Septemb. ist der Ca-
roll Rossi Fendrich / der Belsche Graff Orpheus Gallion/obrister Zeug-
ward vnder dem Itallianischen Kriegsvolck/ vnd Herr Eggenberg er-
schossen/vnd der Herr Johan Francesco Aldobrandino/General Obrister
vber das Itallianisch Kriegsvolck/ zu Wareßdus/nhaend Canisa mit todt
abgangen.

Der Feind ließ mit seiner Gegenwöhr/mit schiessen vnd aufffallen keine
fleisch erwinden/wiewol er jederzeit wider mannlich zu ruck getriben worden/
so spareten die vnsera auch kein arbeit vnd beschossen die Bestung mit gros-
sem ernst. Als auch die zeitung ins Läger kam/das die vnsera Stulweissen-
burg erobert/ließ der Graff von Serin die Bestung aufffordern/ mit ver-
meldung/weil Stulweissenburg erobert/wurde Ir Durchl. auch nicht vn-
nerichter sachen aus dem Veld nit weichen/aber die Türcken vnd Wallo-
nen/deren bey 100. in der Bestung waren/triben nur das gespött daraus/
vnd machten ein groß gelächter. Nun war bis anhero noch kein sturm für
die Hand genommen/vnd ob wol die Itallianische zürsten darfür hielten/
die Bestung zum sturm gnugsam beschossen were/wurde doch solcher wege
der Brucken/die man zum sturm machen ließ/auch der Weg vber das Ge-
möß/

möß/mie dem man auch in arbeit noch nit fertig vnd das man zur auffge-
bung noch hoffnung hatte/dismals eingestelt. Weil man aber ihre Hals-
starrigkeit/je lenger je mehr vermercket/wurde auff den 18. Octobris der an-
gestelte sturm ins werck gesetzt/die Bruck vber das Wasser geworffen wel-
che nit vber das Pollwerck gelangt/sondern sich zu kurz befande. Als sich a-
ber/dessen vnangesehen / der Herz von Herberstein/mit den Teutschen
Knechten darüber begeben/vnd gleich fornen an den spizen kamen / sienge
die Bruck an zu sincken/also der Obrist/Haupt: vnd Befelchsleuth/sampt
den Soldaten/bis an den Hals gestanden/vnd also mit mühe jr leben ret-
ten mussten. Hierzwischen aber hat der feind neben andern/mit Hagel stark
auff die vnsern geschossen / da denn der Maduzische Hauptman 30. seiner
Soldaten verlohren/vnd noch in 200. Knecht erschossen/vnd in 14. in dem
Gemöß vmbkommen sein. Jedoch ist der Türcken auch nit gefehlet / denn
ihrer auff einem Pollwerck zehen auff einem schuß erschossen worden. Nun
erstreckt sich die Belägerung bis auff den 12. Nouemb. an welchem tag ire
Irl. Durchl. die Bestung abermalen aufffordern liesse/ da aber kein andere
antwort vom Feind erfolgt ist/ als das ein blosser Säbel gezeiget worden.
Eben denselbigen tag ist Kuswurm mit seinem Volck/ein halbe meil vor
Canischa antommen/den 13. still gelegen/ aber doch durch einen Obristen
Irer Fürstl. Durchl. seine anbefohlene dienst/vnderthenig präsentiren / vñ
ein ort/ da er mit seinem Volck sein Quartier haben möchte / absehen las-
sen/vnd folgenden 14. mit völliger Schlachtordnung in das Läger kom-
men/vnd sein Quartier absonderlich geschlagen. Folgende nacht ist ein so
vberaus kalt Regenwetter mit sturmwind vnd Schne eingefallen/das vber
1500. Knecht/auch in 300. Ross erfroren.

Weil nun die vnser/so vor Weissenburg gelegen/sehr abkommen / auch
wegen des grundlosen bösen wegs/die Bezel nicht mit nehmen können/
vnd also des blossen Belde behelffen müssen/seind sie dermassen verdorben/
das es ein herkleid anzusehen gewesen/also das in diesem zug vnd wehren
der belägerung in allem bey 3000. Manns vnd Weibs Personen/vnd vber
300. Ross erfroren.

Als nun den folgenden tag aus begeren des Herrn Kuswurms / in sei-
nem beysein/alle gelegenheit diser belägerung erkündigt/vnd befunden wor-
den/das noch wenig fruchtbarlichs ausgericht/ weil dem Feind noch kein
Wöhr abgedrungen/der Paß auß vnd einzukommen noch nit gespürt wor-
den/vnd man die grosse noth des Kriegsvolcks vor augen gesehen/also ha-
ben Ire Fürstl. Durchl. den abzug für die Hand zu nehmen/sich entschlo-
sen/vnd darmit das Geschuß auß dem Belde möchte bracht werden / hat

Herz Ruffwurm erstlich pferd darzugeben/bewilligt/vnd allbereit ein Stück mit des Herrn von Herberstein pferden auß den Posten gezogen/als sie nit fortfahren wollen/ist weder Seil/Kettin/noch ander zugehörung zum einspannen vnd vortführen vorhanden/sondern von den Welschen vertragen/vnd gezogen gewesen. Hat also das Geschütz wider ihren willen im Feldt bleiben müssen. Vnd ist sich so hoch zu verwundern/das J. F. D. mit so grosser gedult in solchem vnuorsichtigen Läger/da Ihre Durchl. in höchster gefahr vnd an dem spiz gegen dem feind losiert gewest/bey solchem vnd ohn frucht abgangnem Feldtzug/so lang außdauern mögen. In solchem abzug haben die Italianer den vortzug/der Ruffwurm aber vnd der von Herberstein die Retroguardia gehalten.

Im außgang des Monats Decemb. haben die Hussaer den Türcken etliche Proutant/so sie auß Canischa begleitet/abgedrungen vnd vnder andern einen Spachi gefangen/welcher anhsgefagt: Erstlich/ Das die vnser mit irem schiessen in der Bestung grossen schaden gethan/ vnd weren 400. darinn erschossen worden. Zum ander/das sie an Prouiant grossen mangel gehabt/vn Rossfleisch essen müssen. Zum dritten/dz vnder wehrender belägerung/erstlich 2. Welsche/zü andernmal 4. vnd zum dritten mal 10. soldaten in die Bestung kommen/welche täglich in vnser Läger vnd wider in die Bestung gangen/ alles was in vnserm Läger fürgegangen/ dem Bassa fürgetragen/sie weren aber meisten theils von dem ort/da ire Frl. Durchl. selbs gelegen/hinein kommen. Zum 4. weren auch etliche Welsche hinein kommen/so einen weissen fahnen begert/ mit vermeldung/ das noch 800. vorhanden/so sich gleichfals zu ihme Bassa begeben wollen. Zum 5. das der Bassa vnd die andere Türcken die Bestung zum drittenmal außgeben wollen/welches jederzeit die Wallonen verhindert/vn dem Feind ein freudig Herz gemacht.

Entzwischen vnder wehrender belägerung Canisa/Georg Basta/Obrister in Sibenburgen/ fast das ganze Landt vnder der K. May. gehorsam also das sich keiner aus den Stenden/als allein Barbel Georg mit 40. in 5000. Mann so er in Weissenburg bey sich hatte/sich widersetzte/vnd mit Sigismundo Bathori einen heimlichen anschlag hette. So haben sich auch die Walachen genslich vndergeben/den Georg Basta/einen gnant Kode/zum Baywoden verordnet. Welcher vnlangst darnach von des Bathori Reyhenducken bey Marosch Bivar geschlagen/vnd vber 600. Mann verlohre. Darauff ruckte gemelter Bathori den 27. Nouembris fur Clausenburg/ ob er nun wol die Statt stark beschossen/vn bestürmt/ist er doch durch die besatzung abgewisen worden/sein darnach ins Keyserlich Läger bey Detteschet gefallen/da man vom morgen bis an abend mit ihnen gescharmiselt/
Das

das sie endlich weichen/vnd die flucht nemen müssen/vnnd vil Wägen mit Victualien vnd Proutant hinderlassen.

In diesem abzug haben die Türcken vnd Tartern grausam tyrannisiert/ vnd bey 300 Mann vnd Weibs personen/ neben den Kindern hinweg gefuhrt/ der Herz Basta theils wider erledigt/ vnd die zum Land gar hinaus getrieben. Demnach hat der Sigismundus Bathori den Herrn Basta ersucht/ in sein Land ruhig zu gubernieren lassen Welche des ungeachtet noch andere Bestungen mehr eingenomen/vn die Rebellen allenthalbe gestrafft.

Den 21. Decemb. ist der new Balachische Wanda Badel ein dapfferer wolgelehrter Herz mit 30. personen zu Prag/ der Röm. R. M. für sich vnd die ganze Balachen zu huldigen ankommen.

Den 22. Decemb. des nachmittags zwischen 1. vn 2. vhrn/ ist der Durchl. vnd Hochgeborner Fürst/ vnd Herz/ Herz Bernhart von Anhalt/ Herz von Zerbstatt vnd Bernburg/ der dis jahr in Ungern das Sächsische Regiment gefuhrt/ zu Wien seliglich in Gott verscheiden.

Zu end dieses Monats ist das Pekisch Regiment in Clausenburg Rebelisch worden/ vnd beynah die ganze Sibenburgische expedition in gefahr gesetzt. Wie sie denn Keller vnd Läden auffgebrochen/ vnd mercklichen schaden gethan/ seind doch endlich gestillt worden.

Bald anfang dis jars/ haben ire Ken. May. in Böhem/ zu Wien in Oesterreich/ vnd zu Preßburg in Ungern Landtäg gehalten/ vnnd widerumb zum Ungarischen Kriegswesen/ stattliche hulff begert/ von welchen/ wie auch von andern Ständen/ benebens den Churfürsten vnnd Fürsten des Reichs/ zu vorhabendem Feldzug so vil bewilliget worden/ das dis jar inn 67000. Mann zu fuß in Ungern geschickt wurden. Zwischen diser zeit/ vn bis solch Bolet zusammen gebracht/ haben die Türcken vö Ofen bis auff Forotis gestreift/ inen ir Vich hinweg getrieben/ schier also vnuersehens die Porten erreicht vnd die Bestung erobert.

Im anfang des Monats januar. hat der Bassa von Erlaw sein Hoffmeister Mustapha aga / in die 1000. stark zu Ross vn fuß auff einen streiff ausgeschiedt/ auff welchen die Christen getroffen/ inen den Raub vnd vil gefangner Christen abesagt/ 34. Türcken/ darunder ein aga gefangen/ 17. Köpff vnd ein fahnen abesagt.

Vnder des nam Georg Basta neben andern das Schloß Almas ein/ welches die Edelleuth auffgaben/ die Herz Basta sampt Weib vnnd Kind/ doch ohne Gelt vnd Silbergeschmeid abziehen ließ/ aber/ die Wallonen haben sie vnderwegen eilends beraubt/ vnd so tractiert/ das sie kaum mit dem Leben darvon kommen.

Ob nun

Ob nun wol wie erzehlt Sigismundus Bathori hulfflos gewesen / hat er gleichwol einen hauffen Kriegsvolcks versamblet / vnd zwo Sachsen Stätt / die ein mit list / die ander mit Gewalt eingenommen. Deswegen Herz Basta vmb eilende hulff geschrieben / dem auch Graff Philips von Solms ist zugezogen / mit 600. Reuter / vnd 5000. Teutschen & nechten / vnder dem Preuerischen Regiment.

zunittels hat Herz Basta die Statt Bistritz angriffen / vnd den 9. Februarij starck zum sturm beschiesen lassen / aber vergeblich. als nun folgens Sigismundus Bathori durch einen Gesandten anzeigen ließ / das die statt sich ergeben solte / auch zur straff ihres abfals 30000. Thaler zu bezalen angenommen / ist der Accordo getroffen / vnder denen so nicht bleiben wollen mit pack vnd sack abzuziehen vergünstigt / aber seind im abzug alle geplündert worden. Darauff Sigismundus Bathori abermals an Herrn Basta geschrieben / das er bey Rey. May. auß zu söhnen / vnd derselben hinfuro allen gehorsam zu leiste begert. Darauff auch Herz Basta folgens gehn Weissenburg verreist / in namen der Rey. M. mit im zu handeln: Bey dem sich auch der Bathori eingestellt / vnd ferner zu der Keyserlichen May. selber verreist.

Ebenmessig hat der Graff von Serin / bey Canischa mit den Türcken gescharmittelt / 200. derselben erlegt 60. gefangen. Vnd thete der von Altheim auff ein Castell / bey Simonihorna ein vnglückselig versuchen / weil die Hussaer nit dran gewollt / sonder sich mit den Teutschen entzweiten / darauff die Türcken dermassen heraus geschossen / das 100. Vnger vnd 24. Muscattierer auff dem platz bliben.

Es streiffen auch etliche Heyducken vnder Ofen / vnd haben den Alfi Basta / so Obrister zu Canischa gewesen / auff der Thonawen einer Tschentzen / gefangen / vnd folgens zu Wien dem Erzhertzog Matthias präsentiert / neben sme aber auch den Hauptman Praueker / so von vns zu dem Türcken zum andern mal entsprungen / erschossen. Folgens den 20. Junij haben die zu Weissenburg 200. Muscattierer vnd vber 40. Wägen in den Wald nach Bamholz zu führen geschickt / welche von 1000. Türcken vberfallen / vnd fast all erschlagen worden. In Ober Hungern / als von Tockey / 230. Hussaer / Heyducken / vnd 30. Reuter auff ein streiff außgezogen / seind sie von dem Solnocker vnd Erlawer Türcken auff's Haupt geschlagen / das freyrl. Durchl. Erzhertzog Matthias / ein anzahl Kriegsvolck aus dem nahend gelegnen Gräniz Besatzungen / auff Graan / vmb dieselbig Schankel bis zu des Kriegsvolck ankunfft / zu bewahren / verordnen lassen / denn man in erfahrung bracht / dz des Türcken völlige macht von Griechischen Weissenburg auff gebrochen / vnd bereit 2. Tagreiß von dar / gegen Ofen waris gelant

gelanget/ vnd willens sey/ entweder Graan oder Weissenburg zu belägern. Gleich am end des Monats Julij/ ist das Meherische wie auch dz Schwäbische Regiment 4. Oesterreicher/ vnd 4. Fahnen linker Knecht/ zu Wien angelanget/ zu Wasser forter auff Raab gesand/ vnd oberhalb Raab 1000. Colonischer Pferd/ 500. Sossaggen/ vnd 100. Hendecken gelegt worden.

Demnach der Beyler Bassa/ wie oben gemelt/ starck im anzug/ ist er bald anfangs des Monats augusti zu Mogatsch antommen/ vnd weil er genzlich resoluiert gewesen/ Stulweissenburg zu belägern/ hat er dem Bassa zu Ofen befohlen/ 20. Maunbrecherin/ vnd 60. andere grosse stück in bereit schaffe zu halten. Weil aber die in Weissenburg mit Proutant nit wol versehen/ also hat der Ruffwurm 700. Wägen mit Proutant vnd munitio/ nach Stulweissenburg begleitet/ vnd vnangesehen/ der feind inn 12000. starck herum gestreiff/ vnd gute achtung darauff geben/ hat er doch dise be gleidung nicht angreifen dörfen/ die gleichwol nur 5500. starck aber in gu ter ordnung angestellt gewesen/ Denn erstlich Herr Colonisch zu Mitter nacht mit 1000. zu Ross/ nach disem die Wägen mit Biuers sampt 3000. auferlöfner Soldaten/ vnd 3. Fenlein auffgebrochen/ denen in gutter ordnung 3. Compagnien Frankosen zu Pferde/ vnd letztlich der von Traut mansdorff/ mit 200. zu Ross gefolgt/ seind also den 7. augusti glücklich vnd *à saluo* zu Weissenburg eingebracht worden.

Gleich darauff den 12. Augusti/ ist der feind in 70. tausent starck nahend bey Weissenburg antommen/ gleich darauff die Belägerung fürgenom men/ vnd zu beschiesen angefangen.

Als solches die vnser in erfahrung bracht/ haben sie auch starcke prapara tion gethan/ vnd als bald den 16. augusti/ 40. stück Geschüz von Wien aus hinunder geschickt/ vnd wurde vnser Volck bensamen gehalten/ zu welchem noch 3000. Muscatierer/ des Grafens von Ostfrießland Regiment/ 1000. Frankösische pferd/ vnd 500. Kürisser/ so bereit im anzug waren/ erwartet wurden.

Ob wol die Türcken vnd Frankosen vor Stulweissenburg sich vnderstan den bey dem Palotter Thor/ durch dem Morast/ der Schank/ welche der Obrist Conto Isolano auffer der Bestung machen lassen/ zusehen/ vnd solche den vnsern abzudringen/ seind sie doch dermassen darvon abgetriben wor den/ das sie zu ruck weichen/ vnd etlich 100. personen/ wie auch 4. stück Ge schüz/ vnd einen Fahnen dahinden lassen müssen. Dessen aber vngeacht hat der feind darvon nicht abgelassen/ sondern sein Volck also angetriben/ das sie Bäusch in das Gemöß werffen mussten/ vnd die sachen so weit getri ben/ das das Gemöß außgefüllt/ sturm angelauffen/ vnd in 4. sturm auff

den 18. Augusti dieselb Schantz erobert / vnd wiewol der Graff Isolano selbst / mit etlich 100. Muscattierern dieselb entsetzen wollen / hat er sich doch so weit vnder die feind begeben / das er sich letztlich mit gefahr seines Lebens / sampt 100. Muscattierern durch den feind geschlagen / vnd sich die andere knecht auch in die Bestung retirieren müssen / da gleichwol in die 300. Muscattierer vnd so vil Hendencken gebliben.

Vngeachtet / des feindes grosse macht vñ habenden vorthells / hat er doch / in ansehung / das sine vil Volcks / vnd bereit in tausent Mann vmbkommen / mit den vnsern parlamentiret / vnd die Bestung sine auffzugeben begeret. Als ihm aber der Conto Isolano geantwortet: Dß er solches / angesehen seines gethanen Ends / nit thon köndte / hat er sine 3. tag zu bedencken termin geben / vnd entzwischen mit den Wapffen still gehalten / In welcher zeit sich der Graff tag vñnd nacht verbarwet / auch einen Thurn abgedragen / vnd etliche stuck Geschuß darauff bracht. Nach verlossenem termin / als der Bezier antwort begeret / hat er disen bescheid bekommen: Er solle wissen dß nit alte Weiber in der Bestung seyen / vñ weil sie mit dem schwert erobert / solle er sie auch mit dem schwert gewinnen. Daruff der Graff alsbald einen aufffall gethan / 12. stuck Geschuß vernaglet / vil Türcken nider gehawet / vñnd etlich gefangen.

Hierzwischen ist des Beziers Obrister Zeugmeister / so 200. Wägen mit munition von Ofen geföhrt / vñnd seinen weg bey Graan vorüber nach Weissenburg genommen / von 130. Hussaren angesprenget / geschlagen / vnd er Zeugmeister sampt andern 9. Türcken gefangen / vnd zu Graan eingebracht worden. Der feind aber hat vor Weissenburg nicht gefeyret / alle schanzen sampt der Borstatt in sein Gewalt bracht / auch se lenger se mehr hinzu geschantz / also das niemand wider aus noch ein kommen moge / vnd der rechten Bestung mit 70. stucken starck zugesetzt / Dargege die vnser sich auch ritterlich gehalten / vnd ein starcken aufffall gethan / der Türcken in 300. erlegt / den Bassa aus Bosna / vnd den Janitschar Aga hart verwundet / vñ 3. stuck Geschuß vernaglet. Vnangesehen aber der vnsern starcken Gegenwöhr / so sie ritterlich außgestanden / hat doch der feind den 18. Augusti / den ganzen tag gestürmet / also das in solchem der vnsern in der Bestung 800. todt bliben / vil andere hart geschädigt / wie auch Graff Isolano in ein Knie geschossen / ist aber doch die Bestung selbigen tag noch erhalten / inn 4000. Türcken erschossen vnd erlegt worden.

Des andern tags / vnd nach dem sie 25. sturm außgestanden / hat der Herr de la Mars gewesener Bachmeisters Leutenant / zu parlamentieren angefangen / vnd mit den gemeinen Knechten so vil practiciert / doch ohne vorwissen des Herrn Obristen / vnd der Hauptleut / das 2. Fendrich zu Geißel
hinauf

Hinaus gesandt/ vnd darauff accordiert worden: das man sie mit ihren seiten Böhren/ Sack vnd Pacl wolle abziehen lassen. als sie zum abzug sich fertig gemacht / vnd jeder das seinig zusammen gesucht/ vnder dessen haben die meynendige Frankosen vnd Janitscharen die Bestung vberstigen/ hinein gedrungen/ vnd alles was sie angetroffen/ nider gehawet/ vnd zum theil sonderlich die Obristen vnd Hauptleuth gefangen. Die gefangenen seind zu des Bezier Bassa Gezelt geführt worden/ welche inen einen Reuers zu geben begert/ das sie die Bestung nit auffgeben/ Darauff der Bezier die gemeine Knecht hinweg gehen lassen/ vnd zu den Haupt vnd Befelchsleuten gesagt. Weil jr mir denn die Bestung nicht auffgeben/ so solt ihr meine gefangene/ vnd die knecht los gesprochen sein. Blib also Graff Isolano/ samt andern mehr Haupt vnd Befelchsleuten gefangen.

Also hat der feind am tag Johannis enthauptung/ das ist den 29. Augusti/ Stulweissenburg/ vnd darin 12. grosse stueck Geschüt/ ohne was zuvor darin gewesen/ vnd einen zimlichen Vorrath Viners vnd munition/ wider in seinen Swalt gebracht/ welche er mit 4000. Mann besetzt/ vnd den Bassa von Bosna auff dismal zum Obristen darinn gelassen. Er aber zoge vor Weissenburg hinweg/ lägert sich mit theils seines Volcks bey Peest/ vnd sandte seinen Hofffahnen mit 15000. Mann nach Temeswar/ den Säckel Moß zu hülff.

Entzwischen hat der Georg Basta einen Landtag zu Metwisch in Sibenburg gehalten/ da die Landständ/ zu dem krieg wider den Türcken allerhand notturrfft/ auch den personlichen fortzug bewilligt. Inmittels haben sich die Frenhenducken daselbst bey Temeswar 2500. Türcken antreffen/ vnd mehrentheils erlegt/ vnd mit einer guten Beuthen zu ruck gefert

Vnd demnach der Säckel Moßes/ so sich dem Herrn Basta noch bis dahin widersezt/ fluchtig worden / vnd inn Sibenburg sich nicht auffhalten dörfen/ ist er mit Weib vnd Kind zum Türcken gefallen/ vnd hat demselben sein Schloß Solmoz nicht weit von Sippa gelegen eingeben.

Der Celesti Jannschaber/ der ein gleiches thun wollen/ ist von seinen eignen Leuten vmbbracht.

Vnder dessen hat sich Simon Wanda / so vor disem von dem Radul Wanda/ auß der Walachen geschlagen/ mit villem Volck/ als Moldawern Polacken/ vnd 8000. vnder dem Tartar Han/ auffß new gerustet / vnd sein heil versuchen wollen. Dem ist gemelter Radul Wanda/ mit beystand des Herrn Basta/ entgegen gezogen/ vnd denselben Simon Wanda geschlagen/ da dann des Tartar Haans Schwager tod bliben/ daruber er dermassen erzurnt/ das er den Simon Wanda mit sich gefenglich hinweg gefuhrt. Welches den Jeremiam Wanda bewegt sich alles guten gegen dem Radul Wanda zu erpieren.

Demnach die Bestung Weissenburg verlohren/lage vnser Kriegsvolck noch bey Raab/nicht vber 20. tausent starck/erwarteten der Wallonen/so de 2. Septemb. zu Wien angelangt/vnd des Ostzriesischen Regiments / des gleichen der RheinGrauischen vnd Schlesischen Reutter/ vnd wurde in Oesterreich der 30 Mann auffgemahnet. Vnd weil vnser Volck sich entschlossen/Ofen zu belägern/liessen sie ein Instrument/so ein Lothringer an geben/zurichten/dasselbig in ein Schiff stellen/vnd hinunder auff Ofen gehen/welches sein Wirkung dergestalt erreicher/das es die Brucken vom Pest auff Ofen genzlich erreicher/vnd zersprengt/also das die Türcken zu Ofen/von denen zu Pest kein hulff mehr zu erwarten gehabt/ vnd nicht mehr zusammen kommen kondten.

Demnach denn vnser Volck fast alles zu hauff kommen / ruckten sie fort vnd kamen den 2. Octob. vor Ofen an//Als nun die Türcken ihrer ankunfft gewar worden/seind sie alsbald in 8000. starck auß gefallen / mit vnsern Hussarn/so im vorrath gewesen/gescharmizelt/weil aber den Hussarn mehr Reuter vnd Fußvolck zu hulff gesandt/ist der feind bis in das vnder Wasser Stättlein gerriben worden/Darauf er sich selbigen tag mit gegenschießen starck gewöhret/welches aber der Herr Feldt Marschalck vmb Mitternachte durch die Franzosen vnd 9. Eschueggen vnd also zu Wasser vnd Land anlauffen lassen/solches auch sampt dem Blockhaus bald erobert/ ist aber vñ vnseren Eschueggen eine zu grund geschossen/vnnd in 28. Soldaten todt bli ben. Die Türcken haben sich mit ihren besten sachen in die Ober Statt vnd Bestung saluiert/in ermeltes Wasser Stättlein seind drey Fänlein Saltzburger Knecht/vnd etliche Heyducken losiert worden. Nach eroberung diser vnder Statt/seind die vnserer der Haupt Statt je lenger je näher/ vn angesehen die Türcken starcken widerstand vnd vielfeltigen außfallens/ kö men/vnd die Statt aus dem Blockhaus/mit 9. stücken beschossen/ auch zu vndergraben angefangen.

Den 4. Octob. in der nacht/hat der Feldmarschalck ein Impressa gehn Pest zu Wasser vnd Land fürgenommen/vnd der Graff von Sulz mit seinem Kriegsvolck auff der einen seiten die Statt vberstiegen/ vnnd auff der Wasser seiten/seind die Heyducken vnd verordnete Muskatierer auch hinein kommen.

Die Türcken aber deren bey 2000. darinn gewesen/seind meisten theils daruon entrunnen/vnd ihre beste sachen auff Ofen gestehnet/ theils Türcken haben sich aus den Häusern vnd Kirchen starck gewöhret/hat doch endlich sich zu ergeben gedrun gen worden/deren auch vil/ der vnsern aber vber 20. nicht vmbkommen. Vber das haben sich in der nacht in 500. Türcken mit

mit Weib vnd Kind in ein starckes vnd wol verwarres Rundel saluieret/
welche sich ein lange zeit/vnd bis auff den Mittag den 25. diß hefftig gewöh-
ret/also das man in der Statt das Rundel mit Stucken beschiesse/ sie mit
gewalt zum parlamentieren vnd auffgeben zwingen müssen/ doch mit der
Condition/das man sie mit Weib vnd Kind hat sicher abziehen lassen.

Darauff seind 487. vber ein Leitler/auff dem Rundel gestigen/ welchen
herr Feldmarschalck die Wöhren abgenommen. Ist also Pest/ so ein
schöne wolgelegene Statt/vnd drey mal so groß als Preßburg/ mit schönē
Rundelen vnd Mawren/alles von Quatersteinen gebawet/ völlig erobert
worden. In welcher die unsere bey 1000. schöner Ross/vil grosse ansehenli-
che Stuck/Munition/Wöhren/vnd andere stattliche sachen bekommen.
Darauff hat man der Hauptstatt Ofen/weil sie wegen erobering Pest/sehr
erschrocken/desto mehr zugesetzt.

Ob wol der Bezier Bassaben Pest auch ab/vnd auff Solnock zugezo-
gen/vnd forter auff Pegetsch ankommen/willens Lippa vnd dann Sibers-
bürgen zu vberfallen. Jedoch als er von 3. Tartarn/so ime nachgezogen/vnd
die belägerung Ofen zu wissen gemacht/die warheit erkündiget/ hat er sich
gewendet/vnd widerumb auff Peest/in etlich tausent/vmb Ofen zu ensetzen
zugezogen (da denn etliche scharmizel geschehen/vnd beyder seids vil vmb-
kommen) vnd sein läger den 13. Octob. in zimlicher anzahl auff dem Pee-
ster Land/ gegen vns vber/geschlagen. Nichts desto weniger seind alle mittel
gesucht worden/wie der Bestung bey zukommen. Wie denn der Graff von
Sulz auß Peest herüber mit 8. stücken starck geschossen/vnd zimlichen scha-
den gethan. Zu dem seind 100. Berghawer/vmb mit dem miniren beför-
derung zu thun/in das läger kommen. Auch haben die unsere anfangs
vber die Thonaw gesetzt/gegen dem feind gehalten/vnd starck gescharmizelt/
Jedoch weil der feind mit ganger macht so starck vnd gehling auff sie ge-
drungen/das sehr vil/vnd sonderlich 300. Ross geschädigt/vnd ein Wilsch-
er Graff nidergehawet worden/also haben sie sich zu saluiren zu ruck bege-
ben müssen.

In diesem wehrende treffen ist der feind in 2000. starck auß der Bestung
gefallen/vnd von den Starnbergischen Knechten/so in den Lauffgraben ge-
legen/vber 100. nidergehawet/vnd sehr viel geschädiget.

Vnd weil der feind Peest zu belägern vorhabens/also seind auff den 13.
diß/5. Fänlein von Teutschen/vnd 3. von den Schönbergischen Knechten/
vnd damit der obrist Leutenant Kräg/ wie auch 2. Oesterreiche Haupt-
leuth/Ebenberger vnd Rhettinger/in Peest verordnet worden/ darinn der
Orsy Peter mit seinen Bngern zuuor gewesen. Als nun der Feind die

Statt belägert/hat er alsbald angefangen solche sturck zu beschiesen/ vnd an zwey orten/dessen aber die vnserer bald war genommen/ zu vndergraben.

Es haben auch die Turcken von Ofen auß dem Schloß mit eilff stücken hart hinuber geschossen/vnd thete sie der Feind fast alle Nacht mit stürmen besuchen/der hatte ein ganze anzahl Schankörb nicht weit von Peest inn vorraht führen lassen.

Den 18. Octobris hat der Herz Veldt Marschalck/durch den Herrn von Alheim/den Königsstall/bey dem Wasser Thurn einnehmen lassen/ an welchem ort der feind alle seine Ross vnd Viech/ander Thonaw träncken/ vnd für sich selbst die notturfft vnd das Wasser holen müssen lassen. Den selben tag hat man an allen orten vngesährlich mit 30. Carthannen die Bestung beschossen/in welcher bey neun tausent wöhrhafter Mann gewesen/deren selbigen tag in 2. tausent heraus gefallen/mit den vnsern gescharrnigelt/aber mit frem schaden abgetrieben worden. Den tag zuuor/ als den 17. feind ihre Fürstl. Durchl. Erzherzog Matthias mit 300. Kürasser/ vnd 2500. Mann auff bot Bolet/ im Lager ankommen.

Demnach die vnserer vor Ofen ein zimliche Pressa geschossen/ haben sie den 23. Octob. angefangen zu stürmen/da denn die Wallonen zu fuß vnder dem Obristen Zilli/das Ostfriesisch Regiment/neben dem Alheimische/ vnd funffhundert knechten von Waagen/vnd anderen auff die eingeschossene Pressa frisch/beherzt vnd freudig angefangen zu stürmen: aber des feinds fürsichtigkeit vnd macht/so vil grösser gewesen/ hat sie verhindert/das sie zu ermelter Pressa nicht kommen könden/weil sich die Turcken hinder der Pressa mit einer Schank/vnd Schankörben versehen gehabt/ sich auch mechtig sturck mit schiessen vnd ferwerffen/vnd sonderlich von einer Streichwöhr gewöhret. Es ist gleichwol ein Fendrich/Polland genant/auff die Pressa mit seinem Fänlein kommen/den vnsern aber/ime zu folgen vnmöglich gewesen/denn der meiste theil vnserer Hauptleuth/ Fendrich/ Befelchshaber/vnd Knecht beschädigt worden/also das vnder manchem Fänlein bis in 30. Knecht/vnd mancher 2. 3. 4. mal wie auch der Francköfisch Fürst Niuros/vnd Monsr de Tilli geschossen worden/ auch viel gar gebliben/wie denn auch Hauptman Leipziger/vnder dem von Alheim/vnd ein Fändrich mit einem gelben Fänlein/von Bech vnd Ferwerffen verbrunnen sein.

Weil denn jetzt angerechter sturm mit schlechter frucht abgangen/haben sich die vnserer entschlossen/mit dem feind zu schlagen/vn ine aus dem Felde zu treiben/denn auch zu besorgen war er Peest widerumb erobern möchte/derwegen sie die Sturck aus den Schanken gezogen/vnd ist der Herz Veldt

Max

Marſchall hinüber auff Peest gefahren/die feind auff den 26. Octob. in der nacht heraus gefallen/vnd hetten dem feind mercklichen abbruch gethan/wenn nit die Bngern so schendlich geflohen/vnnd ob sie wol Herr Orsy Peter/als obrister Leutenant zu Graan/zur standhafftigkeit ernstlich vermanet/hat es doch nicht helffen wollen/sondern haben ermelten Orsy Peter in der flucht nider gereit vnd sampt dem Obristen Leutenant den Krägen/mit den Rossen zertreten.

Wie ein Frankos/ so kundtschafft halber zu dem Feind entsprungen/vnd sich fur ein Büchsenmeister ansgaben/ auch durch die eingeschossene Pressa den 28. Octob. wider heraus entkommen/angezeigt hat/ so war da zumal grosser hunger in Ofen/vnd hetten die vnser die Pressa an der Bestung am stärcksten ort/das es wol vnmöglich war/ diese zugewinnen/geschossen/den die Bestung mit Gräben/vnd Pollwercken inwendig wol versehen gewesen.

Den 29. Octob. hat der feind seine gegen Peest gemachte Schanzen verlassen/ die Stuck alle daraus/vnd auff ein Höhin gegen vnser Läger gefuhrt darmit in 3. stund lang in vnser Läger/ doch ohne schaden geschossen/ vnnd sich benebens mit etlichen hauffen sehen lassen.

Den 30. hat der Herr von Merspurz das Türckische Provianthaus Adon/so 5. meil vnder Ofen/ingenommen/vnnd ist der Serdar Bassa den 2. tag Nouembri auß seinem Läger/darauf er 3. tag zuvor das Geschütz vnd Papagien voran geschickt/gar abgezogen/vn als man den 3. Nouemb. des feinds Läger durchritten/hat man 300 todter Ross vnd Sameel gefunden/vnd feind allen Rossen die Zungen aufgeschnitten gewesen. Demnach auch 6000. Bosner Türcken/vmb denen in Ofen zu hulff zu kommen/ bey Adon angelangt/feind inen der Herr Madasti/ Herr Obrister von Herberstein/vnd Colonitsch den 3. Nouemb. entgegen geschickt/dieselben sie ange-troffen/auffs Haupt geschlagen/170. der furnembsten Befelchshaber bekommen/vnd mit guter Beut wider in dem Läger angelangt.

Demnach auch 4000 Türcken aus Ofen in vnser Schanze gefallen/vnd der vnsern bey 500. erschlagen/welche gleichwol durch ein frischen/von den vnseren inen zugeschicktes Volck/mit irem grossen schaden wider zu ruck in die Bestung getriben worden/ auch ein solch Regenwetter eingefallen/dz die vnser in den Schanzen nit mehr bleiben konden. also hat man 3. Redutt/ nächst an der vordern Wasserstatt Mauren angehengt/vnd etliche Fahnen knecht darein gelegt/ das Blockhaus auff dem Berg forrificiret/besetzt/vnd die Knecht auß den Lauffgräben in das Läger gelegt. Vmb selbige zeit feind auch drey tausent Ober Hungarischer Soldaten im Läger ankommen.

Den

Den achten/ Nouembris hat der Feind abermal einen aufffall ge-
than/ inn welchem des Obristen von Colonisch Rittmeister gefangen
worden.

Weillen nun kein hoffnung mehr/ Ofen dis Jar zu bekommen/vorhan-
den/die Knecht auch wegen des kalten Regenwetters sehr zu erfranken/
vnd zu sterben anfangen: Also hat man für rathsam angesehen/ den abzug
vor Ofen zu nemen / vnd die Wasserstatt sampt dem Blockhaus unbe-
besetzt zuuerlassen/wie geschehen/ Derwegen vnser Läger auff den sechs-
gehenden Nouembris/(auffer der Reutterey/so mit etlichen Veldstucklein
den Nachzug gehalten) zu Graan antommen/vnd Peest mit 6000. Mann
besetzt worden.

Den 15. zuuor/hat man denen zu Ofen zu guter nacht/auff zweyen sero-
Galleen/40. Ferkuglen in die Bestung hinein geworffen/welche zimlich-
en schaden darinn sollen gethan haben.

Ihre Fürstl. Durchl./seind den vier vnd zwanzigsten Nouembris / zu
Wien auß dem Läger wider angelangt/die hat man auff zweyen Pasteyen
mit abschießung grosser stuck/mit fremden empfangen/ Das kriegsvolck
allenthalben auff die abdancz platz verordnet/vñ dem krieg dis jar sein end-
schafft geben worden.

Weillen denn die in Ofen dieser zeit noch grossen mangel an Prouiant
hatten/also das man vermeint/wenn ihnen die Prouiant solte auffgehal-
ten vnd gespört werden/sie hungers halben Ofen selbs verlassen / vnd
daraus wurden ziehen müssen.

Also haben sie hungers halben bey nächlicher weil an der Thonaw auff-
warz etliche Tumult erregt/vber die Thonaw gesetzt/vnd den vnsern/so mit
Victualien angeländ gehabt/ein Schiff mit Prouiant auffgehawt / mit
ihnen daruon geführt/vnd in die Bestung bracht.

Inmittels hat der Sigismundus dem Herrn Basta im namen der
Röm. K.M. das Land Sibenbürgen völlig abzutreten sich verwilligt/vnd
also zum ander mal übergeben/auch sich vnder irer May. Protection vnd
Behorsam einzustellen/erbotten hat. Wie er denn nach solchem darauff
alsbald zu ihrer Key.Ma.auff Prag zu reisen sich gerüstet/zu welcher Reiss-
ihme von Herrn Basta 200. Niederländischer Reuter/auch tausent Wallo-
nen/welche ihn begleitet/beneben 10000. Gulden ihme zur Zehrung ver-
ordnet worden:

Nach solchem hat sich der zschiacky zstuan starck bemühet/die drey für-
nehmsten Bestungen gegen den Türckischen Gränzen/als Lippa/ Gconca/
vnd Fogares dem Herrn Basta auch einzureumen/auff welchen Bestun-
gen

gen aber/wie auch hernach auff Debe/des Sigismundi Kriegsvolck / ehe vnd zuuor sie völig außbezahlt/nicht abziehen wollen. Zu welcher Bezahlung Herz Basta/vnd der Tschiacki ihr eigen Geld / darmit das Kriegsvolck entricht vnd gemelte Dertter irhrer Keyf. May. Swalt bracht/ hergelihen: wie sich dann hernach noch mehr Stätt vnd Flecken an ire Keyf. May. ergeben haben. Nach solchem hat Herz Basta deutsches Kriegsvolck zur Besatzung dahin verordnet / vnd darauff alles ferners rauben im Land durch die Trummeter bey Kopff abschlagen verbieten lassen / auch sonst gute anordnung hin vnd wider gethan/damit das Land einmal von solcher jämmerlichen Zerrüttung vnd erbärmlichen Zustand/darein es gerathen/möchte enthebt vnd befreyet werden. Denn nit allein grosse Verheerung vnd Verderbung des Lands/ sondern auch vberaus grosse Hungersnoth allda überhand genommen. Also das vil Menschen hungers gestorben/vnd vil vngebührliche ding zur Speiß gebraucht/sa wol auch die todten Leichnam anzuwenden sich nicht gescheucht haben.

Nicht lang hernach hat Herz Georg Basta einen Türckischen zauschen/so 40000. Ducaten bey sich gehabt/gefänglich bekommen / Welcher das er mit solchem Gelt/vom Türckischen Kenser zum Sigismundo / sein Kriegsvolck darmit außzuzahlen/vnd wie es ferner mit ihme vnd Sibenburgern stehe/außkundtschafftten solte/geschickt worden sey/bekennit vn außgesagt/ Vnd weil Herz Basta solche Beut bekommen/vnd er zuuor / wie oben angezogen/das Kriegsvolck auff Lippa vnd Seonea / damit sie auß solchen Bestungen abgeschafft/seines eigenen Gelts/nemlich 11000. Thaler hergelihen/vnd außgezahlt: ist ime solches/damit er sich widerumb zahlhaft gemacht/vnd das übrige an gehörende Ort verordnet / zu grossen staten kommen.

Vnder dessen ist der new Wallachische Wanda Radull genant / mit 21000 Mann auff die Moldaw gegen dem Rebellischen Simon Wanda/ so auff des Türcken vnd Bathori seiten gewesen/zugeogen/welchem gedächter Simon Wanda mit einer grossen anzahl Kriegsvolck / darunter viel Türcken vnd Tartarn gewesen/entgegen kommen / allda sich ein ernstliche vnd blutige Schlacht erhebt/in welcher der Simon Wanda vom dem Radul bis auff's haupt geschlagen worden/Also das vorermelter Radul Wanda/so auff Keyf. May seiten/ das ganze Land vnter seinen Gewalt gebracht.

Engwischen hat in Sibenburgern Herz Georg Basta einen Landtag zu Medwisch gehalten/auff welchem sich die Landstend alda / zu dem Krieg wider den Türcken von jeder Porten oder Haus/anderthalben Taler / vnd ein

halben Kübel Meels/darzu auch/wann es die naturfft erfordert/den persöhnlichen fortzug verwilliget haben/Wie denn nach diesem/wegen anderer handlung/gen Weissenburg auch ein Tag vnd zusammentunfft der Stende ist angestellet vnd aufgeschriben worden. Vnter dessen haben sich die freyen Heyducken deren orten auff einen streiff begeben/vnd nit weit von Temeswar 2500. Türcken angetroffen/dieselben mit beherstem muth angegriffen/deren den mehrern theils erlegt/ die vbrigen in die flucht gejagt/mit einer guten Peut wider zu ruck gewendt.

Vnd demnach Zäckel Moyses/dessen hienor gedacht/nach verlornem Scharmügel so er mit Georg Basta gehabt/bishero fluchtig gewesen/vnd sich in Sibenburg widerumb einzufommen verwegen hette: ist er mit allen den seinigen/sampt seinem Weib vnd Kind/auch seiner Schwieger/zu den Türcken gefallen/vnd Türckisch worden/vnd sein Schlos Solmoz genant/das er innen gehabt/welches nit groß/aber ein vestes ort/anderhalb Meil wegs von Lippa gelegen/dem Türcken vbergeben vnd eingereumbt/Wie er dann den Celesti Janusch auch dahin beredet/das er gleicher weis auch vberantworten wöllen/welches er aber/weil seinen Vatersessen solches nicht angenem/nicht in das werck setzen können/sondern ist von seinen enghen Leuten nidergehawt/vnd ihme sein verdienster lohn gegeben worden.

Im mittels hat sich der Simon Wanda/so vor disem von Radul Wanda/aus der Wallachen geschlagen vnd verdriben worden/mit vilem volck/als Moldawern/Polacken vnd andern Gesind/wider auff's new gerüstet/in willens den Radul zu vberziehen/vnd sein glück noch einmal gegen ihme zuuersuchen/zu welchem dann der Tartar Haan mit 8000. Tartarn/so zu vor durch Poln brechen/vnd in Ungern ziehen wöllen/von den Polacken aber zu ruck gehalten worden/gestossen ist/Zu dem auch der Jeremias Wanda in der Moldaw/des Simons Bruder sich auch empört/vnd mit ihme keinen Friden halten/sondern seinen Bruder mit gewalt in die Wallachen einsetzen wöllen.

Als nun Radul Wamoda inn der Walachen solches wargenommen/hat er sich mit Volck alsbald gerüst/vnd dem Herrn Basta vmb eilende hulff wider den Simon Wanda zugeschrieben/der ime alsbalde den Conte Thomas Cariol mit 4. Compagnia der alten/vnd 6. Compagnia der neuen Wallonen sampt anderm Volck in allem bey 3000. Mann zugeschiekt.

Vnter dessen aber hat gedachter Radul/ehe dise bey im ankommen/mit der Tartarn vorrab zwey mal geschlagen/vnd einen Polackischen Landherrn/welcher ihr Führer gewest/ gefangen bekommen. als aber nach solchem obgemel-

gemel-

gemelte hilff bey ihm angelangt: Ist er dem Feind mit allem ernst vnter zu-
gen gezogen/vnd mit im ein blutige Schlacht gethan/in welcher sich die Si-
benbürgischen ritterlich verhalten/also/das der Simon Wanda geschla-
gen/vnd der Tartar bey 4000. auff der Walstatt sind erlegt worden. Dar-
unter der Tartar Haans Schwager gebliben/ vber welchem der Tartar
Haan sehr betrübt/vnd den Simon Wanda/als der ihn zu solchem verur-
sachet/in einem zorn gefenglich angenommen/ vnd des andern tags nach
bescheyener Schlacht mit sich hinweg geführet. Als aber der Jeremias
Wanda solchen verlust gesehen/ auch vermerckt das der Tartar Haan nicht
allein seinem Bruder mit hulff zuerscheinen/vnd wider in die Wallachey
einzuhelffen/sondern auch einen andern Wawoden seines gefallens/wel-
chen er mit sich gebracht/in die Moldaw einzusetzen/ vnd ihne Jeremiam
daraus zuerreiben/kommen sey: hat er sich nach solchem gegen dem Ra-
dul Wanda alles guts erbotten/ vnd ihme des Tartars Haans surnemen
geoffenbaret/ vnd seiner hilff wider ihn begeret. auff welches sich Radul
Wanda/aus Raht Herrn Passa alle freundschaft ihme zu leisten/ so fern
er mit wider jr Röm. Key. Ma. handeln wolle/erbotten.

Hienor ist gedacht worden/wie der meynendige Zäckel Moyses aus Si-
benbürgen sich zum Türcken gethan/ vnd sein Schloß oder Hauß Solmoz
genannt/ihme auch vbergeben vnd eingeräumt/ derhalben Herr Georg
Passa/solches ort/welches zimlich vest vnd an der Sibenbürgischen Grentz
wolgelegen/aber dimal von den Türcken noch nicht zum besten besetzt war/
widerumb zu erobern vnd einzunemen sine surgenommen/ hat derowegen
hiezwischen den Herrn Obersten Pezen mit einer anzahl Kriegsvolck vnd
Feldgeschütz dahin geschicket/Welcher nach dem er alda angelanget/ sich
darfur gelägert/vnd alsbald das Geschütz dargegen gericht/welches seine
Soldaten ein grosse höhe hinauff (dann gemeltes Schloß auff einem hohen
Berg gelegen/ vnd mit einem tieffen Graben vmbfangen) ziehen müssen/
auch etliche Schuß hinein gethan. als aber die so darinnen gelegen (wel-
ches ein Aga mit 90. Türcken sampt des Zäckel Moyses Hoffrichter/ bene-
ben 6. andern Bngern gewesen) gesehen/das sie sich/diweil ihrer so wenig
mit getrawten auffzuhalten: haben sie zu Parlamentieren begert/ vnd die
Bestung/weil man sie sicher abziehen lassen/alsbalden vbergeben/ welches
den Türcken verwilliget vnd zugelassen/aber den Hoffrichter vnd seine Bn-
gern hat man da behalten/welcher gefänglich dem Herrn Passa zugeschickt/
die Bngern alsbalden Stranguliert vnd gehenck: worden.

Hieruorn ist vermeldt / wie Sigismundus Bathori aus Sibenburgensich bey der Römischen Keyserlichen Manestet einzustellen / verreiset senelwelche / nach dem er durch Ober Ungern vnd Schlesien gezogen / vnd endlich in Böhem angelangt / haben ire Key. May. das er zu Leutmaritz / sibenthail von Prag / allda bis auff weitem bescheidt verharren solte / befelch genen vnderhaltung bedurfftig / dahin verschaffet vnd verordnet / bis leylich von irer Key May. aus derselben angebornen militizkeit vnd Güte / ihme zwo fürneme Herrschafften / Als Lysocopia vnd Hassenburg / so nahend bey sammen ligen / vnd sährlich ein stadlichs einkommen tragen / aller gnedigs geschencket vnd ihme einräumen lassen.

In Sibenburg ist es diser zeit zimlich still vnd friedlich gewest / daruñ Herz Basta / wann die Keyserlichen Commissarien / so ire May. dahin abgefertiget / allda anlangen würd / sich heraus nach Prag zubegeben willens gewest / dieweil aber enkwischen heimliche Practicken von etlichen leichtfertigen gesind (darunter gleichwol auch etliche fürneme Herrn im verdachte gewest) so sich in eine Compagnia begeben / sich vermercken lassen / Neben dem auch der Radul Wanda in der Walachen / wegen des Feinds in grosser gefahr stunde / hat sich Herz Basta eines andern resoluirn / vnd solche reiß einstellen müssen / vnd ob er wol von solcher Gesellschaft einen gefanglich einziehen / vnd ihme vmb solche Conspiration / die zu offenbaren / peinigen lassen wöllen / hat derselbige in der Gefengnis im selbstn dz Leben genommen. Nach solchem haben sich die andern verlohren / vnd von dieser sacht nichts mehr gespüret worden.

Darauff Herz Basta alsbald / wie obgedachte Commissarien allda ankommen / den gangen adel in Sibenburg zusammen beruffen vnd erfordern lassen / sie abermals aller iren vnd bestendigkeit gegen ihrer K. May. vermahnet / die sich alles gehorsambs vnd wilfürigkeit gegen ihrer K. May. doch das sie hergegen auch geschützt werden möchten / erbotten / sonderlich das das Land vor verheerung vnd verderbung der Kriegslenth verhütet / vnd damit solche eins theils abgeschafft / sie 15000. Ungerischer Ducaten bares Gelts / sampt zwey tausend rübel Habern herzu zu geben / sich erbotten haben / also das diser zeit noch alles zum Fried geneigt / vnd keine Rebellion zu besorgen ware.

In mittels ist auch des abgeleibten Michael Banwods auß der Walachen / sein hinder gelassen Gemahl sampt seinem Sohn / zu Wien mit 30. Pferden ankommen / welche bey ihrer Fürst. Durchl. Erzhertzog Matthias Audienz gehabt / vnd förder nach Prag zu irer Keyf. May. zu reisen fürgenommen.

Vnd

Vnd ob wol die Röm. Key. May. in diesem Monat/solcher vorstehenden gefahrt/wie auch anderer hochwichtigen handlungen halben/ einen Reichstag gen Regenspurg/benebens auch etliche Landtag/als in Böhem/Desterreich vnd Ungern/aufgeschrieben/Darauff in sonderheit von dem kriegswesen/wie man dem Erbfeind Christliches Namens dem Türcken fernert widerstandt thun möcht/gehandelt werden solte: Ist doch solche zusammenkunft diser zeit/wegen allerhand vngelegenheit vnd andern ver hinderlichen sachen/so im Reich sich zugerragen/ eingestelt vnd auffgeschoben worden/welcher Reichstag aber hernach dis folgende jahr seinen anfang genommen.

Im eingang des Monats Januarij haben sich vnserer Comorrer vnd Braniger Soldaten/so auff einen straiß außgezogen/zusammen geschlagen/vnd vnter wegen vnuerschens die Türcken vnter Ofen vnd Stulweissenburg angetroffen/mit ihnen gescharmizelt/die meisten erlegt/ die Prouiant vnd alles was sie mit geführet/abgenommen/vnd glücklichen mit an gelange.

Den 15. Januarij ist zu Weissenburg in Sibenbürgen ein Landtag gehalten worden/darauff sich die Sibenbürgischen Herren ihr Majest. gehorsam vnd gærew zu sein/mit iren Handtschriften verschrieben vnd mit irer Verschafften bekräftiget haben.

Wenig tag hernach haben die vnsern von Graan auß 40. Wagen mit Prouiant auß Peest abgehen lassen/welche die Ofner vnd Weissenburger Türcken Verkundtschafft/inen fürgemand/vnd nahend bey Peest / auff dē Land angetroffen/vnd weil die vnsern dem Feind/welcher 1500. starck / zu schwach/haben sie die prouiant fluchtig verlassen/als aber die vnsern solchs wahrgenommen/haben sie sich als bald 2000. starck/ auß Peest heraus in einen Wald allda der Feind mit der abgenommenen Prouiant fürüber müssen in zween hauffen außgetheilt/vnd als sie des Feinds gewaar worden/ hat der eine hauffen mit dem Feind angefangen zu Scharmizlen/ denē stracks die andern im hinderhalt gefolgt/ die Prouiant hinden angriffen/ die meisten erlegt/vnd mit der Prouiant vnd etlichen gefangnen Türcken Gott lob glücklich in Peest ankommen.

So haben auch die Tartarn einen straiß auß Seckmar fürgenommen/vnd auß ein ganze meil wegs in die 200. Dörffer in Brand gesteckt/wie sie dann ebensals mit Weib vnd Kind hauffen weiß in die Steyrmareck eingefallen/alda mit Brand grossen schaden gethan/vnd vmb Kerment vnd derselben gegent herumb vber die 1000. Seelen in die Viehische dienstbarkeit hinweg geführet.

Bald nach eingang dieses Monats hat des Radul Banya Kriegsvolk so auff einen straiß außgewest ein Castell in der Wallachen an einem sehr guten Paß gelegen/darinnen die Türcken vnd Tartarn jr auffenthalt gehabt/erobert vnd eingenommen/dasselb wol besetzt/ vnnnd mit guter Beut widerumb glücklichen angelangt.

Umb diese zeit haben die Gefangnen Türcken in Pappa dem Beegen zu Weissenburg durch einen Bribecken verkundschaften lassen / weil das Wasser vmb die Bestung starck überfrozen/vnnnd der Oberste daselbst noch nit angelangt/vnd die vnsern vber 500. starck sich nicht befinden/ so sollen sie auff den 11. Februaris daran die vnseren ein Fest zuhalten/entschlossen / mit tausent Janitscharen/vnnnd etlich tausent Tartarn für die Bestung rucken/ Vnd wann sie sehen des Obristen Stall (so die Losung sein soll) brinnen/so sollen sie alsbald die Bestung an dreyen orten als bey der Mühl nahend bey dem kleinen Thürlein/am Teich/vnd bey der einen Pasten/erstiegen/so können sie der Bestung an zweyen orten mechtig werden/vnd mit leichter mühe erobern/Welche der gefangnen Türcken hinderlistige anschlag / durch des Obristen Hoffmeisters Diener/der mit solchem befelch zu dem Beegen von Weissenburg abgefertigt/vnd von vnseren Soldaten inn dem Walde gefangen/aus sonderbarer scheidung Gottes eröffnet/ darauff die gefangnen Türcken/als sie mit harter peinigung angriffen / das sie solchen fur Schlag lengst vor der zeit ins Werck zusetzen vorhabens gewest sein / bekent vnd außgesagt haben.

Unter dessen haben die Türcken vnnn Ofen ein Impressa auff Peest gehabt/sein aber von den vnsern mit verlust widerumb abgetrieben worden.

Drey tag hernach/als Herr Hauptman Lehner/das etliche Türcken mit ihrem Frauen Zimmer sich in das Warme Badt nahend Ofen begeben/gewisse kundtschafft gehabt/hat er sich nit lang gesaumbt/sondern mit 60. Muscattierer vber die Thonaw gesetzt / dieselben vnuersehens im Badt vberfallen/ die sich alsbald zur gegenwöhr gang herrshaftt gesetzt / weil sie aber mit ihrer ensatzung zu schwach/sein sie alle außser eines Knaben / welcher eines Bassa Sohn/von vnsern Soldaten nidergehawt worden/das Frauen Zimmer aber sein vnder wehrendem Scharmüzel aus dem Badt Rackee vnd Bloß/der Bestung zu geloffen/denen von den vnsern kein leid widerfahren/Als aber der Feind aus der Bestung solches wargenommen / sein sie alsbald mit irer ensatzung heraus gefallen/aber zu spat kommen/Wie sie dann den vnseren so sich bereit zu Ruck begeben/starck nach gesetzt/mit ihnen Bescharmüzelt/gegen denen sich der Hauptman Lehner/ganz Ritterlich mit gewehrter Hand erzeigt/vnd vnder anderem einen furnemen Türcken

Gen

cken nidergehawet vnd zu beyden theilen vil beschädigt worden/ einwischer hat Hauptman Schmid anordnung vnd Beuelch gethan/das man etliche stück Geschütz für Pest herauß gezogen/damit dem s. sind fenthalt der Thonaw nicht geringer schaden zugefügt worden.

Vnd nach dem die Röm. Key. May. der Reichsversammlung sonderlich wegen der armen vom Feind betrangten Christenheit eigener person benzuwohnen sich entschlossen/so sein doch ihre Mayest. aus vilen hochwichtigē Ursachen darvon abgehalten worden/derwegen jr Mayest. den Durchleuchtigen Hochgebornen Fürsten vnd Herren Herren Matthiam/ Erzhersog zu Oesterreich/jr Mayest. geliebsten Herrn Brudern solcher Reichsversammlung anstatt ihrer Mayest. benzuwohnen/mit vollmechtigem Befelch von Prag abgefertiget/so den 18. Februarij abgeriet/ vnd den 22. zu Regensburg glücklichen angelangt/zuvor aber vnd vor ankunfft ihrer Fürstl. Durchl. haben sich die abgesandten ganz gehorsamblichen eingestellt/ Wie dann hernach ire Fürstl. Durchl. den 21. früe zwischen 7 vnd 8. Uhr/ der Churfürsten Fürsten vnd Stände abgesandten die Proposition auff dem Rathhaus daselbst durch jr Röm. Key. Ma. Reichshoff Rathherren Andre Hainwald furtragen lassen/was sich nun die abgesandten darüber resoluirt/vnd schließlich bewilliget/das ist aus dem Reichsabscheid zu Meins gedruckt zusehen.

Den 27. Februarij. ist Herr Sigfrid von Collonitsch wegen das er sich dem Hochlöblichen Haus Oesterreich zu Ehren wider den Blutdürstigen Erbfeind der Christenheit dem Türckē etliche jar hero in Ungern ganz Eiferig vnd standhaftig mit Ritterlichen Thaten erzeigt/vnd dem Erbfeind grossen widerstand vnd abbruch gethan/von der Röm. Key. May. zu Prag auff dem Schloß zu Ritter geschlagen/vnd mit einer Gulden Ketten vnd jr May. gnaden Pfennig verehret worden Welcher hernach sich widerumb in Ungern/das Kriegswesen zubestellen/begeben hat.

Bald nach eingang des Monats Martij/ als der Herr von Alhaimb wahrgenommen/das durch hefftiges schiessen der Christen zu Pest/ vnd sonderlich durch ein s. ewr Kugel/so sie in Ofen geschossen/das Puluer angezündt/vnd die Ringmawr 15. Klaffter weit/ so zween Beegen erschlage/zersprengt/hat er sich mit 1000. Teutschen Soldaten/100. Husaren vnd 200. Hendencken ein stund vor tags auffgemacht / vnd sich ein viertel weil wegs in ein halt bey Ofen sein Hail zuuersuchen gelagert / als aber seine anschlag verkundtschafft/sein die Türcken mit 70. Pferd/die halten zubesehtigen heraus gefallen. auff welche die unsere alsbald gesprengt/theils nidergehawt/12. gefangen/vnd bey 20. Pferd bekommen/vnd da die unsere nicht so zeitlich außgesprengt/so wer ihnen der Bassa von Ofen
mit

mit 50. zu Ross vnd 100. Janitscharen in die Hand gestoffen/ so bald aber der Bassa das der Bortrab geschlagen/gesehen/hat er sich in die Flucht begeben/der Bestung zugeeilt/den die vnsern starck nachgesetzt/aber sie sein mit schiessen auß der Bestung zu Ruck getriben worden.

Vnd nach dem der Radul Wanda in der Walachen verkundtschafft/das die Zurcken Silistria mit Proniant zu versehen außgezogen sein/hat er mit seinen Besolden Kriegsvolck/enlendts über die Thonaw gesetzt/ge-melte Statt vnuersehens vberfallen/geplündert vnd in Brand gesteckt/ein ansehnliche Beut erobert/damit über das wasser gesetzt vnd glücklich sampt noch 13. Türckischen Fahnen die er Herrn Bassa nach Clausenburg in Sibenburg geschickt/widerumb angelangt.

Auff den 25. dis ist Herz Colonnisch mit seinen Soldaten zu Ross vnd Fuß vor Tags auff Canischa zu gerückt/vnd vnder wegs darmit er mit verkundtschafft/die gehuldigte Bawrn in der still überfallen/dieselbigen in eine öde Kirchen/daselbst herumb treiben/vnd alle Päß auff Canischa zu verhüten vnd bewachen zulassen anbefohlen/hernach sich ein Meil wegs daruon in einem Wald verhalten/vnder dessen sein fünf Türcken heraus kommen/deren drey von den vnsern nidergehawet/einer gefangen/vnd der fünfft in ein gemöß entrunnen/vnd widerumb in die Bestung einkommen/weil sie angriffen/gesehen/vnd allein ein gerausch in dem Wald/wie auch die von Canischa einen schuß daraus gehört/habē sie es nun für ein Loß schuß/vnd das es die Brantker von klein Comorra sein gehalten/herauff haben sie sich mit 400. starck aus der Bestung die Wald zubereiten begeben/derunter etliche fürneme Aga/erlegt/in die 30 gefangen/auch von dem Fußvolck wenig daruon kommen/wie dann auff der vnsern seytē in wehren des folgenden tags 40. Türcken Köpff darunter eines fürnemen Aga auff Kerment gebracht/die vor dem z horn auffgesteckt worden sein.

Vmb dise zeit ist der Conte Isolano so vor disem Obrister zu Stulweissenburg gewest vnd von den Türcken gefenglich nach Constantinopel geführt vom Sultan durch hilff vnd fürbit des Frankösischen Ambassadors auff freyen Fuß gestellt/vnd von dem Türckischen Keyser mit Brieffen an jr May. einen Friden zuschliessen abgefertigt worden/imfall aber solches nit geschehe/das er sich widerumb einstellen wolte.

Anfangs dis Monats haben sich die Türcken vnd Tartarn etliche tausent starck zusamen geschlagen/vnd das Windische Land bis auff Agriam alles verheert vnd verderbt/vnd über 100. Seelen hinweg geführt/wie sie
dann

Dann vnder wegen bey 600. Wolgerüster Soldaten welche auff eine straiß außgezogen/außkundtschafft/die Brucken daruber sie kommen / verrent vnd abgeworffen/mit ihnen nahend bey einem halben tag Beschärmigelt/ vnd biß auff's Haupt außser vier Soldaten erlegt/ihren Hauptman gefangen genommen/vnd im zu ruck stehen hat der Graff von Serin einen hauffen Tartarn in Maresiner Feld angetroffen/vil derselben nidergehawet/vñ vber 400. Christen Seelen sampt vilen Rossen widerumb abesagt/ die vbrigen haben sich mit der Flucht Salviert.

Bald hernach hat Herz Geörg Basta seinen Weg nach Weissenburg auß auff Clausenburg genommen/dann die gemeine sag/ das er sich gar auß dem Land begeben/vñnd zum General Leutenant in Ungern bestelliget werden soll/derwegen sich vil vom Adel vnd andere zum Zäckel Moyses welcher sich mit den Turcken vnd Tartarn in die 10000. starck versamblet/ geschlagen/mit demselben allgemach in Sibenburgen geruckt/ vnd vñ das Castell vñnd Flecken Sibensinden/in welchem ein Fähnlein Preunerisch knecht/drey meil wegs von Weissenburg gelegen/ein Wagenburg geschlagen/das Castell erobert vñnd alles darinnen nidergehawet/ hernach weil die vnseren in mangel Gelt vnd Prouiant sich was Rebellig erzeiget/ desto geströster für Sibenburgisch Weissenburg geruckt/die er Zäckel Moyses drey wechen lang belägert/vnd weil denen darinn lizenden Soldaten an prouiant gemanglet/die Besung dem Feind auff trawen vnd glauben/doch das man sie auff Wardin sicher begleiten wölle/ eingercumbt vñnd vbergeben/als sie aber iren abzug genommen/ist ihnen das glaid nicht gehalten/sondern vom Feind angriffen/durchschlagen/vnd Weib vnd Kinder dahindē lassen müssen.

Entzwischen vnd als der Zäckel Moyses Weissenburg belägert/ vñnd eingenommen/haben bey 300. frey Heyducken einen straiß nach Temeschwar vnd derselben gegent herumb gethan/ vnd hin vnd wider mit Rauben vnd Blündern dem Feind grossen schaden zugefugt/inn solchem straiß haben sie einen Zauschen so vom Sultan dem Zäckel Moyses abgefertiget/ angetroffen/denselben gefangen/der vermeld/wie der Moyses bey de Sultan hoch vnd wert gehalten/mit der vertröstung/da er ihme Sibenburgen vnterthenig machen/das er ihn zu hohen Ehren erheben/vnd zum Obristen Feldherren einsetzen wölle. Wie er dan bereit ein ansehenlichs Kriegsheer nach Ungern/Gran vnd Pest zu belägern/Deputirt vñnd verordnet habel vnd wegen manglung Prouiant vnd Victualien sich der Turcken Anzug desto länger hinder zogen möchte werden.

Entzwischen hat Herr Collonitsch einen heimlichen anschlag durch eine Franzosen/so er in die Bestung Canischa abgefertigt/ gemacht / der sich ganz hinderlistiger vnd verschlagener weiß/ als wan er von den Christen ab vnd zu den Türcken gefallen were/ vernemen lassen/ als sie ime aber zumil gerawet/ hat er hin vnd wider an vnterschiedlichen orten Fehr / daruon das Schlos vnd alles was darin gewesen in Rauch auffgangen/ eingelegt/ beynebens die Räder von dem Geschüs/ die häuser gegen Mittag vnd Abend/ fast alle bis an des Kielmans Basten durchs fehr grossen schaden gelitten/ allein was vom Auffgang der Sonnen zum theil erreitet worden ist / vnd wann die abtrügnigen Willohen/ welche der Bezahlung halben in Canischa Meuterisch worden/ sich widerumb zu den vnseren (wie dann Herr Collonitsch vnter sie schiessen lassen) gewendet/ vnd in ihrem verstockten Sinn nit also bey dem Feind verharret/ so were die Bestung widerumb erobert/ vnd vnter ihr Manest Schus gebracht worden/ dann das fehr demassen so vhrblögli vberhand genommen/ das der Bassa alles dahinden lassen vnd sich schwerlich mit dem Leben erret hat / weil auch viel Türcken aus der Bestung/ die Herr Collonitsch mehrer theilē niderhawen/ vnd theils gefangen nemen lassen/ entweichen müssen.

Bald nach solcher erlittener Brunst/ haben sich bey 16000. Türcken vñ Tartarn derselben gegent herumb versamlet/ die vonn allen Wälden Holz/ die Bestung widerumb zu bawen zuführen/ vnd mit 16. grossen stück Geschüs/ darmit in erbarung kein einfall beschehe/ beschützen vnd bewahren lassen.

Als nun der Zäckel Moyses die Statt Weissenburg inn Sibenburg durch auffgebung der darinnen ligen den Meinendigen Soldaten mit Geschüs vnd Munition vnter seinen Schus gebracht/ hat er durch seinen Secretarium ganz hinderlistiger vnd verschlagener weiß auff die Sibenburgische Brängen außschreiben/ vnd alle Statt vnd Bestungen/ mit anerbietung grosser geschenck verehrung vnd Privilegien aufffordern lassen/ dem widerspenstigen aber hat er grosse straff vnd verwüstung des Landes gedrewet/ darauff ist er für Somos Bivar geruckt/ dieselb Bestung belagert/ vnd weil sich der Herr Bassa an der darinnen ligen den Besagung / was schwach zu sein befunden/ hat er Sechs Compagnia Niederlendische Reuter die bereit zu sterckung derselben im anzug erwartet/ entzwischen haben sie sich vntereinander was Meuterisch erzeigt/ sich zu ruck gewendet/ vñ irözug heraus in Bngern wie auch ihre Oberste gefangen genommen/ beynebens dem landvolck hin vnd wider grossen schaden zugefüget / vnd als sie nit weit von Caschaw angelangt haben sie etliche Gesandten zu des Herren Feldobersten vñ p's Berwalter mit Befelch abgefertiget/ der sie endlich

Nich dahin gebracht/das sie zum theil ire begangne mißhandlung nit allein bekennet/sonder noch darzu Sechs der Rebblischen Redelführer aus ihren Herans geben/die alsbald geviertheilt/vnnd auff die Strassen anderen zum Exempel vnd abschuech/auffhencken lassen/vnd weil man solche Meutmaacher nit aus dem Landt bringen können/sein die Spanschaften zur entfangung vnd gegenwöhr auffgemahnt worden.

Entzwischen hat der Sultan/weil zu Constantinopel vnd derselben vnterliegenden Grängen vnter den Bassen vnd seinem Kriegsvolet vnterschiedliche empörungen entstanden/vnnd von grosser präparation nach Buzern abgehalten/dem Achmat Bassa das er mit dem Herrn Collonitsch an statt der Römischen Keyserlichen May. einen frieden schliessen soll/Befelch gethan/Weil dann des Achmat Bassa schreiben so er an Herrn Collonitsch abgehen lassen/zu keiner Frides Tractation angesehen gewest / ist es ohne frucht abgangen.

Nachdem vor disem/das Jäckel Moyses Samosch Bivar belägert/angezogen/als er aber des Radull Wanda in der Wallachen mit einer grossen Anzahl Wallachen/Jäcklern vnd Sachsen/dem Herrn Bassa zu hilff außgezogen vernommen/vnd der Herr Bassa sich aus der Bestung/ die er zuvor wol bestellt/sein Volet widerum zuuersamen begeben/ist er alsbald mit seinem ganzen Läger auffbrochen/daruon abgelassen/vn auff die Sachsen statt dieselben von ihrem abfall/zum gehorsam zubringen/gezogen/vnd weil die Turcken das Kogar Losos mit den Freyen Henducken die Vorstatt Temeswar in grund abgebrandt/auch alles das Vieh vnd was sie angetroffe ist hinweg getriben/ vnnd mit der Beut zu Großwardin glücklichen ankomen/vernommen/sein sie des grossen verlusts halben widerumb auß Siebenbügen abgezogen.

Um dieselbe zeit h. sich zu Groß Wardein ein schrecklicher grosser Erdbidem/daruon die ganze Statt erzittert/erhaben/ Gott wolle seiner armen Christenheit beystehen.

Drey tag vor außgang des Monats/haben sich die von Raab/Graan vnd derselben vmbliegenden Grängen ein versuchen auff Stulweissenburg zuthun/zusammen geschlagen/zu welchen ihnen ein Bribeeg so jungstlichen zu den vnseren in Raab gefallen/vnd mit auff Stulweissenburg geruckt/gute anleitung geben/vnd bey nächlicher weil die new erbaute Vorstatt/oberstiegen/geplündert/vnd alles was sie angetroffen/ausser wenig so in die Bestung entrunnen/nidergehawt/vnd vnder andern eroberten beüthen vil Ross/darunter auch des Beegen von Weissenburg samit noch fünff Fahnen vnd einer zimlichen anzahl Vieh bekommen/nachmals die Vorstatt inn Brand gestückt/vnd mit der erlangten Beut/widerumb abgezogen.

Vnter dessen feind die Burger zu Clausenburg/welche sich vor diesem vnter ihr May. Schutz begeben/abgefallen/vnd meynedig worden/die haben dem Zäckel Moses die Statt/darein gleichwol der Richter/als der Oberste der Burgerschafft daselbst/nit einwilligen wollen/mit der Condition vbergeben/nemlichen/das er die 2. Fähnlein Knecht/biß vber das Gebürg Messes genandt frey sicher (wie beschehen) abziehen vnd wider gewalt beschützen vndn beglatten lassen soke/ nach solchem vnd als der Moses die Statt einbekommen/ist ihme vom Türcken vnd Tartarn/eine starcke hilff zukomen/der sich mit seinem ganzen Läger auff Tessen gelägert/von danen bey 400. Türcken nahendt Temeswar sein Weib vnd Kinder abzuholen außgeschickt/die sme die Janitscharen nit folgen lassen wollen/mit dem vermelten weil die Ungern/Sibenbürger vnd Wallachen/ jederzeit Meynedig vnd Treulos an ihren Herren gewesen/so were ihn noch zur zeit wegen ihres abfalls nit zu trawen/darüber er seine Gebärde ganz grimmig verstellte habe.

Vnd nach dem Herr Graff von Sulz in abwesen des Herren Feldmarschalck die Direction im Feld vnd auff den Gränzen gehabt/ist er den 7. dis in einem Nassadisten Schiff zu Waizen antommen/daselbst sie auch der Herr von Mörßberg mit seinen 6. Fähnlein/Herr von Trautmanstorff mit seinen 500. Pferden/Herr Nadasti vnd Thurso beyde Herren Craß Obersten/mit ihren Heyducken vnd Hussaren befunden/so den 8. die Prouiant Wägen mit fliegenden Fahnen auff Pest begleitet/ vnd glücklichen mit antommen/vnd ob wol die Türcken aus der Statt Ofen/Schloß vnd Blockhaus starck auff sie geschossen/so ist doch niemand der vnsern durchs Geschütz beschädiget worden/folgendes Tags hat die prouiant zu Wasser auch antommen sollen/es ist aber so ein grosser Windt entstanden/das alle Prouiant Schiff zu Land getriben/vnd mit Wasser dermassen außgefüllt worden/das sie gleich gesunken/dardurch die in Pest biß man die Schiff wider außgebessert/in eusserster gefahr gestanden/daruon zwey Schiff mit Habern gar hinweg geronnen/ die vbrigen bey Nacht vnter Pest angelange vnd glücklichen darein gebracht worden/darauff den 10. dis Herr Hans Fridrich von Mörßberg mit seinem Kriegsvolck zu Ross vnd Fuß mit fliegenden Fahnen in die besatzung Pest/bis man einen andern Obristen dahin verordnet/vnd die so vber Winter darin gelegen/darauff gezogen/vnd zwischen dem Abzug sein zwey Ross vnd ein Weibsperson erschossen worden/ zu welcher abwechslung sich der Herr Zahlmeister dahin begeben/vnd derselben beywohnen wollen/welcher von den Türcken/so auff einem Schiff von Ofen vber die Thonaw gesetzt/next bey Pest erwischt/vnd gefänglich hinweg geführet worden.

Vmb



Um dieselb zeit haben die Rebellen Sibenburg zu Clausenburg der Jesuiter Collegium vnd Kirchen zerstört vnd geplündert/Wie dann etliche der fürnehmsten so sich dieses gewalts fürseßlicher weiß vnterstanden/ihre Weiber vnd Kinder gehn Temeswar/alda sie auß forcht für Herrn Basta sicher zu sein vermeind/geslehnet haben.

So hat auch der Zäckel Moyses einen fürnemen Clausenburger/so ihn die auffgebung nit bewilligen wöllen/vertheilen lassen.

Den 23. Julij ist der Wagenmeister von Somos Bivar/mit schreiben von Herren Segnei angelangt/neben gewisser kundtschafft/das der Radul Wanda / den Zäckel Moyses sampt den Türcken vnd Tartarn biß auffß Haupt erlegt/vnd in die Flucht geschlagen/den Pagati gefangen/entwischen sey das Volck bey Zescha alles entlauffen/vnd die Sibenburg so das selbst gelegen ihren abzug genommen/ deswegen die inn Somos Bivar Freundschaft gethan/vnd alle Stück drey mal zum Siegzeichen loß gebrandt/ Wie dan gedachter Wagenmeister inn eyl auff der Post inn Herrn Basta Läger mit schreiben ihme solches anzukündigen abgefertigt worden sey.

Vnter dessen sein die Türcken mit der Röm. Key. Mayest. verordneten Herrn Commissarien einen Frieden zu tractieren stark im werck gewest/ wie sie dann gang hinderlistiger vnd verschlagener weiß den Herrn Commissarien folgende Conditiones vorgeschlagen/nemblich da ihnen jr Ma. Sibenburg/Pest vnd Bran einräumen/das er entgegen von Erlaw vnd Canischa abtreten wölle/welcher des Feinds betrug vnd hinderlist vnd da er mehr zum Krig als zum Frieden genaigt/aus diesem erscheindt das den Herrn Key. Commissarie zwischen diser von de feind im schein angebotter Friedshandlung glaubwürdig surkommen / wie das die Türcken zu Griechischen Weissenburg 40000. stark vnd vber die 100. mit Prouitant vnd Munition beladene Schiff Ofen zu prouiantieren/ankommen/ denen noch ein grosse Anzahl der Türcken folgen solken/deswegen dan die Friedshandlung zerstoffen/vnd ohne Frucht abgangen/ darauff die vnseren dem Feind mit der prouiant surzuwarten sich entschlossen haben/Wie dan Herr Colonisch/mit seinem vnterhabenden Kriegsvolck / vnd Freybeutter/ inn die 3000. stark einen vortrab der Türcken/so ein theils Prouitant auff Ofen zubeglatter/angriffen/geschlagen/80. gefangen vnd vber 100. Christen erledigt.

In mittels als Zäckel Moyses/wie das sich der Herr Basta stark wider ihn außrüste/vnd das er stündlich der 2000. Schlesische Reuter neben dem Radull Wanda/mit etlich Tausent wolgerüstes Kriegsvolcks warte / gewisse



wisse Kundtschafft bekommen/hat er jme die Wallachen vnuersehens zuuberfallen surgenomen/vnd bey 2000. seines Volcks der Marsa Wallachische Obersten Quartier anzugreifen/aufgesandt/als aber der Obriste / so bey 800. starck solches wargenomen/hat er die Quartier verlassen/vn gleichsam fluchtig mit seinem Volck vnuermerckt seiner hinderlistigkeit/erzeigt / dar auff die Zäckler/die Quartier alsbald/darinnen sie gang sicher zu sein vermeint eingenomen/da nun der Wallachische Obriste sein Vortheil ersehen/hat er sich mit seinen Reutern gewendet/dem feind gang herzhafft zugesetzt/geschlagen/vn fast alle darunter vil furnemer haupt vnd befelchsleut gewesen/bis auffss haupt erlegt/vnd mit stattlicher Beut zu ruck gelangt.

Von der jetzt jüngst vor disem angezognen/vnnd wider den Zäckel Moyses/durch den Radul Wanda erlangten Victori/sein Herren Basta 125. Fahnen/so er neben anderer Beut erobert / zum Siegzeichen vbersendet/die der Röm. Key. May. gen Hoff präsentirt worden/wie dann in solcher Schlacht vnd treffen/nicht allein des Zäckel Moyses furnembstes vnd bestes Kriegsvolck auffss Haupt erlegt worden/sondern er selbst auch auff der Wallstatt bliben/vnd sein Kopff andern zum Exempel/ zu Cronstatt auffgesteckt worden.

Enzwischen vnd als Herz Basta/das etliche Rebellische Sibenbürger vnd Cossaggen/so bey der Schlacht gewesen/ sich an den Paß auff Eippa warz versamblet / gewisse Kundtschafft bekommen/hat er etliche tausent Heyducken inen entgegen geschickt/die sie angetroffen/vnd mehres theils erlegt/wie dann der Nagi Albert in solchem treffen mit wenig seines volcks fluchtig nach Temeswar entrunnen.

Aus Groß Wardein ist vom Ntari Paul gewisse kundtschafft einkommen/wie das sich wenig tag/nach des Radul Wanda erhaltenen Sieg/Herz Graff von Solms so zu Cronstatt gelegen/mit 400. seiner Soldaten Weissenburg in Sibenburgen vnuersehens vberfallen vnd eingenommen/welches die in der Statt alsbald den fluchtigen Türcken inen mit hilff vnd entsagung zu erscheinen verkundschaftten lassen/sie nit lang gesaumbt/sich zu ruck gewendet/die Statt sampt dem Schloß widerumb erobert vnd eingenommen/alles was sie antreffen nidergeharvt/den Graffen gefangen vnd mit 60 anderen gefangenen/dem Türckischen Keyser auff Constantino pel zugeschickt/das die Sibenbürger sehr mutig gemacht/wie sie dan zu Temeswar das gros Geschüz zum Siegzeichen los gebrandt.

So sein auch nit lengst vor disem bey 200. der Mainendigen Wallonen so Pappa auffgeben zu Temeswar ankommen/denen die Tartarn alle ihre Koff auff dem Gras hinweg getrieben.

Enzwischen

Entzwischen als Herz Basta/das sich die Sibenbürger/Tartarn/Turcken/Cossaggen vnd Polacken/starck versamen/wargenommen/hat er sich nit lang gesaumbt/sonder in guter wolbestelter ordnung fortgeruckt/vñ als er seinen vorthail ersehen/starck in sie gesetzt/vnd fast alle bis auff's haupt erlegt/das der wenig theil daruon kommen/Wie er dan auch etliche furnemste Sibenbürger wegen ihres abfalls hinrichten lassen.

Den 17. Septembris ist Herz Obrister im Windischen Landt mit seinem bey sich habenden Kriegsvolck von Barestein außgezogen/vnd den 26. im Possegger Landtschafft glücklich angelangt/den abend aber zuuor hat er Herrn Selix von Schrottenbach neben anderem Kriegsvolck zu Ross vnd Fuß gegen Posseggia in die Turckische Gräniz mit dem Befelch abgefertigt das sie auff 6. Teutscher meil wegs/alle die Flecken vnd Dörffer so inen zu handten stossen/mit Raub vnd Brand angreifen/vnd in grund (wie beschehen) verhören sollen/als sie aber nach verrichter sachen widerumb zu dem Obristen angelangt/hat er den marckflecken Posseggia darinnen bey 1500. vnd darunder vil gewerb Häuser/mit seinem Kriegsvolck so er inn wolbestalter Kriegsordnung bey sich gehabt/angriffen/vnd alles/sampt noch einem Castel/so mit einer außgeschüttten Pallancha vmbfangen gewest/inn Brandt gesteckt/hernach seinen abzug auff einander strassen genommen/auch alle Dörffer/so er im zu ruck ziehen angetroffen/verwüsten vnd mit Feuer verzehren lassen/wie dann der Obriste sein erstes nachtläger von Posseggia aus bey einem Türckischen Schlos Syritsch genandt/vnd vermeint die besagung daselbst gegen dem Tag heraus zu locken/wie sie aber der Feind nicht sehen lassen/vnd weiters nichts surzunemen gewest/ist er fortgeruckt/vnd mit seinem Kriegsvolck zu Ross vnd Fuß den ersten October glücklich in Barestin widerumb angelangt/vnd in disem straff vber 300. Dörffer/sampt dreien grossen wollerbaueten Marckflecken alles in grund zerstört vnd verbrand worden sein/also das der Feind hinfüro deren orten kein Winter läger mehr haben/oder sich in derselben Landtschafft herum wie vergangene jar beschehen/wird auffhalten können.

Den 21. September ist Herz Georg Friderich Graff von Hohenloet mit seinen 1500. Pferdten im Obern läger ankommen/deme des folgenden Tags des Graffen von Zollern Compagnia Archibuser Reuter vnd 100. Husaren die Proviand vonn der Insel Sant andre in das vnter läger zubeglätten/zubegeben/als nun die Turcken die vnseren mit der Proviand ersehen/als bald mit sechs grossen Schiffen in die 1500. starck über die Rhonaw gesetzt/mit den vnseren ganz ernstlich Bescharmiselt/denen die Husaren mit freydigem Mut ganz herrschafft mit ihrer gegenwehr zugesetzt/
bis sie

bis sie endlich die archibuser Reuter mit ihren langen Noren entsetzt/ vnd dem Feind mit schiessen dermassen begegnet/das sie auß Furcht vnd schrecken zlüchtig entrinnen vnd sich hauffen weiß widerumb in die Schiff zur vberfahr begeben müssen/ Wie dann in solcher Flucht vnd wehrendem Scharmizel bey 150. Turcken auff der wahlstatt blieben/vnd der vnsern vil beschedigt worden sein.

Als nun Herr Feldmarschalck inn das Feldlager glücklichen ankommen/ ist alsbald anordnung beschehen/das inn der grossen Insel vnter Ofen ein Schiffbrucken geschlagen/vnd darinnen ein Schanz auffwerffen lassen/ Herr Ferdinand von Colonitsch hat sich mit fünff Fähnlein Knechten vnd etlichen Stück Geschütz an die Spitzen der Insel/vn Herr Graff von Sulz mit seinem Regiment Knecht vnd etlichen Stück Geschütz/ bey der Brucken in einem Furt wol verschantz vnd gelagert/entzwischen hat Herr Feldmarschalck ein vertraute person des Türckischen Lagers zu Wasser vnd Land gewisse kundtschafft einzunehmen/abgefertigt/als nun dieselb glücklichen widerumb angelangt/hat sie dem Herrn Feldmarschalck außführliche Relation gethan/nemblichen wie das sie das Türckische Lager ein Meil wegs herwarts Tollna angetroffen/dasselbig mit fleiß besichtiget vnd abgesehen/vnd befunden/das der Serdar bey 12000. vnd der Murath Bassa so Beglerbeeg in Bracia bey 5000. starck heysamen/vnd dz also des feinds macht nicht den dritten theil so starck/als sie verschines jar vor Pest gelegen/so erwarten sie auch der Rebellen/zu dem habe er auch des Feinds ankunfft auff dem wasser wahrgenommen/vnd bey 60. Eschucken/zehen grosse schiff oder Gimblia/darob vber 3000. Janitscharen derē die prouiant zuerwahren anbefohlen/befunden/vnd neben diesen noch allerley Schiff/darob vngesehr bey 3000. vnerfahrens zusammen getribens Bawrsvolck/ vnd wie alle kundtschafften einkommen//so solle dis jar des Serdars ganze macht/da gleich der Rebell vnd Tartar zu Ime stossen/vber 24000. starck sich nicht befinden/Wie sie dann viel Vieh/Wägen vnd Camel/so alle mit Fähnlein geziert vnd einen grossen schein vnd ansehen in ihrem Lager machen bey sich haben.

Vnter dessen ist Herr Georg Friderich Graff von Hohenloe mit 1500. Pferdten/darunter vil Graffen vnd adelspersonen/so wol auch Herr Strassalto mit 3000. Italianer zu Fuß/samt Herrn Friderich von Gansberg mit dem Bayrischen Regiment in das Lager angelangt/als nun dem Serdar der Christen ankunfft verkundtschafft/ist er mit seiner ganze macht herauff geruckt/vnd sich gegen der vnsern Lager vber auff einen Berg außser der Insel Sigeth gelagert/vnd ein Schiffbrucken in der Insel schlagen

gen

gen lassen/wie er dann täglich auff dem Land auff Ofen ab vnd zugeritten vnd ein grosse Anzahl Wagen vnd Camel mit prouiant beladen/in die statt vnd Bestung vnuerhindert der vnseren eingebracht hat.

Den 24. Septem. ist ein groß Regenwetter eingefallen/also das man zu benden theilen/wie auch den 25. vnd 26. nichts furnemen oder verrichten mögen.

Den 26. hat ein Bribegg zu Ross vber die Thonaw geschwembt/ wie auch denselben Abend 6. Bribeggen darunter ein Teutscher/ ein vnger vnd 4. Wallachen/so in vnserem Lager angelangt/bey welchen Herr Collo- nitsch gewisse nachrichtung bekommen/das der seind bey 1000. starck inn Escheucken vnd Blatten Schiffen in die grosse Insel vber gesetzt/ vnd des folgenden tags den vnseren vnter augen zu rucken/vnd ein Schlacht zulie- feren entschlossen sey/darunter sich einer so des Rebellen Bruder inn Asia sein sol ein Blutgiriger Tyrann/seines Alters bey 40. Jahren/ in die 3000. starck/darunter 1500. Arabier/sich befinde der ein groß verlangen die Chri- sten was sie fur Leut sein/vnd ob auch das/was man von ihnen ihrer Rit- terlichen thaten halben/sage/war sey/zu sehen/vnd mit ihnen zuschlagen be- gert hat/Solche der Bribegen eingezogne kundschafft hat Herr Obrister Sigfrid von Collonitsch Ritter/dem Herrn Feldmarschalck kundgethan/ so als bald die Schildwacht im Lager denselben Abend/vnd neben derselben ein sahnen Behamische Reuter/ vnd vor dem Lager die Hussaren vnd Spanschafft/wie auch alle Kutschvnd Wagen Knecht das Lager vor des Feinds einfall zubewachen/bestalt vnd in allem gute furschung than hat/vnd den Kutschvnd Wagenknecht der General Feldwagenmeister zu einem Obersten zugeordnet worden/die anderen Wagenmeister aber/ so vnter ime gewest ein jeder ein besonder merckzeichen darben seine Rotgesel- len ohne erkent auffgesteckt haben/ die mit den Wagen Rossen bey tausent starck ein wunderbarlich Tröppa vnd Conuoia/so bey dem Feind als wann es lauter Kriegsvolck were/ein groß ansehen gehabt/zugericht vnd gemacht haben/folgendes tags den 27. Septem. zu Mitternacht mit 7. Regiment zu Fuß vnd 2000. zu Ross sich in die gros Insel vber die Schiffbrucken be- geben/vnd Morgens frue ein Schlachtordnung mit 4. treffen gemacht/ im ersten 4. Fahnen Wallonen/vier Fahnen Behamische/ zwölff Fahnen Hussarn/vnd 2. Fahnen Cossagen/im anderen treffen tausent Mährische vnd Funffhundert Reingrauische Reuter/das Mörshburgische/ Hoff Kir- chische/Pessisch vnd Sulzisch Regiment/im dritten das Desterichische vñ Mährische Regiment/vier Fahnen Collonitsche vnd tausent Behamische Reuter/im vierten des Grafen von Hohenloe 1500. Reuter vnd Ergots

Regiment/sein also morgens frue in einem dicken finstern Nebel in wolbestalteter Schlachordnung fortgeruckt/vnd haben bis auff den Mittag da sich der Nebel geschwungen / vnd sie des Feindes ansichtig worden gehalten/denselben als bald gang herzhafft vnd mit freudigem mit mit gewoelter hand angriffen/der Feind aber/darunter bey 1500. Arabier/ so dem Tyrannen dem Rebellen angehorig/die sie aus künheit bis vnter die Gürtel auff's Hempt außgezogen/die arm/ darinnen ein jeder ein blossen Säbel geführet/entblößt/den vnseren im erste angriff mit starcker gegenwehr gang grümic vnd Blutdurstig begegnet vnd starck zugesetzt hat/ wie dann solcher ernstlicher Scharmigel/so einer Schlacht gleich gesehe/vngefehr bey 6. stund lang nach einander/bis letztlich die vnseren den Stieg erhalten / vnd der feind aus Furcht vnd schrecken die Flucht der Thonaw zunemen gedrungen worden/gewehret hat/ Wie dann in solchem treffen vnd Scharmigel bey 2200. darunter vil furnemer Turcken vnd Janitscharn so wol auch des Blutgirigen Tyrannen entblößtes volck/auff der Wallstatt bliben/ die anderen so die Flucht dem Wasser zu genommen sich in die Schiff hauffenweis begeben/die eins theils mit inen gesunken vnd gar vntergangen/darob etliche hundert ertruncken/dz also das Wasser von Turcken vnd iren Rossen so dick geschwommen/darob sich/ wer es gesehen hoch zuerwundern gewest ist/ etliche aber sein in das Wasser gesprungen/bis an die Hals im Wasser gestanden/vnd wan es in bis an den Mund gangen/ sich widerum vnterert/vnd gefangen geben wollen/ Welche aus Befelch des Herrn Feldmarschalecks mehrers theils nidergehawt/vnd theils gefangen worden / vnter dessen haben auch die Turcken ein treffen mit den vnsern auff einem Hügel oder Bergelein gethan/die gleichfals in die Flucht getriben/deren bey 300. sich in einer Escheucke begeben/vn darnon fluchtig entriñen wollen/als aber Herr Feldmarschaleck dieselben ersehē /als bald Befelch gethan/dz drey stück auff sie los gebrand/vnd was nit erschossen / in der Thonaw ertruncken sein/ Herr Obrister von Collonitsch hat sich in solchem treffen gang herzhafft vnd Ritterlich gegen dem Feind erzeigt/wie er dann von einem Turcken in wehrendem treffen/ mit einer Copi in der seiten vnter dem Kurts einen harten stoß/so im aber am leben nit schedlich/bekommen/vnd der Obriste Leutenant vber die Artolerey Scheyr genandt/zwo Reb im Leib/daran er des andern tags verschieden/enkwey geschossen worden sind/ vnd wie alle Bribeegen/so täglich zu den vnseren gefallen/sonderlich einer mit Namen Niclas Wessel auß Erabaten/aufgesagt/so solle dem Serdar inn solcher niderlag bey 2000. der beste Kern seines Kriegsvolcks darauff er sich verlassen/auch neben furnemen Turcken/ der Terusch Bassa/dessen todter

Cörper

Corper in sein Gezelt gebracht wie auch 4. Beegen/ darunter der Beeg von Griechischen Weissenburg auff der Wallstatt bliben sein/ wie dan der Serdar solche niderlag vnd verlust seines besten Volcks so hoch vnd fast höher als wann er die völlige Schlacht verloren/beklagen thue/Wie sie dan im ersten angriff des Herrn Collontsch Kuriser samit dem Würzburgischen vnd Pekischen Regiment gegen de feind als wie Lemmen sich erzeigt haben/so sein auch auff der vnsern seytten in solchem Scharmigel vñ treffen bey 600. bliben vnd beschediget worden.

Im wehrendem Scharmigel / hat der Feind aus der Schank/vnterhalb des Blockhaus bey Ofen / vnserem Läger/so fast den ganzen Tag gewehrt / stark zugeschoffen / erst ist ihm aber aus des Herrn Feldmarschalcks Quartier auß den grossen stucken dermassen begegnet/vnd abbruch gethan worden/das er von dem schiessen auffhören / vñd darvon ablassen müssen.

Bald darauff sein die 12. Feldstucklein so aus Befelch des Churfürsten von Sachsen vor disem auff Prag gefuhret/auff einem jeden ein gegosener Vogel mit Schrifftten/vnd auff dem Deckel irer Churf. Gn. Bildnus samit sechs darzu gehörigen Wagen mit Munition durch die Personen / so auß Befelch irer Churf. Gn. darzu verordnet/auff dem Schloß zu Prag herunt gefuhret/vnd zum Ungarischen Kriegswesen verehret worden/die ire K. Mayest. mit sonderer beliebung von 3 hrer Churf. Gn. an vnd auffgenommen/vñ denen/ so solche Feldstucklein vberantwort/mit geschenck verehren lassen.

Den letzten Septembris haben die vnseren 11. gefangne Türcken/ 113. Kopf/dreißig Fahnen/ vñd des folgenden tags 21. Türkische Kopf neben anderen Beuten ins Läger gebracht/vnd vnter wegen bey der Adoner Insel vber die 100. Türcken angetroffen/dieselben in die Thonaw gejagt vñd erseufft.

So sein auch bey 80. Italianer/so Mainandig vñd aus vnserem Läger entlossen/ wider zu ruck vñd für des General Profossen Gezelt gebracht worden / der auß ihnen allmal 6. für sich in das Gezelt fördern lassen/denen er Würffel surgelegt/vnd welcher vnter ihnen die wenigste augen geworffen der ist stranguliert vñd ein Corporal mit dem Schwerd hingericht worden.

Gleichfals hat der Feind auß der Schank/ so er zuuor vnterhalb des Blockhaus bey Ofen auffwerffen vnd drey Feldstuck darein ziehen lassen/ der Christen Schiffbrucken/die er inen mit schiessen abzudringen vermeint/ stark zugesetzt/aber aus den stucken in Her. Feldmarschalcks Quartier dem

Feinde dermassen widerstande gethan worden / das er darvon ablassen müssen.

Unter dessen sein den 3. Octob. die Jesuiten zu Clausenburg widerumb alzeit par vnd par eingeführet/vnnd von einer Rathsperson mit embloster Haupt bis auff den zerstörten Platz der Kirchen vnd ihres Collegis/ allda die Hädführer dieses Tumults nach einander auffgehendet gewesen / begleitet worden/vnd ist ihnen auß Befelch ihrer Key. Ma. der arrianer Haus so ein vberaus schön gebew zur wohnung vnd die Thumbkirchen zu ihrem Gottesdienst ergeben worden.

Den 15. Octobris ist Herz Oberster Herz Collonitsch mit seinen Husaren vnd Ungeren in der nacht/neben Herren Ludwig Casimiro Graffen von Hohenloe / mit seinen funff Cornetten Archibuser Reuter auff einer Escherta außgezogen/den Feind gegen dem Tag auff der fütterung bey einem engen Paß vnd Strauch/in einem Thall angetroffen/ganz herkhafft auffin gedrungen in die Flucht geschlagen/ viel Büffel Ross vnnd Camel abgejagt/ vnnd mit etlichen gefangnen Türcken vnnd der eroberten Beutglücklichen widerumb in das Läger angelangt.

Inzwischen ist Herz von Eschernemel/so verschiedenes Jar als Weissenburg von den Türcken widerumb erobert vnd eingenommen vnter de Conte Isolano gelegen/so neben ime vnd anderen gefenglichen auff Constantiopol geführet/mit schreiben vom Türckischen Keyser/an die Röm. K. M. so den 16. Octob. zu Prag glücklich angelangt/abgefertigt worden/deren inhalt eröffnet zeit.

Den 18. Octob. in der Nacht/ist der Feind von seinem alten Läger außgebrochen vnd den 19 früh dasselb gleich gegen dem vnseren vff dem Ofner Land vnder das Blockhaus auff dem Gebürg herum geschlagen/denselbe so wol folgenden tag darauff stillgelegen/den 21. vnd 22. aus grossen stuck gang vngestimb auff vnser Läger zu geschossen/wie dann vmb den Mittag ein Kugel bey 24 Pfunden schwer durch die Cankelen vnd Herrn von Herberstein Gezelt/so die Taffel sampt dem Teppich antzwey geschossen/gangen ist/ aber keinen Menschen Gott Lob beschädiget/dahero die vnseren ihre Gezelt versichern vnd verschanken müssen.

Sonsten haben die vnseren sonderlich Herz Graff von Sulk etlich tausent starck dem Feind seine Schiff von dem ort da er geschlagen/ abnehmen wollen/als aber der Feind solches verkundschaft/ vnuerrichteter sachen widerumb abziehen müssen.

Den 19. Octob. sein die vnseren mit irem Läger vnter Ofen außgebrochen/vnd in die Insel Sant Andre/alda das ganze Läger zusammen gestossen/

sen/geruckt/vnnd darmit vber die Brucken daselbst auff des Feinds Landt
gesetzt/vnd ein Läger geschlagen.

Den 26. hat sich der Feind vor Mittag sehen lassen/ auff vnserer Husa-
ren Tagwacht getroffen/mit inen gescharmikelt/vnd zu beyder seits viel ge-
blieben vnd beschedigt worden/als nun solches Herz Feldmarschalck war-
genommen/das ganze Läger auffgemahnt/sein also denselben Tag in völli-
ger Schlachordnung nach Mittag fort vnnd auff des Feindes Läger zuge-
ruckt/als ihme aber solches verkündschafft/vnnd bereit was spat worden/
hat der Feind sich aus seinem Vortheil nit begeben wollen/ sonder zu ruck
gewichen/die vnsern iren Weg weil es spat dem Quartier zugenommen/vñ
weil der Feind Ofen vnd Stulweissenburg sampt den umbligende Gräniz-
häusern der notturfft nach proutanttert/vnd mit den besatzungen versehen/
auch das Blockhaus mit einer nach sonderen Pallancka von aussen herum
verwahrt/hat er den 26. in der Nacht gang still/vnd das die vnseren erst den
folgenden tag vñ 4 Uhr gewahr worden/seinen Abzug auff Griechischen
Weissenburg genommen.

Den 13. Nouemb. ist Herz Feldmarschalck sampt dem Herren Graffen
von Hohenloe vnd seinen fürnembssten vom adel bey 300. starck zu Nachts
im Läger auffgebrochen/dem Warmen Badt so nahendt Ofen gelegen zu-
gezogen/das Badt umbringt/bey 30. Türcken so gebadt nidergehawt/vnnd
stracks widerumb dem Läger zu/ehc die Türcken in Ofen solches wahrge-
nommen/geruckt sein.

Den 14. Nouemb. hat das ganze Christliche Läger seinen Abzug auff
dem Feld genommen/vnd sein Graff von Sulz vnd Herz Strassaldo mit
ihrem bey sich habenden Kriegsvolck auff hartwan zugeruckt/denen Herz
Feldmarschalck des anderen tags mit 5. Regiment gefolgt hat.

Vnter dessen hat das Bayrisch Regiment vnter dem von Gensperg bey
300. Schiff an der Wasserstatt bey Ofen so dem Türcken angehörtig ange-
troffen/die sie theils zerhawt/die vbrige alle in Brandt gesteckt/dardurch de
Feind die zufüer auff Pest abgestriekt worden.

Vñ diese zeit haben ihre Fürstl. Durchl. zween Bingerische Herrn den
Jlis Hasi vnd Joso Istuan wegen ihres verbrechens auff Wien zuerschel-
nen Citirn lassen/darauff der Hasi die flucht genommen/der Istuan ge-
horsamlich erschienen/vnd aus Befelch irer Frl. Durchl. gefenglich einge-
zogen/dem Hasi aber so flüchtig entrunnen vnd ihr Man. mit Leib vnd Gut
haimgefallen starck nachstellen lassen.

Vnd nach dem verschines jar der jung Graff Isolan neben dem jungen
Hescher so einer vom adel vnnd vor disem ein Befelchshaber gewest/vom

Dem Feind gefänglich in die Türcken gefüret/sein sie durch heimliche Practiken so sie mit einem Welschen gehabt/bey Trächtlicher weil von des Feindes banden erledigt/vnd glücklichen in Sibenburgen angelangt.

Gleichfals hat Herr Basta Obrister in Sibenburgen Zemeswar zu belägern ein fürsclag gehabt/weil aber an Fußvolck so wol auch an prouiantenmangel erschienen/vnd nun mehr spat im Jahr/auch von den Türcken weil sie sich keiner belägerung besorgt/starck besetzt/hat er die belägerung einstellen müssen.

Obgemelte Schreiben/so Herr Eschernemel vom Türckischen Keyser Ihre Mayest. vberantwort/sein dieses Inhalts gewesen/da ihre May. Ihre Sibenburgen vnd Wallachey einräumen/so wolle er entgegen ihrer Mayest. Ofen/Erlaw/Weissenburg vnd Canischa einräumen vnd vbergeben/vnd darauff einen Frieden schliessen.

In diesem Monat hat Herr Friderich Sigmund von Trautmanstorff auff Brestin mit seinem auch einem Steyerischen Fahnen/ sampt dem Grafen von Serin/so mit sibenhundert zu ihm gekossen/auff den zwey vnzwanzigsten auff Camescin der Schiffbrucken welche zu beydersetts mit zwey starcken Blockhäusern versehen/vnd von dem Feind besetzt gewest/zugezogen/als sie nun die Feind ersahen/die vnseren herwärts der Brucken angriffen/denen Herr von Trautmanstorff mit seinen Soldaten als bald starcke gegenwöhr gehalten/sie zu ruck getrieben/die drey Feldstucklein so sie verlassen/auff die Brucken ziehen/vnd des Feinds Streichwehren darmit beschliessen vnd darauff anlauffen lassen/vnd ob sie wol die Türcken bey Funff Stundt lang aneinander den vnseren mit schiessen vnd ihrer gegenwehrgang herzhafft zugesetzt/so haben sie doch endlichen die Blockhäuser vngeacht/das solche mit außgeschuttem Vollerck vnd Gräben erbawt gewest/ vberstigen vnd sampt der Schiffbrucken erobert / die Brucken so mit schönen beschlagnen Schiffen zugericht/zerhackt vnd verbrandt. 12. Stuck Falckanet zersprengt/vnd ins Wasser versenckt/bey 200 Türcken/ darunter 4. Aga/theils nidergehawt/theils gefangen/in solchem wehrendem Scharmickel sein der vnseren bey 50. blieben vnd 100. beschädiget worden/ daher zuuermuthen das die Türcken solche Brucken/daran sie zuuor etliche Jahr gebawt/so bald nit mehr auffzurichten vnterstehen oder einander zu hilff kommen werden/sonst ist auch ein Zschenta/so von Zbanitsch 150 starck außgewest/mit 50. gefangner Türcken/vnd 150. Haupt Vieh widerum glücklich angelangt.

Entzwischen sein die vnseren von Besprin auff einem straiß außgezogen/vnd nahend bey dem Castell Sexarta 50. Türcken angetroffen/ dieselben

ben in die Flucht geschlagen/wie dann die fürnemsten / so wol beritten ge-
weest/fluchtig entrunnen/10. lebendige Türcken gefangen/ vnd in die 26.
Ross sampt allerley Proutant abgejagt/4. in Scharmizel erschossen/bey de-
nen man viel Brieff in Rottem vnd gelbem Atlas vnd Taffet eingebunden
befunden/vnd wie die gefangnen außgesagt/so sey der Tartar Haan der ur-
sach das ihme der groß Türck sein zusagen nit gehalten vnd das sich sein
Bruder vnter dessen in das Reich eingetrunnen vnd seinen Becier/den er
in seinem abwesen die verwaltung anbefohlen/niderhaben lassen/aus dem
Feldt abgezogen.

Der Murath Bassa solte sein Winterlager zu Ofen den Frieden zu
Tractieren halte/dan der zürckisch Sultan/weil sich allerley empörungen
in seinem Reich vnter ihn erhaben/bey seinen Becier ernstliche anordnung
vnd Befelch gethan/darob zu sein/das mit den Christen weil er mit seinem
Kriegsvolck nit aller orten abbruch thun kont/ein Friden geschlossen werden
möchte.

So hat auch Herz Turscho mit seinen Soldaten einen straiß auff Veto
schwar gethan/denselben 2 ga/so ihme vnuerschens entgegen gezogen ni-
dergehawt/sein Volck geschlagen/26. Türcken gefangen/dieselben sampt 3.
Fahnen zu ruck gebracht.

Gleich vor diesem ist angezogen/das den 14. Nouembris Herz Graff
von Sulz vnd Herz Strassaldo mit ihren Soldaten auff Hatwan zu ge-
ruckt/welche den 16. vmb den Mittag daselbst glücklichen angelangt/vnd
auff den Abend bey dem Monschein die gelegenheit vnd wie der Bestung
mit schiessen benzukommen/abgesehen/als aber beyde Herren ein Pallacka
so zum schiessen gar bequem erschen/ist alsbald ein schuß darauß mit einem
Handrhor vom Feind / dardurch der Strassaldo der Italianer Oberster
erschossen/beschehen/stracks darauß Lermen gemacht/and von dem Feind
auß der Bestung ein Anzahl Puluersect geworffen/vnd zur gegenwehr sich
ganz ernstlich gegen den vnseren erzeigt haben.

Entzwischen als Herz Feldmarschalek den 16. Nouemb. fur Hatwan
glücklichen angelangt/hat er sich nicht lang gesaumbt / sonderen ohne ver-
zug allerseits gute anordnung gethan/vnd den folgenden tag mit drey Sin-
gerin drey schuß auff die Bestung gethan/als nun der feind der vnseren ge-
genwehr vnd ernst gesehen/hat er zu Parlamentieren (das ime von Herrn
Feldmarschalek zugelassen) begert/aber darneben angedeutet worden / da
sie die Bestung nicht gutwillig auffgeben / das ihrer viel weniger als vor
sieben Jahren/sa das Kind in Mutterleib nicht verschont werden solt/weil
sie dann an Volck vnd besatzung hart embloßt / der Beeg auff einen straiß
aufgezogen/vnd die meiste Ritterschafft noch bey dem Becier im Lager sich
auff

auffgehalten/haben sie drey aus ihnen zum Herrn Feldmarschalck mit dem Befelch abgefertigt/da er sie mit Weib vnd Kinder/auch iren haab vñ gütern abziehen lassen/so wollen sie von der Bestung abtreten vnd vbergeben/darauff ihnen der abzug mit ihren Wehren/Rossen vnd was ein jeder mit sich tragen verwilligt/vnnd zugelassen worden/ wie dann den zwanzigsten dis auß Hatwan Mann vnd Weibspersonen samt den Kindern in allem bey 1000. auff Sollnock frey sicher begleit/ 33. gefangene Christen ledig gemacht/darauff Herr Feldmarschalck die Bestung/so mit dreyen Wassergräben vnd mit drey gefütterte Pallancken vor einfall wol versehen gewest/vnd vil Volcks bis mans erobert/ kost hette/ohne einige gegenwöhr eingenommen/vnd darinnen bey 100. Centner Puluer/ 24. stuck Feldgeschütz auff Rädern/wie auch fast in allen häusern an prouiant kein mangel gefunden/die hernach Herr Feldmarschalck mit Ungerischem vnnd Teutschem Kriegsvolck wol besetzt/vnnd des folgenden tags noch mit 100. Wagen allerley Victualien vnd Prouiant wol versehen/vnnd hernach seinen Abzug genommen/zuvor aber vier Bribeggen/so meinandig zu dem Turcken gefallen/enthaupen lassen.

Auff anklagung der Herrn Key. Commissarien sein von gedachten Alt-haimischen Regiment 230. Soldaten zu Behaimischen Wendhofen aus Befelch der Rom. Key. Ma. gefencklichen eingezogen worden/ was man mit ihnen fürnehmen eröffnet zeit.

Herr Friderichs von Gansberg Regiment ist in Pest gelegt vnnd entgegen Herrn Lucas Römer Frenhern sambt Herrn Ferdinand Collonitsch Regiment abgelöst vnnd die Insel so starck beuestiget/auch wol besetzt worden.

Den 10. Decemb. hat Herr Feldmarschalck der Frl. Durch. zu Wien vñ der in der Insel bey Pest erhalten Victori 64. Fahnen/deren etliche durchschossen/Präsentiren vnd furtragen lassen.

Umb diese zeit hat Herr Basta Obrister in Sibenburgen/den hauptman Georg Sag mit etlichen seinen vntergebnen Kriegsvolck nach Caransebes gesandt/der hat theils die Mainendigen Rebellen Sibenburg/so sich von Weissenburg flüchtig dahin begeben wollen/vnter wegen angetroffen/das gemeine Volck wie das Vieh wider nach Clausenburg zu ruck treiben vnd Herren Basta zuführen lassen.

Den 26 Decembris ist Barbel Georg darauff sich die Rebellen Sibenburg verlassen/vnuersehens mit todt abgangen/vnd sein straff weil er sich wider das hochlöblich Haus Oesterreich entbört/vnd die Rebellen geschüzet/van Gott empfangen.

Zu ende des Monats sein abermaln zween ansehnliche vnd fürnem e Bassa/ so von dem Türckischen Keyser von der Porta heraus den Frieden zu tractieren abgefertigt/ zu Ofen angelangt/ was sie ihr Manest. für fürschlag thun werden eröffnet zeit.

Nicoben ist erzehlt/ was massen auff des Türckischen Keyfers anhalten/ etlich mahl vom Frieden gehandelt worden/ Also sein abermal den 1. Janu. dises angehenden 1604. jars/ die Türckische Commissarien in die Insel vber Pest/ vnd Ofen angelangt/ vnd surgeben ihnen were ernst vom Frieden zu tractieren/ ist aber nichts gehandelt worden/ sondern es hat der Bassa von Ofen begert/ der Herz von Altheimb solle persönlich hinuber kommen. Wie dan beschehen/ da er sampt den seinigen von den Türcken höfflich empfangen/ tractiert vnd begabt worden. Sie begerten fried auff 2. Jahr lang zu schliessen/ vnd das keiner den andern bis auff den 11. Februarij nit solten verhinderlich sein. Darauff auch der Bassa in continenti einen Curier nach Constantiopol zum Sultan abgefertigt/ vnd resolution begert. Dabey es das mahl plieben.

Vmb diese zeit ist der dapffer Kriegsheldt Herz Madasti welcher vil jar dem Türcken vil schaden vnd abbruch gethan/ mit todt abgangen/ dem die Türcken alsbald darauff ins Land fallen wollen/ sein aber von Herren Col. Ionisch abgehalten worden.

Inmittels/ als die Türcken mit 20000. Mann stark in die Wallachen gefallen/ hat der Radul Wanda dieselbe bey Coekarotsch geschlagen vnd viel gefangen/ das der Beggien Bassa sich kaum mit der Flucht salutert.

Zu end dises Monats hat es zu Wien solche sturmwinde gehabt/ das es viel Thurn vnd Tächer an den Häusern hinweg genommen/ vnd vil Leuth beschädigt.

Eben vmb dise zeit ist der türckische Keyser mit tod abgangen/ vnd des selben hinder lassener Sohn Achmat/ so wol noch zur regierung wegen geringem Alters (weil der elst Bruder strangulirt worden) nicht aller dings qualificiert/ an seine statt erwehlet/ vnd in ganz Türcken publicirt worden. Wie dann auch die Türcken in Ofen deshalben Frewden schuß gethan.

Den 11. Feb. ist zwischen dem Zepffer Bassa/ vnd dem Zellaly inn der Landschaft Bosna vorgangen/ inn welchem der Zepffer Bassa die flucht geben müssen/ darauff der Zellaly ein vorneme Bestung belägert/ in wenig tagen erobert vnd mit Bscochen besetzt.

Den 13. dito sein abermal's Keyf. Commissarien von Graan auff Pest kommen. dahin auch etliche vorneme Türcken aus Ofen erschienen/ welche die Herrn Commissaris freundlich empfangen.

Den 17. hat man auff die Türcken statlich zugericht/ vnd etliche furneme Herrn die Türcken zu laden/ verordnet / darauff sich die Türcken statlich gebugt/ vnd in 600. starck hinuber gefahren/ alda vor der Bestung zehn Gezelt auffgeschlagen/ vnd in den vornembsten 3. Taffeln zugericht gewesen/ an dem einer die Herrn Commissarij/ neben zweien Bassa / vnd ihrem Muffti/ oder Priester an der Rechten/ vnd an der lincken seiten die Beszen / an den andern zweyen Taffeln andere furneme Türcken gesessen.

In den andern neun Gezelten seind auch Taffeln gedeckt gewesen/ an den vber vierhundert Türcken/ vnd schier noch so vil Christen vnd Türcken stehend gessen vnd getruncken. Seind also von drey Vhr nach Mittag bis zu neun Vhren nachts alda gebliben/ vnd nach eingenommenem Pancket/ mit viel Musick wider vber die Thonaw gehn Ofen gefahren. Desgleichen seind die Commissarij wider auff Gran verreis/ vnd dem Herrn von Geisberg/ als Obristen zu Pest verlassen/ der erwarten solte/ wes die Türcken sich des Fridens erklären würden/ vnd denselben wie abgeredt eingehen / vnd beschliessen wolten.

Wie aber nichts erfolgt vnd nach außgang des gemachten anstandts die Türcken wider allenthalben angefangen zu straffen/ hat man vermerckt das es lauter Betrug gewesen/ vnd sie nur damit gegen der Christen einfall disen Winter versichert zu sein/ vnd ire inhabende örter mit Munition/ Prouiant vnd Volck zu versehen/ daß wegen dann die vnserigen auch nicht gefeiret/ sondern haben die vñ Pappa/ vñ Besprin in die 300. Schaff neben etlichen Türcken/ so in Stulweissenburg gewolt/ gefangen/ vnd mit sich gefuhrt.

Den 19. Martij/ seind J. F. D. Erzherzog Matthias gehn Preßburg vff den angestellten Landtag kommen/ damals ist gleich ein groß feur auffkommen/ darvon in die 100. Heuser verbrönnen.

Gleichfals ist zu Clausenburg in Sibenbürgen ein Landtag gehalten worden/ darbey sich der Adel ganz schwerig erzeigt wege dz die Landschaft durch das Meutinisch Kriegsvolck ganz verderbt werde / vnd das arme Volck von hunger verschmachte. Darauff Herz Georg Basta Obrister in Sibenbürgen drey der furnembsten vom Adel/ als Zysar Georg/ Kolman di Michael/ vnd Pranken Janus gefänglich einziehen/ vnd in grosser still hinweg fuhren lassen/ die man aber nach dreyen tagen in einem öden Kloster/ oben im Gewölb mit den fussen herauß hangend tod gefunden/ vnd begraben.

Nach disem als der Georg Basta zu Cronstatt ankommen / hat in der
Kadus

Radull Wanda auß der Wallachen daselbst versucht/ vnd hat einen Wallachischen Bischoff sampt einẽ jungen Wanda/ de der Bischoff durch verrätherey einsetzen wöllen/ gefenglich mit sich bracht/ vnd Herrn Basta vberantwort.

Was massen der Rebellschen Asianer Obrister Zellaly / sich in Bosna eingetrungen/ vnd zwey treffen/ mit dem Bassa derselben Landtschafft gethan/ vnd obgestreget/ ist oben vermeldet/ es hat sich aber das Volck wider gegen in versamblet/ vnd in endlich versagt.

Dieser zeit ist der junge Sultan/ oder Türckisch Keyser an den kinds blatern todlich darnider gelegen/ deswegen die furnembste Bassen seinen jungen Bruder abholen lassen/ vmb ihn nach solchem tod sal ins Regiment zu setzen/ ist aber innerhalb 14. tagen wider genesen/ vnd soll wie man sagt/ denselben strangulieren lassen.

Den 14. Maij ist zu Wien das ander Kriegsrecht vber die althemische Haupt: vnd Befelchsleut/ vnter welchen das Kriegsvolck dem Landvolck vberaus grossen schaden gethan/ mit rauben/ morden/ brennen/ in der neuen Burg gehalten worden/ so gewehret vom Morgen bis an den abend/ vnd haben noch den 3. Rechts tag zu irer verantwortung gelangt. Aber der Obriste Leutenampt G enderot/ der doch wenig tag hernach entkommen / welcher nach den Herrn von Neudecken entleibt/ sampt den Haupt: vnd Befelchsleuten in die Keyserliche Burg geföhrt/ vnd starck verwahrt worden.

Vber das hat man wider das Mörserbergische Regiment/ so wegen der bezahlung mutinirt/ ihre Haupt: vnd Befelchsleut von sich gejagt/ vnd deren getrewen warnung/ von irem furnemen abzustehen/ nit folgen wöllen / mit dem Stattfändlein zu Ross vnd fuß neben etlichen Burgern außgeschickt/ ehe es aber noch zum treffen kömen/ haben sie sich stillen lassen/ vnd sein bey J. S. D. Ershertzog Matthias durch einen demütigen Fußfall wider zu gnaden kömen/ vnd angenommen/ mit der Condition/ das sie die Rädlinführer von sich thun/ vnd heraus geben solten/ wie sie gethan / dern theils mit dem schwerd gericht worden. Im gleichen sein den 25 Maij der Obrist in Eschaw mit dem Herrn von Crauseneck nach den Meutenerischen Preynerischen Knechten/ dieselbige zu stillen/ gereist/ die aber genzlich bezalt vnd abgedanckt sein wöllen.

Nach dem der Zeffen Bassa in Bosna/ der den Rebellschen Zellaly versagt/ gestorben/ ist derselb Zellaly weitem zwenpalt zu verhüten zum Bassa von Temeswar/ vnd der Begedesch Bassa/ so alda regiert/ nach Bosna verordnet worden.

Darauff der Zellaly einen versuch auff Eppa gethan/ ist doch mit spot vnd verlust zu ruck getrieben. Wie gleichfals den Türcken für

dem Castell Zechzigie widerfahren die von dannen auff Sabri sich begeben dasselb eingenommen/alles darth nidergehawt vnd geplündert.

Kurz nach diesem ist durch verwehrlosung der Türcken/ wie vnlangst zuvor auch schier geschehen were/zu Canischa ein grosse Feuerbrunst außkommen/dadurch insonderheit das Zeughaus abgebrunnen/ vnd durch das Puluer ein Pasten zersprengt worden/derhalben der Obrist zu Kermenc vermessen/wo man ihm 3000 Mann wurde zuschicken solche Bestung zuerobern/welchs er nit erlangt/vnd also verpliben.

Diser zeit hat der Bassa von Ofen den vnsern in Pest alle feindschafft vnd die eusserste gefahr vnd verfolgung ankunden lassen/ weil sie 200. Ofener Türcken/so auff dem Pester Land Gras abmähen wollen/ geschlagen/ vnd ein theil gefangen.

In Sibenbürgen hat es diser zeit nit zum besten gestanden/dan die Verwähteren sich noch stättigs blicken lassen/dann sich etlich 100. Sibenbürger versamblet/mit hülff der Türcken etliche Bestungen einzunemen / denen drehhundert wol versuchter Heyducken/an einem Pass fur gewartet/vnuersehens oberfallen den mehrtheil der Sibenbürger erlegt/auch der Türcke bey 300. nidergehawen/vnd vil derselben gefangen.

Sonst ist der Zustand in Sibenbürgen je lenger je erbärmlicher worden/darzu das Kriegsvolck vnd Heyducken auß mangel der Bezahlung sehr geholffen/dann sie also mit rauben / vnd plündern gehawet/ das die vbrige Bauersleut die Dörffer öd vnd must verlassen/vnd inn die Stätt geflohen/darinn sie beyeinander vor hunger vnd kummer verschmachtet.

Deswegen die Hauptleut entschuldiget/ das ihnen vnmöglich dz Kriegsvolck im Zaum zu halten/ weil der grosse mangel vnd Hunger sie darzu triebe. Es ist die noth allenthalben so groß gewesen/das das arme Volck gras vnd wurzel gefotten/vnd vor großem Hunger genossen.

Vnder dato den 26. Junij hat der Bassa von Ofen/an den Obristen zu Gran geschrieben/in freundlich ermant daran zu sein/damit die angefangene Fridens Tractation mögt geendigt/beyde Keyser mit einander verglichen/vnd mit einem vnaufflöflichen band möchten verbunden / das arme Volck aus ihrem langwtrigen Trübsal erledigt/zu ruh gebracht vnd ihnen allerseits ein ewiger vnsterblicher Name eines solchen wercks gemacht werden/mit dergleichen schönen worten mehr/aber man hat im nit trawen dörffen/daruber beyderseits fast sehr gestreift vnd vnderchiedliche örter eingenommen worden.

Zu end des augusti haben sich in 12000. Cosaggen/ welche sich bey dem Fluß Mester zusammen gethan/ein Türckische Statt Lumin vnuersehens vberfallen/

berfallen/geplündert/alles Türckisch Volck Mann vnd Weib/ klein vnd groß nit ergehört/vnd einen grossen Raub bekommen.

Den 28. dito haben die Türcken des Nachts in 2000. starck sich sur Dnot begeben/vnd die Janitscharen zum hinderhalt in die Garten versteckt/ wie nun des morgens das Volck in Schrit gangen/darunter etliche edle frauen der arbeit zusehen wollen/sein sie vom Feind vnuersehens vberfallen vnd gefangen worden/vnd ob wol die Husaren heraus gefallen/vnd 3. stunden mit ihnen geschärmet/sein sie doch zu schwach gewest/vñ derselben in 40. blieben/im welchen hat der Feind biß an die Schranken ihnen nachgeilt/vnd hat wenig gefählet/oder es were Dnot in der Türcken Hand kommen.

Anfangs Septembris hat der Obrist in Pest Jägernreuter vnerwartet niger Belägerung/oder feinds/auf lauter Zagheit mit sein 5. Fähnlein zu Fuß vnd 6. Compagnien zu Ross den abzug genommen/ die Statt verlassen/vnd auffer wenig bedeckter Häuser in brand gesteckt/den Weinfessern die Böden aufgeschlagen/die Marcetenter beraubt/in 300. Fass Meel neben viler munitton/mit allem kleinem vnd grossem geschuch verlassen/darvff der Feind morgens frue/als er das sewr gesehen/vnd niemand in der Bestung gesehen/dieselbe wider nach notturfft besetzt.

Den 18. Septembris ist der Türckisch Vortrab vmb Bran angelangt/vnd vmb den Mittag der gantzer Läger gefolgt/vnd hat sich am Carlsberg nidergeschlagen/von 80. in 100000. starck/wie sie nun fast ihre zelten vffgericht/hat man auß dem Christlichen Läger mit grossen stücken auff sie zugeschossen/auch etliche troffen/das der Feind naher auff den Berg rucken müssen.

Wie nun J. F. D. Erzhertzog Matthias diese Belägerung vernommen/ist er als baldt von Wien auff/vnd nach dem Läger zugezogen.

Nichts desto weniger/hat der Türck sich erpotten/ da man ihm die Bestung gutlich vbergeben würde/wolte er dargegen Erlaw vnd Sanisa reumen. Wie dann auch den 22. dito bis in die halbe nacht mit der friedshandlung zupracht/daben vber vnd angewesen/ Herr Ferdinand Collonitsch/der Graff von Hohenloe/mit sampt dem Rheingraffen. aber ist vnfruchtbarlich auß/ vnd abgangen.

Darauff der Feind einen anlauff am Blockhaus versucht/ aber mit schaden wider abziehen müssen/beschuß gleichwol die Bestung an 6. orten/ Damit nun der Feind dem Blockhaus seines gefallen nit zuarbeiten könnte/sein die belägere heraus gefallen mit 2000. zu Fuß/vnd 100. Reutern/vnd der Türcken vil in den Lauffgräben erlegt/Vnder des sein die Reuter in der Türcken halt gerahen vnd wider zu ruck geschlagen worden/darüber

ber Graff Casimir von Hohenloe/Graff von Solms/Rheingraff/vnd der
Hauptman Wimon/mit 200. der sbrigen plieben.

Vmb diese zeit hat der Graff Dampier mit im vndergebenen kriegsvolck
den Beinhaber/der sich für einen Fürsten in Sibenburgien auffwerffen
wollen/vnuersehens vberfallen/der seintigen vil erschlagen/ die vbrige ins
Wasser gesagt/2. Hauptfahnen sampt 1000. schönen Rossen/vnnd andern
grossen Beur von Gold vnd Silber geschmeide erlangt. Folgendes ist er für
Inla gerueckt/vnd wie die Bestung so leicht mit zuerobern gewesen/die Voro
statt abgebrandt/vnd den 10. Octob. ins Feldlager für Gran kommen.

Den 2. October hat der Feind den Thomas Berg angelauffen/ so an
derhalb stund gewehret/aber Regens vnd starcken gegenwehr halben/nach
lassen müssen/vnd in die 300. Mann verloren.

Den 5. dito hat der Feind das Blockhaus widergesturmbt/ aber nichts
aufgericht/hat die Schanz bis an die Grabe hinan bracht/dz er die Beusch
wie auch mit stein hinein geworffen.

Wie nun der Feind nichts verrichten können/als hat er sich auff den 11.
dises. in der Nacht/von der Belagerung aus seinen Schanzen wider ins
Feld begeben/vnd den 12. zum Trakenstättlein gestreift/vnd mit den Hen
ducken scharmizelt/den abziehenden Türcken ist Herr Basta gefolgt/vnnd
hat deren vil erlegt/also das man erachtet dem feind in stürmen/ scharmiz
len/vnd Krauckheit in 10000. Mann dahinden plieben. Vnder andern
2. Aly Basta/2. Artelery Obristen/neben andern Beegen/vnd Agen/ hat
auch 1000. Kuglen/vnd 4. stück geschug hinder im im Lager verlassen.

Weil aber dem Herrn Basta zeitung kommen/der Feind wolte noch ein
mahl die vnserige kommen besuchen/hat er in der Insul ein Schiffbruct ge
gen dem Wasser Stättlein vberschlagen/auch alle schanzen/vmb das Lager
zur defension zurichten/besetzen vnd sonderlich 2. Päß eingenommen/ inn
den einen 7. vnd andern 8. stück ziehen lassen/darauff man das ganze Lager
vnd Feld defendieren können.

Vnder dessen erhebt sich wider in Sibenburgien ein newer Lermen/dann
der Botschka Jstuan/welcher hiebevorn de Heirat zwischen Sigismundo
Bathori vnd Oesterreich tractiert/sich zum Sibenburgischen Fürsten da
selbst auffzuwerffen/vnderstanden/wie nun der Obriste Pest/ solchem mit
den Schlesischen pferden/gelb/rot/vnd weiß rüchel vnd andern mehr Com
pagnien/begeggen wollen/haben die Freyhenducken mit dem Botschka ei
nen heimlichen verstand gehabt/vnd die Teutsche Knecht/ vnd Schlesische
Reuter vberfallen/so in allem ob 2000. gute Soldaten gewesen/ vnd vnge
acht sie sich männlich gewehrt/zu letzt aus mangel Kraut vnd Loth fast alle er
legt. Herr Obrister Pest ist gefangen worden/dessen vnd andere eroberte fah
nen

ten/der Botschay/dem Serdar Bassa auff Ofen geschickt/die sach ist gar vnweisslich angegriffen/die Schlesische Reuter vnd Pexisch Regiment/haben das glach bezalen müssen/alle Fendrich/Haupt vnd Befelchsleut/darunter vil Adelspersonen/so 3. May. lang gedienet/sein plieben/welche wegen irer grossen vnordnung auff die Fleischbanck gelieffert worden.

Als nun der Feld Oberste in Ober Hungern/ Comte Belgoiosa in beschehener Niderlag zu Caschaw wider ankommen/ vnd in die Statt ziehen wollen/ ist dieselbe im versperret/ vnd haben sein Gemahl für die Statt hinaus geschickt/alle Geistliche Priester ausgesagt/die Statt mit heyducken wol besetzt/ vnd auff den 24. Octob. hat der Lippan Balos/des Botschay Leutenant zur huldigung bracht/die Thumbherin ausgetrieben/ vnd den Raht vnd furnembste Burger/neben den Keys. Officianten mit sich hinweg gefuhrt. Gemelter Feld Obrister ist auff das Styrer Haus geflohen/ da in die heyducken belägert/ vnd herausser begeret.

Dies auffgangen 3 ewr zu leschen/haben 3. May. dero Rahtsherrin Husfadau/so ein Hunger mit einem Pardon schreiben an die Heyducken abgefertigt/sich zur ruhe zu begeben/ist aber wider zu ruck beruffen/bis das man sehe was der Obriste Herr Bassa/so mit dem Christlichen Feldläger in die 12000. zu fuß/vnd 4000. pferd starck/von Gran herauff gezogen/ gegen die Rebellen verrichten wurd.

Als nun derselb sich nit weit von Billeck/so die Heyducken/zum theil belägert/ankommen/ vnd dieselbe in vermeint zu vberfallen/aber in gutter hutfunden/sein sie von in geschlagen/ vnd ganz zertrent/also das der Botschay der schon von den seinigern zum Fursten in Sibenburgen/ vnd Schusherin von Ober Hungern/auff dem Landtag zu Caschaw außgeruffen worden/ daruon gestochen/der Blasius Nemeth ist aber gefangen / vnd mit den fussen auffgehengt worden/den man aber darnach wider herunter gelassen/ vnd gefenglich behalten thut.

Diesem nach ist der Obrist Georg Bassa für Caschaw geruckt/ vnd wie die jungsten zeitungen verlauten/soll er dieselbe statt mit stürmender hand eingenommen/ vnd alles nidergehawt haben. also das man verhofft es werde sich diese empörung stillen/ vnd die Rebellen zertrent plieben.

Hemite

Hiermit günstiger Leser/wollen wir diese unsere Un-
 garische histori/mit diesem ablauffenden 1604. jahr be-
 schliessen/der Allmechtig wolle ons ein gluckselig New-
 es jahr verleihen/Und allen Christlichen Potentaten
 insonderheit einigkeit verleihen/ damit sie gesampter
 handt dem Erbfeind Christlichen Namens/nicht allein
 mögen widerstand thun/sonder auch von im einhabens-
 de Landschafften von seiner grausamer Tyrannen zu
 seines Namens lob vnd ehre/erretten/vnd alle Chris-
 ten dadurch omb so vil verursacht werden/im
 ewig lob vnd danck zusagen.

E N D E.



154439

AB 154439

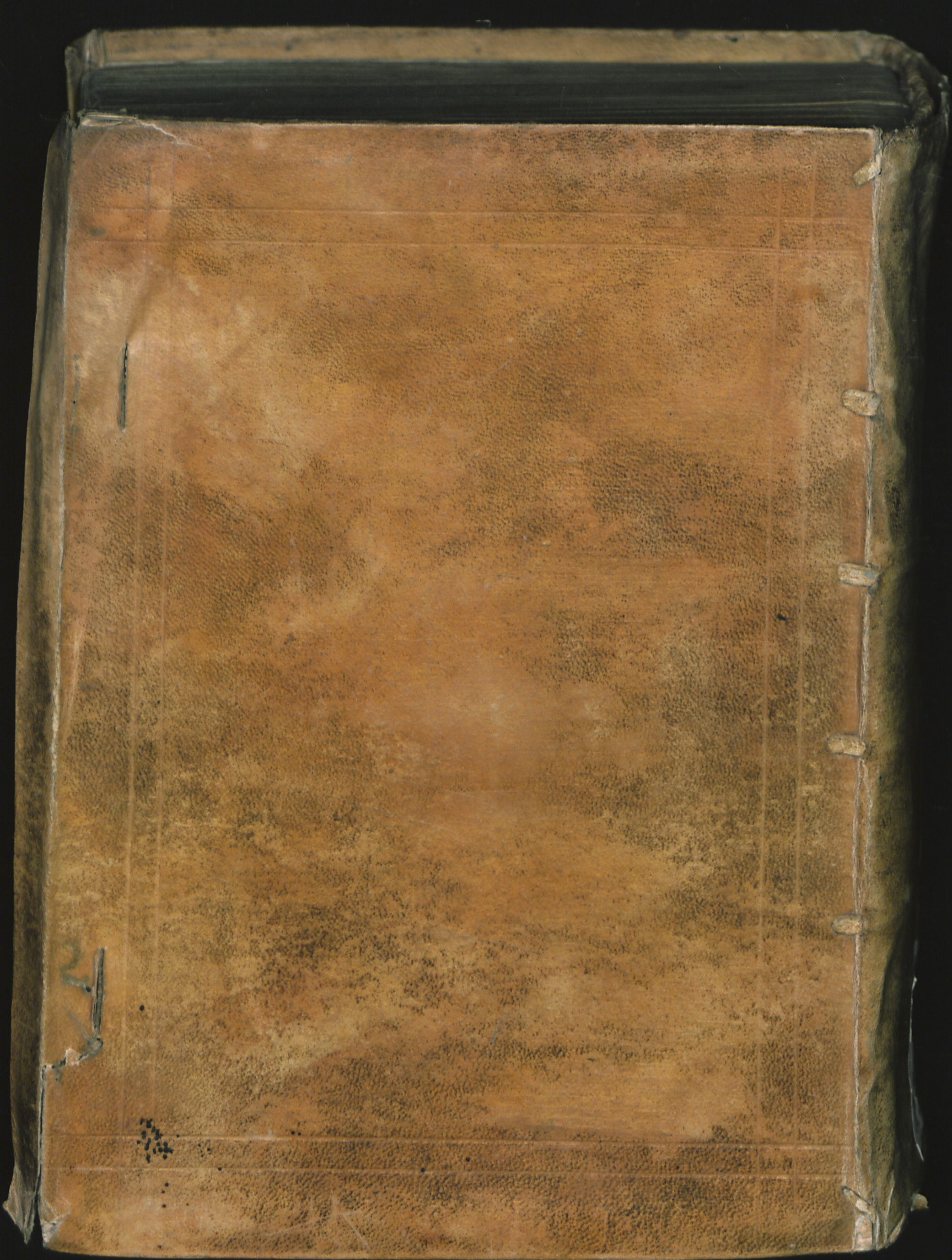
ULB Halle 3
003 247 325

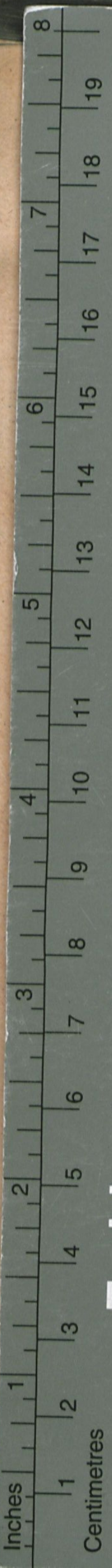


2/5 7A → 02

VD 17







B.I.G.

Black

3/Color

White

Magenta

Red

Yellow

Green

Cyan

Blue

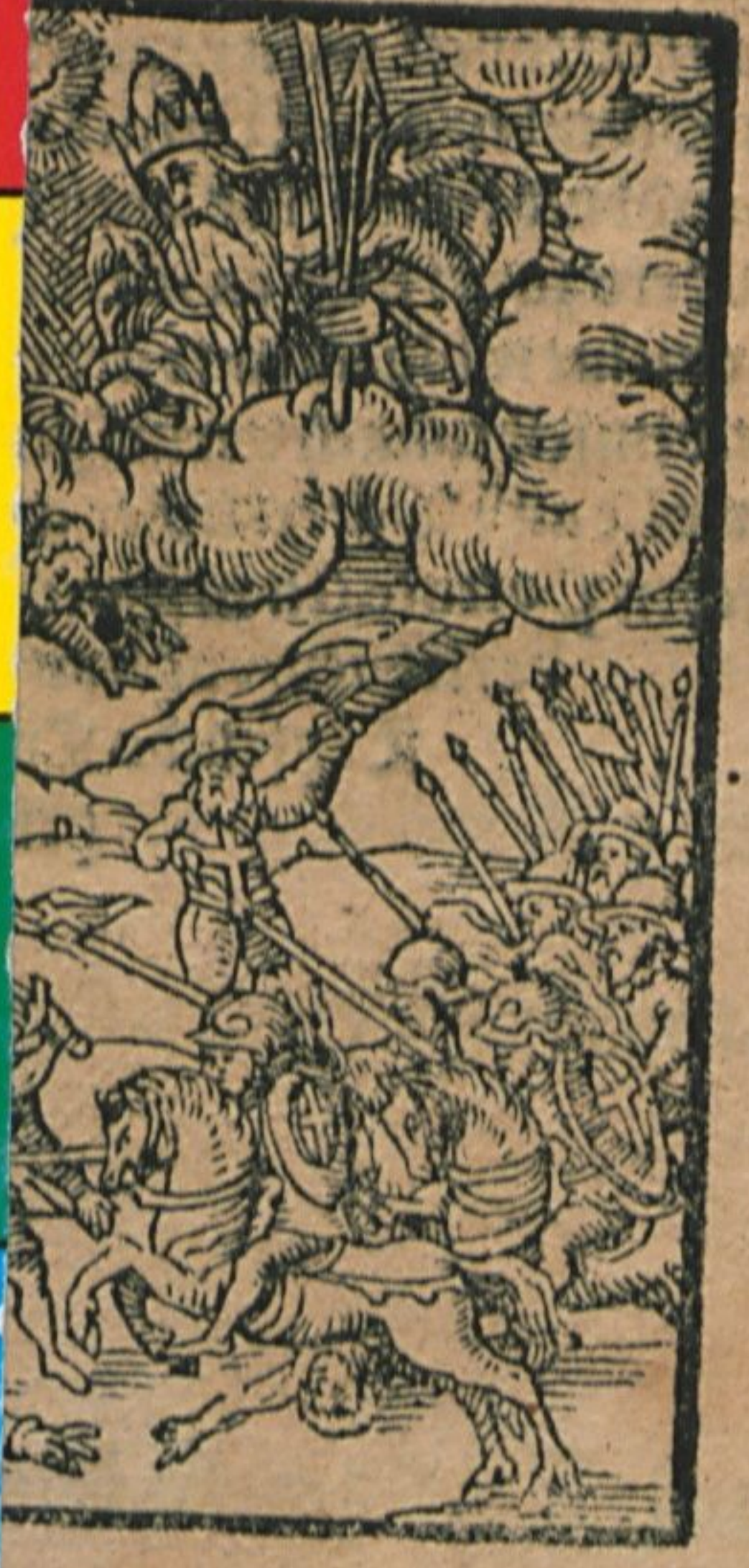
Farbkarte #13

Chronologia/

Beschreibung

reich Hungarn/auch
nburgen/Moldaw/Wa
erb. vnd andere des H. Röm
gsachen vñ sonsten/von jeko Key
ieses namens des andern löblich
werender Regierung an bis
s. jahr begeben/
hat.

u trost/vmb auffmun
Erkfeind Kurklich
nen gefügt
rchianum der
habern.



n.
en. im jahr 1605.

3

